Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 30. November 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. — 12. Jahrgang. — No. 284

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Deutscher Kommandant todt.

Oberst Yorck infolge Einathmens von Gasen gestorben. — Die chinesische Kaiserinwittwe soll in des Kaisers Rückkehr nach Peking gewilligt haben.

Berlin, 30. Nov. Eine Spezialdepesche des „Berliner Tageblatt" aus Peking theilt mit, daß Oberst Yorck, der Befehlshaber einer deutschen Kolonne, infolge Einathmens von Gasen aus einem Ofen, der in seinem Schlafzimmer stand, zu Hiwaihai gestorben ist. Die Leiche trifft noch heute in Peking ein, und Feldmarschall Waldersee bringt die Yorck'sche Kolonne nach Peking zurück. In Oberst Yorck verlieren die Deutschen einen tüchtigen, schneidigen Kommandanten.

Shanghai, 30. Nov. Nachrichten aus Singanfu versichern, daß die chinesische Kaiserinwittwe in die Rückkehr des Kaisers Kwang Hsü nach Peking gewilligt habe, obwohl sie selber in Singanfu bleiben werde.

Paris, 30. Nov. Die Havas-Agentur meldet aus Peking:

Eine französische Kolonne von Marinesoldaten mit Artillerie griff das Dorf Ta Li Kio Tschu, südwestlich von Paotingfu, an. Die chinesischen „Boxer" gaben nach einem hartnäckigen Widerstand und schweren Verlusten diese Stellung auf. Die Franzosen hatten 10 Verwundete.

Tien Tsin, 28. Nov. (Ueber Shanghai, 30. Nov.) Das 15. amerikanische Infanterie-Regiment ist nach Tong Ku abgegangen, wo es sich nach Manila einschiffen wird. Das russische Kontingent ist durch die Rückkehr zweier Infanterieregimenter, welche von Tien Tsin zurückgezogen worden waren, verstärkt worden.

Es wird gemeldet, daß das kalte Wetter die feindlichen Eingeborenen in die benachbarten Dörfer getrieben hat, wo sie Unruhen erregen dürften.

Streifkorps melden, daß die Truppen auf der Straße nach Peking beständig von Chinesen beunruhigt werden, daß auf dieselben aus dem Hinterhalt geschossen wird, daß strenge Vergeltungsmaßregeln diese Praxis aber seltener machen.

Berlin, 30. Nov. Um die Wirkung der „Hunenbriefe," die meistens in sozialistischen deutschen Blättern erschienen, abzuschwächen, werden andererseits auch deutsche Soldatenbriefe veröffentlicht, die von schrecklichen Grausamkeiten erzählen, welche von Chinesen an gefangenen Weißen begangen wurden oder noch werden.

Anhaltende Besserung

Im Zustand des Zaren Nikolaus.

Livadia, Südrußland, 30. Nov. Die Besserung im Befinden des Zaren hält an, wie aus folgendem Bulletin seiner Aerzte hervorgeht:

„Der Zar hatte gestern einen vortrefflichen Tag und schlief während der Nacht sehr gut. Sein Zustand ist höchst befriedigend. Um 9 Uhr gestern Nacht betrug die Körpertemperatur 96.4 Grad, und die Pulsschläge 60 in der Minute. Heute früh gelang die Körpertemperatur 96.4 Grad, und die Pulsschläge 62 in der Minute." (Der Puls ist also jetzt beinahe wieder normal.)

Der Zar spricht davon, bald wieder die Regierungsgeschäfte aufzunehmen, obwohl er noch ziemlich erschöpft ist, ebenso wie seine Gemahlin, die ihn treu pflegt.

Weitere Sternberg-Prozeß-Sensationen.

Berlin, 30. Nov. Die „Staatsbürger-Zeitung" knüpft an die Versicherung des Staatsanwaltes Werthauer an (eines der Vertheidiger im Prozeß gegen den Bankier Sternberg) daß ihm von Beeinflussungsversuchen nichts bekannt sei, und erklärt es für sehr fraglich, ob man dieser Versicherung Glauben schenken könne. Dann gibt das Blatt geradezu ungeheuerliche Gerüchte wieder, deren Richtigkeit es zwar bezweifelt, aber zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht sehen will.

Danach soll im Jahre 1880 der Bankier Platho den damaligen Justizminister Dr. Friedberg bewogen haben, den Bankier Sternberg, der schon damals wegen eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet war, auf freien Fuß zu setzen. Ferner: Plathos Tochter renommirte damit, daß die Versetzung des Staatsanwaltes Romen in das Kriegsministerium, die Aufhebung des Urtheils im ersten Prozeß gegen Sternberg durch das Reichsgericht und die Verweisung des Prozesses an eine mit neuen Richtern besetzten Strafkammer durch Frau v. Graefe, eine Bekannte des Berliner Oberstaatsanwalts Isenbiel, herbeigeführt worden sei.

Die auf diese Weise Verdächtigten haben bereits angekündigt, daß sie gegen die „Staatsbürger-Zeitung" wegen Beleidigung und Verleumdung gerichtlich vorgehen werden.

Lief gut ab.

Washington, D. C., 30. Nov. Ein Feuer, welches gegen Mittag auf dem dritten Stock des Schatzamtsgebäudes ausbrach, wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Neuer Boeren-Sieg.

400 Briten in Dewetsdorp müssen die Waffen strecken. — Das britische Entsatzheer kommt zu spät. — Die Kapkolonie bedroht. — Frankreichs Sympathie für Krüger. — Am 4. Dezember soll Krüger nach Berlin kommen.

London, 30. Nov. Trotz der strengen britischen Zensur ist die Kunde in die Oeffentlichkeit gedrungen und nachträglich von Lord Roberts bestätigt worden, daß die Briten in Südafrika eine der ärgsten Schlappen erlitten haben, die ihnen in den letzten paar Wochen beigebracht wurden: Die Garnison von Dewetsdorp hat die Waffen strecken müssen, und 400 Mann britischer Truppen nebst zwei Geschützen, die nicht einmal unbrauchbar gemacht worden waren, fielen in die Hände der Boeren. Das war wieder einmal einer der Meisterstreiche des Generals Christian De Wet. Nach den letzten Nachrichten scheint keine unmittelbare Aussicht vorhanden zu sein, die Gefangenen zu befreien oder die Geschütze wiederzuerlangen, obwohl später angeblich ein Theil der Boeren, welcher für die sonstige Beute als Geleitmannschaft diente, wegen der Angriffe einer bedeutenden britischen Streitmacht einen Theil dieser Beute im Stich ließ.

Für seinen Hauptzweck, nämlich Dewetdorp und seiner Garnison Entsatz zu bringen, kam das herbeigesandte britische Heer zu spät.

Diese Kunde hat, nach den oftmaligen britischen Versicherungen, daß der Krieg „eigentlich" vorüber sei, und nur noch „etliche verstreute" Guerillabanden" zu unterwerfen blieben, große Bestürzung in England verursacht.

Folgendes ist der, aus Johannesburg datirte Bericht des Lord Roberts über die Geschichte:

„Die Garnison von Dewetsdorp, bestehend aus einer Abtheilung der 68. Feldbatterie mit zwei Kanonen, sowie Abtheilungen des Gloucestershire-Regiments, des Highland Light Infanterie-Regiments und der Irish Rifles, zusammen 400 Mann, hat sich am 23. November um 5½ Uhr Abends ergeben. Unser Verlust betrug 15 Todte und 42 Verwundete, darunter Major Hansen und Hauptmann Digby. Der Feind soll 2500 Mann stark gewesen sein. 400 Mann wurden von Edenburg abgeschickt, um Dewetsdorp zu entsetzen, sie kamen aber zu spät dort an. Knox schloß sich dieser Streitmacht an und fand Dewetsdorp geräumt. 75 Kranke und Verwundete waren dort zurückgelassen worden. Knox machte sich auf die Verfolgung und soll, wie gemeldet wird, Steijn und Dewet in der Nähe von Vaalbank ein erfolgreiches Gefecht geliefert haben, am 27. November. Die Letzteren zogen sich in westlicher und südwestlicher Richtung zurück. Knox' Boten sind nicht durchgekommen, und infolge dessen fehlen mir Berichte über Einzelheiten."

Die Londoner „Morning Post" sagt: Die Uebergabe von Dewetsdorp sieht noch schlimmer dadurch aus, daß wahrscheinlich die Hälfte der Orte, welche wir in den Gebieten der beiden Republiken garnisonirt haben, auch nicht in besserer Lage sind, Angriffen der Boeren zu widerstehen."

Wenn man noch in Betracht zieht, daß in der Kap-Kolonie die Rebellion zu drohen scheint, ferner die Gerüchte, daß Frankreich dem Präsidenten Krüger versprochen hat, auf ein Schiedsgericht zu dringen, die Möglichkeit, daß Deutschland demselben seine Unterstützung zusagen könnte, und die Thatsache, daß Kitchener schließlich doch nicht den Oberbefehl in Südafrika erhalten wird, so läßt sich erkennen, daß die britische Regierung dem, in nächster Woche zusammentretenden Parlament gegenüber nicht in sehr günstiger Lage sein wird!

Die Briten unter General Knox besetzten drei Tage nach obigem Ereigniß das geleerte Dewetsdorp wieder. Am 27. Nov. hatte Oberst Pilchers britische Streitmacht ein scharfes Scharmützel mit einem Theil von Dewets Kommando, welches die in Dewetsdorp gemachte Beute fortschleppte. Diese Boeren boten eine Zeitlang den Briten Trotz; es wurde schließlich in einer Entfernung von nur noch 30 Yards mit Revolvern gefeuert. Schließlich jedoch zog sich diese Boeren-Geleitmannschaft zurück und gab einen Theil der Beute auf; die Briten hatten einen Todten und sechs Verwundete. General Dewet und Präsident Steijn vom Oranjestaat waren in unmittelbarer Nähe des Kampfplatzes, konnten aber von dem britischen Heer nicht erreicht werden.

Eine Angabe, daß Steyn schwer verwundet worden sei, erwies sich als unbegründet. Es heißt, daß Steyn und De Wet seither weiter nach Westen zu, zwischen Helvetia und der Eisenbahn, ihr Lager aufgeschlagen haben; doch scheint das Kommando in drei Theile aufgelöst zu sein.

Der britische Distriktskommissär Boyle von Dewetsdorp befindet sich noch immer in der Gefangenschaft der Boeren. Viele Farmer in dem Distrikt haben sich De Wet angeschlossen.

Edenburg, Oranjestaat, 29. Nov. Die Boeren entwickeln in der Gegend, welche zwischen der Eisenbahn und Basutoland südlich von Ladybrand, Thabanchu und Bloemfontein liegt, eine große Lebhaftigkeit. General De Wet und Präsident Steijn befinden sich in der Nähe von Dewetsdorp und bereiten, wie man glaubt, einen Einfall in die Kapkolonie vor, um aus derselben Rekruten und Kriegsvorräthe zu ziehen. Um diese Bewegung zu verhindern, haben zwei Bataillon der Grenadiergarde und das erste Bataillon der „Coldstreams" alle Furthen des Oranje-Flusses von Alival North bis Oranje River Station besetzt. Kleine Abtheilungen berittener Boeren sind jedoch imstande, den Fluß fast überall zu überschreiten.

Die Briten haben weitere berittene Truppen äußerst nothwendig.

Standerton, Transvaal, 28. Nov. 76 Boerenfrauen und Kinder, deren Gatten und Väter noch immer gegen die Briten kämpfen, sind von den Briten nach Pietermaritzburg, Natal deportirt worden.

London, 30. Nov. Lord Roberts meldet ferner, daß mehrrere britische Kolonnen die Boeren im Besitze starker Stellungen in der Nachbarschaft von Harrismith, Philippopolis (beide im Oranjestaat) und anderen, weit von einander entfernt gelegenen Ortschaften fanden. Die betreffenden Kämpfe waren jedoch von geringerer Bedeutung, so sagt Roberts wenigstens.

Berlin, 30. Nov. Es wird mitgetheilt, daß Präsident Krüger am 4. Dezember in Berlin eintreffen und bis zum 8. Dezember hier weilen wird. Die deutsche Regierung ist von seinem Besuch in Kenntniß gesetzt worden.

Wahrscheinlich wird Krüger am Samstag, den 1. Dezember, von Paris nach Köln abreisen, sich am Sonntag in Köln ausruhen und am Montag von da nach Magdeburg und Berlin weiterfahren.

Paris, 30. Nov. In der französischen Abgeordnetenkammer kündigte der stellvertretende Präsident Cochery an, daß der konservative Abgeordnete Denys Cochin eine Interpellation gestellt habe, in welcher er Auskunft über die Absichten der Regierung bezüglich Einsetzung eines Schiedsgerichtes zugunsten der Boeren verlangte. Der Minister des Auswärtigen, Delcasse, erwiderte, es wäre zwecklos, darüber eine Debatte zu eröffnen, da derartige Diskussionen zumal über auswärtige Politik mitunter gefährlich seien.

Auf Ersuchen Cocherys zog Cochin seine Interpellation zurück und stellte dafür den folgenden Antrag: „Die Deputirtenkammer schätzt sich glücklich, dem Präsidenten von Transvaal anläßlich dessen Ankunft in Paris den aufrichtigen Ausdruck ihrer achtungsvollsten Sympathie übermitteln zu können."

Herr Cochery kündigte an, daß er eine andere Resolution von dem sozialistischen Abgeordneten Fournier erhalten habe, welche folgendermaßen abgefaßt sei:

„Die Deputirtenkammer spricht zwar ihre Sympathie mit der englischen Demokratie ...."

Hier wurde die Vorlesung der Resolution durch laute Proteste unterbrochen, Herr Cochery fuhr aber fort: „.... sendet aber dem Präsidenten Krüger ihren Gruß."

Herr Cochery ersuchte die Kammer, sich aller Demonstrationen, welche im schlimmen Sinne ausgelegt werden könnten, zu enthalten, und bat, ohne vorhergehende Diskussion über den Antrag abzustimmen. Der Antrag Cochin's wurde dann unter Hochrufen einstimmig angenommen.

Fournier erklärte, die Demokratie aller Länder werde von denselben friedlichen Gefühlen beseelt, und zog seine Resolution zurück.

Heute nahm auch der französische Senat eine Sympathie-Resolution für den Präsidenten Krüger einstimmig an.

Im deutschen Reichstag

Wird die Seemanns-Ordnung berathen.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag widmete seine beiden jüngsten Sitzungen hauptsächlich der Berathung der Seemanns-Ordnung.

Lenzmann (freis. Volkspartei) gab zu, daß die Vorlage viele berechtigte Anforderungen erfülle, meinte aber, man dürfe dem Bundesrath nicht zu viele diskretionäre Befugnisse einräumen, weil derselbe nicht unabhängig genug regiere und sich zu sehr dem "Sic volo, sic jubeo" füge. Auch habe man in jüngster Zeit gesehen, daß die Regierung Handlungen begehe, die selbst Herr Bueck „befremdend" gefunden habe. Diese Bemerkung war natürlich auf den Grafen Posadowsky gemünzt, der sich am Tische des Bundesraths befand, aber von der Anspielung keine Notiz nahm.

Im weiteren Verlauf der Debatte wies Graf Posadowsky das Verlangen des sozialistischen Abgeordneten Schwartz (Lübeck) nach Koalitionsfreiheit für Seeleute zurück.

Eine neue und ganz unerwartete Sensation hat im Reichstag der, der deutsch-sozialen Reformpartei (Antisemiten) angehörige Abgeordnete für den 2. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlbezirk, Porzellanmaler Raab von Hamburg, mit einer Behauptung hervorgerufen, die besonders in Rhederkreisen große Aufregung verursacht. Raab behauptete nämlich, der verstorbene Hamburger Schiffsrheder Laeisz habe sich geäußert, die Antheilnahme des Kaisers an dem Gesetze, das die Einführung der Tiefladelinie für Seeschiffe bestimmt, sei den Rhedern sehr unbequem gewesen; das Mißtrauen der Seeleute gegnüber der Seeberufsgenossenschaft sei berechtigt, wie eine Depesche des Rheders Schiff beweise. Diese Depesche habe gelautet: „Schiff und Ladung verloren; Mannschaft leider gerettet." Rheder Schiff sitze aber auch im Vorstande der Seeberufsgenossenschaft, deren Vorstand im Jahre 1896 an die Mitglieder der Genossenschaft geschrieben habe, die Unfallverhütungsvorschriften des Tiefladeliniegesetzes dienten nur zur Dekoration. Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Graf Posadowsky, hat den Abgeordneten Raab sofort um eine Abschrift des angeblichen Briefes des Vorsitzenden der Seeberufsgenossenschaft ersucht.

Berlin, 30. Nov. Bei der heutigen Debatte über die Anleihe-Vorlage im Reichstag wurde der Schatzamts-Sekretär v. Thielmann gefragt, weshalb die Anleihe von 80 Millionen Mark in Amerika untergebracht worden sei. Er erwiderte, der deutsche Geldmarkt sei im September in ungünstiger Lage gewesen, und man habe die Regierung gedrängt, Alles zu vermeiden, was zur Erhöhung der Rate hätte führen können. Daher sei es für wünschenswerth erachtet worden, von Amerika und England das Geld zu holen, da beide Länder, besonders die Ver. Staaten, zur Zeit einen Ueberfluß an Baargeld gehabt hätten.

Graf v. Kanitz, der agrarische Führer, sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Anleihe nicht in Deutschland untergebracht worden sei.

Der Nationalliberale Busing billigte das Vorgehen der Regierung unter Hinweis auf das Beispiel Englands, meinte aber, es hätte eine Klausel in das Abkommen eingefügt werden sollen, welche Amerika verhindert haben würde, eine Anleihe in Deutschland unterzubringen.

Der Schatzamtssekretär erklärte Busing's Befürchtungen für grundlos.

Inland.

Onkel Sam und der Sultan.

Washington, D. C., 30. Nov. Bis jetzt hat die amerikanische Regierung noch keinen Vorschlag von der türkischen Regierung behufs Bezahlung der amerikanischen Missions-Entschädigungsansprüche erhalten. Unoffizielen Nachrichten zufolge glaubt man jedoch in diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt, wie auch in London, daß diese Ansprüche so gut wie erledigt seien; denn sonst könnte man sich die offiziell bekannt gemachte Thatsache nicht erklären, daß die Erbauung eines türkischen Kreuzerbootes in den Ver. Staaten bestellt worden ist. Man erwartet, die Anwesenheit des amerikanischen Kriegsschiffes „Kentucky" zu Smyrna werde bald auch dahin führen, daß die Pforte ihren Widerstand gegen die Gewährung eines Exequatur an den ernannten Konsul in Harput, Armenien, aufgebe.

Keine „Frankfurter" mehr!

Baltimore, 30. Nov. Die, unter dem Namen „Frankfurter" bekannten kleinen Würste erhielten im Kriminalgericht dahier eine böse Schlappe. Richter Dennis belegte Hermann Frank, Harry Caplan, Louis Sachs u. Moses Gebhard, die Verkäufer dieser Delikatesse, wegen Verkaufs von gefälschten Lebensmitteln mit je $10 Strafe. Prof. Wyman bezeugte, daß die Wurstfabrikanten Anilin zur Färbung der Würste benützten, und daß Anilin gesundheitsschädlich sei, während ein Sachverständiger aus Chicago darlegte, daß das von den Beklagten benutzte Anilin, zum Unterschied von anderen Anilin-Arten, absolut nicht giftig sei.

Die Geschworenen schlossen sich jedoch der Ansicht Prof. Wyman's an, und der Gerichtshof erkannte darauf, wie schon erwähnt.

Die Mississippi-Verbesserungen.

La Crosse, Wis., 30. Nov. Capt. W. A. Thompson, welcher die Regierungs-Konstruktionsarbeiten am oberen Mississippi in Obhut hat, theilt in seinem Jahresbericht mit, daß die betreffenden Arbeiten während des verflossenen Rechnungsjahres im Ganzen eine Ausgabe von $162,472 erfordert hätten. Ein großer Theil dieser Auslagen kam auf die Ausbesserung von Dämme, wodurch, wie man erwartet, die Strömung des Flusses bedeutend verstärkt werden wird. Einen bedeutenden Kostenpunkt bildet auch die Anlegung eines Hafens vor der Stadt La Crosse, wo früher eine große Sandbank es nahezu unmöglich gemacht hatte, ein Boot zu landen.

Die Armeevorlage.

Washington, D. C., 30. Nov. Die Heeres-Reorganisirungs-Vorlage, welche der Sekretär Root dem Ausschuß des Kongreß-Abgeordnetenhauses für Militärangelegenheiten hat zugehen lassen, entspricht ungefähr den früheren Ankündigungen. Diesem Entwurf zufolge soll die Mindeststärke unseres stehenden Heeres 59,924, und die Maximalstärke 96,766 Mann betragen.

Soll Geldbriefe unterschlagen haben.

New York, 30. Nov. George K. Kempf, Postanweisungs-Oberclerk in der Station „P" dahier, wurde auf eine Anklage von Michael H. Boyle hin verhaftet. Derselbe beschuldigt Kempf, Geld aus Briefen entwendet zu haben.

Baulustige warten ab.

Mehrere Firmen folgen dem Beispiel von Hibbard, Spencer Bartlett & Co.

Was Arbeiter darüber denken.

Der offene Brief von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., in welchem die Firma erklärt, daß ihr neues Gebäude im nächsten Frühjahre entweder von Nichtgewerkschaftlern oder überhaupt nicht gebaut werden würde, falls die Arbeiterwirren bis dahin nicht vorüber sein sollten, hat mehrere andere Handelshäuser von Bedeutung zu ähnlichen Erklärungen veranlaßt. Sie alle versprechen sich von einer baldigen Beendigung des Kampfes einen ungewöhnlichen Aufschwung im Baugewerbe. Gegen die Gewerkschaften haben sie nichts einzuwenden, wohl aber gegen die „Walking Delegates," die Geschäftsagenten der Arbeiter-Organisationen.

Die Rock Island-Bahn kündigt an, daß sie auf dem Boden des alten einen neuen Bahnhof errichten würde, sobald wieder geordnete Zustände in der hiesigen Bauindustrie herrschen würden. Der Kostenpreis ist auf $1,250,000 angesetzt worden.

Ein Syndikat plant den Bau zweier „Wolkenschaber" im Herzen der Stadt, von denen der eine $1,250,000, der andere $800,000 kosten soll. Grund und Boden sind bereits gekauft worden, und man wartet nur das Ende der Wirren ab.

Marshall Field & Co. erklären, daß sie mit der Arbeit an ihrem neuen Gebäude im nächsten Mai beginnen würden, vorausgesetzt, daß der Krieg der Bauhandwerker und Unternehmer bis dahin zu Ende sei. Der Bau soll in der State Straße, zwischen der Randolph und der Washington Straße, zu stehen kommen und $1,500,000 kosten.

Die Brunswick-Balke-Collender Co. plant den Bau eines Lagerhauses zum Kostenpreis von $80,000.

W. F. McLaughlin & Co. wollen am Fuß der Michigan Ave. eine Mühle errichten und dafür $225,000 ausgeben.

W. H. Bush hat dieselbe Summe für den Bau einer Musikhalle und eines Bureaugebäudes an der Nordwest-Ecke von Clark Straße und Chicago Ave. ausgeworfen.

Arbeiterführer erklären, daß der Brief zu Gunsten der Unternehmer geschrieben wurde, und daß ähnliche Schreiben von der Grundeigenthums-Börse und verwandten Verbänden zu erwarten seien. Der Zweck sei der, die Baulustigen abzuschrecken, um einen Aufschub zu gewinnen, worauf die letzte Hoffnung der Unternehmer gegründet sei. Andere erklären den Brief und die Erklärungen für leere Drohungen.

Vor dem Bundesrichter.

Ein Bahnpostgehilfe hat sich des Briefdiebstahls zu verantworten. — Der Fall Dunton.

Das Verfahren gegen den Bahnpostgehilfen John M. Padgett, der von einem Postwaggon der Milwaukee Ave.-Linie Geldbriefe gestohlen haben soll, scheint sich im Bundesdistriktsgericht in die Länge ziehen zu wollen. Die Verhandlung hat bereits vier Tage in Anspruch genommen. Der Hauptbelastungszeuge ist M. J. O'Malley, der Superintendent des hiesigen Straßenbahnpostdienstes. Er hat ausgesagt, daß fünf Geldbriefe, die durch Padgetts Hände gingen, unterwegs verschwanden. Da sie an ihm nicht gefunden wurden, nimmt man an, daß er einen Mitschuldigen hatte.

Der Prozeß gegen William B. Dunton, der als Hilfskassirer der Union National Bank $36,000 unterschlagen haben soll, wird voraussichtlich am nächsten Montag im Bundesdistriktsgericht beginnen.

Verbrecher vor dem Kadi.

Tim Ryan und John O'Connor, die den Spezereiwaarenhändler August Hanke, 482 S. 48. Ave., mißhandelten und zu berauben versuchten, wurden heute im Harrison Str.-Polizeigericht um je $100 gestraft und dem Arbeitshaus überwiesen.

Stanley Polson und Paul Bara, die bei einem Einbruch in dem Gebäude 14 Clark Straße ertappt wurden, sind vom Polizeirichter Martin dem Kriminalgericht überwiesen worden.

* Ernst Scherburg, der in Cragin zahlreiche Mädchen und Frauen beraubt haben soll, wird sich am 7. Dez. vor Polizeirichter Edgar zu verantworten haben. Eines seiner Opfer, Frau Hilda Anderson, Nr. 1052 N. 43. Court, soll er in einen Straßengraben geworfen haben.

* Frank Dugliardi, 1839 Clark St., ist den Verletzungen erlegen, die er kürzlich bei der Arbeit davontrug. Eine schwere Karre, die er handhabte, ging ihm über den rechten Fuß hinweg und zermalmte ihn. Infolge Vernachlässigung trat Blutvergiftung und darauf Mundsperre ein.

* Im Alter von 60 Jahren starb heute John Ashworth, seit 24 Jahren als Vormann in der Reparaturwerkstätte der Feuerwehr, No. 175 Sebor Str., bedienstet, und ein Schwager des Brandinspektors Conway. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei erwachsene Kinder.

Wenig beneidenswerth.

Auch der „Maiskönig" muß den Tribut der Berühmtheit zahlen.

Wenn George H. Phillips gewußt hätte, was er mit seinem Staatsstreich an der Produktenbörse für seinen Seelenfrieden heraufbeschwören würde, hätte er vielleicht lieber auf die verschiedenen Hunderttausend Dollars verzichtet, welche ihm sein Koup eingebracht hat. Aus allen Theilen des Landes erhält er jetzt nämlich ganze Stöße von Briefen, in denen er meistens in dieser oder jener Form angebettelt wird. Dies wäre nun noch nicht das Schlimmste, aber eine ganze Anzahl von heirathslustigen Damen, vom Backfisch an bis zur Jungfrau gesetzteren Alters, wollen ihn absolut heirathen, trotzdem der Mann glücklich verheirathet ist und schon drei blühende Kinder hat. Merkwürdig ist es ferner, wie viele Freunde sich jetzt plötzlich finden, die mit „George" zur Schule gingen und ihren Frühstücksapfel mit ihm zu theilen pflegten, eine Reminiszenz, auf Grund derer sie sich zur Anlegung eines Pumps berechtigt erachten. Phillips, der, ehe er als „Maiskönig" im ganzen Lande berühmt wurde, in seinem bescheidenen Häuschen in Rogers Park mit den Seinen ein Dasein idyllischer Beschaulichkeit führte, sah sich gezwungen, den großen Belagerungszustand über sein häusliches Territorium zu verhängen. Sobald die Hausklingel ertönt — und sie befand sich in den letzten Tagen beinahe ohne Unterlaß in Thätigkeit — versammelt sich die gesammte Garnison zur Abwehr des Angriffes. Nur wer sich, nach einem peinlichen Verhör, über allen Zweifel erhaben als Nicht-Kombattant ausweisen kann, erhält Zutritt. Im Geschäftsbureau des „Maiskönigs," das sich im „Rialto"-Gebäude befindet, hält ein herkulischer Zerberus Wache vor der Thüre, die stets dicht umlagert ist. Namentlich sind es Erfinder, die gekommen sind, um Phillips für ihre Erfindungen zu interessiren, mit denen der Wächter den Kampf aufzunehmen hat, der nicht immer ein leichter ist. Andere treibt wieder pure Menschenfreundlichkeit dazu, Phillips aufzusuchen, da sie besorgt sind, daß der junge Mann von dem Reichthum, der ihm gewissermaßen über Nacht in den Schooß gefallen, nicht die Verwendung machen möge, die ihrer Ansicht nach die einzig richtige ist. Kurz, wohin Phillips sich auch wendet, überall muß er sich vor ingeniös gelegten finanziellen Fußangeln und Fallgruben in Acht nehmen und seine frühere Seelenruhe findet er erst wieder, wenn er in der tosenden Brandung der Börse steht, welcher er als starker Fels so erfolgreich getrotzt hat.

Keine Ueberfüllung mehr.

Bau-Kommissär Andrews wird seine Inspektoren anweisen, von jetzt ab genau auf strikte Befolgung der städtischen Verordnungen zu achten, welche Ueberfüllung von Theatern, im unteren Hause sowohl, wie auf den Gallerien, verbieten. Es sind in der letzten Zeit häufig Klagen darüber eingelaufen, daß diese Ordinanz namentlich in den Vaudeville-Häusern, in der krassesten Weise übertreten wird. Ferner werden alle Theaterleiter, deren Häuser nicht die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl von Ausgängen haben, gezwungen werden, auch in dieser Hinsicht den Bestimmungen zu genügen.

Mehr Wahlprezinkte.

Chef-Clerk Powell von der Wahlbehörde ist zur Zeit mit der Neueintheilung der Stadt in Wahlbezirke, wie sie nach jeder Präsidentenwahl durch das Gesetz vorgeschrieben ist, beschäftigt. Die Stadt Chicago und das Town Cicero haben zur Zeit insgesammt 1127 Prezinkte, deren Zahl auf Grund des letzten Stimmabgabe auf rund 1300 erhöht werden soll. Jeder dieser Prezinkte wird etwa 300 Wähler haben.

Sollte die Neueintheilung der Stadt in Prezinkte, der noch nicht durchgeführten Neueintheilung in Wards wegen, vor der Frühjahrswahl noch einmal vorgenommen werden müssen, so wird der Stadt hieraus eine Ausgabe von etwa $100,000 erwachsen.

Keine Anklage gegen Kerr.

Die Großgeschworenen haben sich geweigert, gegen Abraham Kerr, einen Hilfsschreiber des Nachlaßgerichts, Anklage zu erheben. Er wurde von William Maxwell, der kürzlich von der Anklage der Ermordung des Patrick Carey freigesprochen wurde, der Unterschlagung von $1000 beschuldigt.

Kurz und Neu.

* Superintendent Wallace vom Bureau für Ausdehnung der Wasserleitungsröhren, hat sich davon überzeugt, daß die zwölfzöllige Röhre, welche vor einigen Tagen in Dump-Alley in den Viehhöfen entdeckt wurde, keinen ungesetzlichen Zwecken, sondern zur Erhöhung des Schutzes gegen Feuersgefahr diente.

Leset die „Sonntagpost".

Freche Räuberstückchen.

Von Banditen in den Fluß geworfen.

Vor einer Hochbahnstation überfallen und mißhandelt.

Einbrecher dingfest gemacht.

Drei Banditen überfielen gestern zu früher Stunde den Maschinenbauer W. H. Healy, Nr. 1 Institute Place wohnhaft, auf der Rush Str.-Brücke, schlugen ihn halb todt, nahmen ihm $9 ab und warfen ihn in den Fluß. Schiffer hörten seine Hilferufe und retteten ihn.

Healy hatte den Vorabend des Danksagungstages im Herzen der Stadt gefeiert, und es war vier Uhr Morgens, als er den Heimweg antrat. Als er die Brücke überschritt, sah er sich von drei Bassermann'schen Gestalten verfolgt. Er beschleunigte seine Schritte, worauf das Kleeblatt auf ihn zulief und ihn zu Boden schlug. Er erhob sich rasch und floh in der Richtung der Michigan Ave. zu. Kaum hatte er diese erreicht, als die Wegelagerer ihn einholten, ihn niederschlugen und beraubten. Darauf trugen sie ihn nach dem Ufer und warfen ihn in die Fluthen. Er hielt sich an einem Pfahl fest, bis Hilfe ihn erreichte.

Vor der Division Str.-Station der Northwestern-Hochbahn wurde heute früh um vier Uhr der Hausmeister John Johnson, Nr. 430 Wells Straße wohnhaft, von zwei Wegelagerern mit Schlagringen halb bewußtlos geschlagen und um seine geringe Baarschaft beraubt. Er war gerade im Begriff, mit der Hochbahn zur Arbeit zu fahren. Man brachte ihn nach dem Deutschen Hospital. Von den Schnapphähnen fehlt jede Spur.

Zwei Männer, die sich John Kane und Patrick Donnelly nennen, wurden gestern Abend an der Ecke von Van Buren und Canal Straße von einem Polizisten dabei ertappt, wie sie Thos. Edwards aus Highland Park um $60 zu berauben versuchten.

Thos. Delaney und Thos. Long sind unter der Anklage in Haft genommen worden, Albert Stohl, Nr. 90 S. Clinton Str., um $50 beraubt zu haben.

Nach einer wilden Jagd durch die Straßen der unteren Stadt fing ein Polizist zwei Männer, Namens Wm. Johnson und Edward Foß, ein, die durch ein vergittertes Hinterfenster in die Schank- und Speisewirthschaft von William H. Jung, Nr. 106 Randolph Str., einzudringen versucht hatten. Sie blieben trotz mehrerer Schreckschüsse nicht stehen und widersetzten sich auch ihrer Gefangennahme.

Als Frau Hann in der vorigen Nacht plötzlich erwachte, sah sie einen fremden Mann im Zimmer umherschleichen. Sie rief ihren Gatten, der Frank heißt, bei Namen. Der Einbrecher, der auf denselben Namen hört, fragte sie, was sie wünsche. Der Gerufene erwachte und stürzte sich auf den unheimlichen Besucher. Dieser entkam, wurde aber auf der Flucht dingfest gemacht, und nannte sich Frank Helwein.

John Cleary und R. C. Logan wurden gestern Abend im Foyer des Illinois Theaters auf den Verdacht hin verhaftet, im Gedränge T. F. Murray, dem Geschäftsführer des Leland Hotel-Buffets, eine Diamant-Busennadel im Werthe von $250 gestohlen zu haben.

Aus der Schneiderwerkstätte von A. Greenebaum, 171 Harrison Str., wurden in der vorigen Nacht Waaren im Werthe von $350 gestohlen.

Der Komiker Frank Moulan hielt gestern früh in der Wabash Ave. einen Mann an, der mit Kleidungsstücken und einer Portiere unter dem Ueberzieher hastig das Kosthaus von Frau M. Hay, 232 Michigan Ave., verließ. Er hielt ihn an, und der Einbrecher glaubte, er habe es mit einem Sicherheitswächter zu thun; er bat flehentlich um Gnade und rührte dadurch das weiche Herz des Thespisjünger. Anstatt einen Schutzmann zu rufen, ließ er den Mann die Beute zurücktragen, ermahnte ihn zur Umkehr und gab ihm obendrein das Geld zu einem Danksagungstag-Diner.

Hatte an der Prosperität nicht Theil.

Zur Verzweiflung getrieben durch Noth, die eine Folge seiner Arbeitslosigkeit war, hat sich heute Vormittag Hermann Mayer in dem Keller unter seiner Wohnung, Nr. 137 Kinzie Str., erhängt.

Mayer war 62 Jahre alt und bis vor einem Monat als Fuhrmann bei Ald. Frank Oberndorf beschäftigt gewesen. Er war unverheirathet und wohnte als Kostgänger bei Frau E. Reisch.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Samstag klar; mäßige Temperatur; Mindest-Temperatur während der Nacht etwas unter dem Gefrierpunkt; frische westliche, morgen wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; Westwind.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas wärmer; südwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Bis auf Schneegestöber im nördlichen Theile des Gebietes heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend im südöstlichen Theile des Gebietes etwas wärmer; südwestliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; frische westliche, später wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Spezielle Bargains für Samstag.

Kleider-Dept.

Fancy Cheviot 3-Piece Kniehosen Anzüge für Knaben, mit doppelbrüstiger Weste, Größen 9 bis 16, zu 2.45
Fancy Cheviot 2-Piece doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 14, zu 1.48
Schwere wollene fließgefütterte wollene Unterhemden für Männer, doppelter Rücken und Front, alle Größen, werth 60c, zu 48c
Seidene Plüsch- und ganzwollene Kersey-Kappen für Männer, doppeltes Band 39c

Männer-Ueberzieher.

Ganzwollene schwarze und blaue Beaver Ueberzieher für Männer, mit Farmer Sateen Futter und Sammetkragen, werth $7.50, zu 4.95
Ganzwollene schwarze und blaue Kersey Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer-Sateen Futter und seidenem Sammetkragen, werth $9.00, zu 6.98

Putzwaaren-Dept.

Feine Filz Short Back Sailors für Damen und Mädchen, garnirt mit Seide und Sammet, wurden stets zu $1.89 verkauft, speziell für Samstag 1.49
Sammet- und Filz-Hüte für Damen, in einer Auswahl von Facons, garnirt mit Band, Tips und Buckles, werth $2.50, für 1.89
Ganzwollene gekräuselte Eiderdaun-Mäntel für Babies, schwer gefüttert, gemacht mit kreisrundem Cape, besetzt mit Satin Band, seidene Braid und persischer Lammwolle, werth $5.00, für 3.69

Cloak-Dept.

Eine Partie Damen-Jackets, gemacht aus feinem ganzwollenem Kersey und Astrachan, mit Satin gefüttert, in allen Größen, werth bis zu $10.00, zu 3.98
100 Damen-Capes, gemacht aus bestem Crushed Plüsch, besetzt mit Thibet-Pelz, mercerized Sateen Futter, 30 Zoll lang und 120 Zoll Sweep, werth $10.00, so lange der Vorrath reicht, nur 3.98
75 importirte ganzwollene Schulter-Shawls für Damen, mit seidenen geknüpften Fransen, extra schwer, werth $8.75, bei diesem Verkaufe 5.25

Waists und Skirts.

20 Dutzend Damen-Waists, gemacht aus ganzwollenem Flanell und Brilliantine, volle tucked Front, Aermel und Kragen neuester Facon, werth $3.50, für Samstag nur 1.98
125 Kleiderröcke für Damen, gemacht aus Brilliantine und ganzwollener Sturm Serge, gefüttert mit bester Percaline und zwischengefüttert, perfekt hängend, werth $4.50, für 2.98

Damen-Wrappers.

4 Muster-Partien in extra Qual. Flanelette-Wrappers, nach neuester Mode angefertigt, elegant besetzt mit Stickerei, Sammet, Braid und Ruffles, Korset Belt Futter (wie Abbildung), Flounce Skirt, 4 Yds. Sweep — werth von $2.00 bis $3.00 — speziell für Samstag...... 98c

Extra speziell

500 Mädchen-Reefers, gemacht aus schwerem wollenem Melton und Beaver, mit großem gezacktem Schulter-Cape — hübsch besetzt — alle Farben und Größen, werth $3.75, speziell für diesen Verkauf..... 1.48

Domestics.

15 Dutzend 8-4 schwere Tapestry Tischtücher, gut $1.00 werth, Samstag für.... 69c
1500 Yards 36 Zoll breite Drapery Silkoline, sehr hübsche Muster und Farben, werth 12½c, per Yard 5c
50 Dutzend 2 Yards lange grüne und rothe schottische Tischtücher, ganz herum befranst, werth $1.00, für 79c
200 volle Größe Bettdecken, feine Marseilles und Crochet-Muster, gesäumt, fertig zum Gebrauch, reg. Preis $1.25, zu 89c

Spitzen-Gardinen etc.

2000 Yards französische Fischnetz- und Nottingham Spitzen-Gardinen-Netze, gut 15c werth, per Yard 7½c
350 Paar 3½ Yards lange und 61 Zoll breite Nottingham Spitzen-Gardinen, prachtvolle neue Muster, in weiß und ecru, werth $2.00, das Paar 98c

Vierter Floor.

Ingrain Parlor Rugs, verschiedene Muster, Größe 9×12, werth $5.00, zu 3.98
Federkissen, überzogen mit guter Qualität Ticking, werth 65c, zu 47c
Gute schwere ganz große Pferde-Blankets, werth $1.00, zu 65c
Ganzwollene Blankets, mit fancy Border, werth $4.00, zu 2.98

Basement.

6c für eine hübsch dekorirte Tasse und Untertasse, die 12c Sorte.
7c für einen guten hölzernen Messer- und Gabel-Behälter, die 15c Sorte.
3c für einen guten Splint Markt-Korb.

Groceries.

Spezielle Grocery-Bargains für Samstag, die Ihr nicht versäumen solltet, wir verkaufen Staple Groceries billiger wie irgend Jemand, auch garantiren wir unsere Groceries, irgend ein Artikel, der nicht zufriedenstellend, wird bereitwilligst umgetauscht, prompte Ablieferung garantirt. Kommt einmal, und Ihr werdet stets wiederkommen.

Beste Elgin Creamery-Butter, p. Pfd.....23c
Frische Farmer Butter, in Jars, von unseren Country-Läden, schöne süße Butter, per Pfund 18c
Durchaus frische Eier, per Dutzend.........18c
Unsere 15c Qualität frisch gerösteter No. 1 Rio-Kaffee, per Pfund 12c
Fancy gemischter Thee, per Pfund..........35c
Oel-Sardinen, per Büchse..........4c
3 Pfd. Büchse fancy Pie-Pfirsiche..........10c
Gesalzener Stockfisch, per Pfund..........5c
Frisch geräucherte Frankfurter Wurst, per Pfund 7½c
Pork Sausage, per Pfund..........6½c
Neue California Zwetschen, per Pfund......3c
Neue californische Feigen, per Pfund......4½c
Handgepflückte Navy Beans, per Pfund......3c
Handgepflückte schottische Bohnen, per Pfd...2c
Klumpenstärke, per Pfd..........2c
Monday Morning Waschseife, per Stück 1½c
Rival Catsup—Pint 6c; Halb Pint Flasche 3c
Quart Jar neue Aepfelbutter 10c
Quart Jar Rosermagen Dill Pickles........10c
Engineer & Fireman's Theerseife, 2 Stücke..3c
Himbeer- und Erdbeer-Präserven, 2 Pfd.....5c
Frischer Kuchen und Crackers jeden Tag.
Ginger Snaps, per Pfd..........4c
Maccaroni, per Pfd..........10c
Yankee Mischung, per Pfd..........5c
Cuban Sultanas, per Pfd. 8c
Oyster Crackers, per Pfd..........4c
Alle Sorten Nüsse, Aepfel, Zitronen, Orangen zu billigsten Preisen. —
Bestellungen angenommen für alle Sorten Kohle.

Speziell von 8 bis 9 Uhr Vm.

5c für 6 große Glas Sauce-Näpfe.

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vm.

Eine Musterpartie von schweren fließgefütterten Unterhemden für Männer — alle Größen — nur 25c

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Der Probekandidat“, Schauspiel in vier Akten von Max Dreyer.

Ein Tendenzdrama aus dem Schulleben Deutschlands ist es, mit welchem Max Dreyer sich die Bühne erobert hat. Der Dichter hat den Schauplatz seiner Handlung vorsichtiger Weise nach Mecklenburg verlegt, in die idyllische Heimath Fritz Reuters, wo man bis auf den heutigen Tag noch festhält an dem wichtigsten Paragraphen der ungeschrieben gebliebenen Verfassung, welcher da lautet: „Et bliwt Allens bi'n Ollen.“ — Der Verfasser hätte, bei den Verhältnissen, wie sie unter dem neuen Kurse eingerissen, seinen Probekandidaten sich mit eben so gutem Rechte auch im Königreich Preußen den Kopf einrennen lassen dürfen an den Mauern, mit welchen man die Lehrfreiheit umgrenzt hat, aber dann wäre sein Stück muthmaßlich noch weit öfter durch Aufführungsverbote ausgezeichnet worden, als es ohnehin schon der Fall gewesen. Die in dem Drama zur Geltung kommende Tendenz wird übrigens auch auf amerikanischem Boden Verständniß und Würdigung finden, gehört es doch keineswegs zu den Seltenheiten, daß auch hier aus Lehrkörpern Elemente ausgemerzt werden, welche sich nicht „harmonisch in den Rahmen des Ganzen zu fügen“ verstehen.

Wie aus nachstehender Rollenbesetzung zu ersehen, darf man erwarten, daß der „Probekandidat“ am Sonntag in Powers' Theater eine treffliche Wiedergabe erhalten wird:

Fritz Heitmann, Dr. Phil., Probekandidat am Realgymnasium .... Ewald Bach
Malte Heitmann, früherer Rittergutsbesitzer, ... Aug. Meyer-Eigen
Louise Heitmann, Inhaberin eines Putzgeschäftes .... Hedwig Beringer
(Eltern des Ersteren.)
Marie von Geißler, Volksschullehrerin, Verwandte des Hauses .... Margarethe Paschke
Präpositus Dr. Theol. von Korff ...... Helmar Lerski
Brockelmann, Hofmaurermeister und Ziegeleibesitzer .... Theodor Bechtel
(Die beiden Letzteren Mitglieder des Schulkuratoriums.)
Frau Brockelmann .... Anna Richard
Gertrud Brockelmann, Fritz Heitmanns Verlobte, ... Elsie Haerting
Dr. Eberhard, Direktor des Realgymnasiums, ... Hermann Werbke
Professor Dr. Holzer .... Wilhelm Raschig
Professor Vollmiller .... Georg Kiek
Oberlehrer Störmer .... Ludwig Kreiß
Oberlehrer Dr. Baldwin .... Wilhelm Blumenau
Paul Benefeld, wissenschaftlicher Hilfslehrer, ... Max Ruhbeck
(Die fünf Letzteren Lehrer am Real-Gymnasium.)
Hirsekorn, Schuldiener .... Fritz Lindner
Hans Dewitz .... Trude Lobe
Damen und Herren.—Lehrer am Realgymnasium.—Oberprimaner.—Spielt in Mecklenburg.
Regie: .... August Meyer-Eigen

Volksbühne.

Im Freiberg'schen Opernhaus an der 22. Straße werden die Vaudeville-Vorstellungen von Sonntag an wieder deutschen Theater-Aufführungen Platz machen. Für übermorgen steht auf dem Spielplan: „Ein Heirathsantrag auf Helgoland,“ drastisches Lebensbild, mit Gesangeinlagen, von L. Schneider. Die Hauptrollen liegen in den Händen der beliebten Soubrette Minna Weber, der urkomischen Käthie Werner, des bekannten Komikers August Schucht und des jugendlichen Charakterdarstellers Martin Draeger, welchem auch die artistische Leitung übertragen ist, während die übrigen Rollen ebenfalls bewährten und bekannten Kräften übertragen sind. Die Gebrüder Freiberg versprechen auch in Zukunft nur gediegene Novitäten, die bereits Erfolge errungen haben, zur Aufführung zu bringen.

Farreß' Mörder noch frei.

Alice Tuttle leugnet noch immer, den Aufenthaltsort ihres „Gatten“ John Graves zu kennen, welcher der Ermordung von Harry Farreß beschuldigt wird. Sie wurde in ihrer Behausung, Nr. 44 Pierce Str., verhaftet, und erklärte, sie habe Graves seit vorigen Sonntag nicht gesehen. Er habe ihr einen Zeitungsbericht über den Mord gezeigt, jedoch nichts dazu gesagt. Sie sei es gewohnt, Wochen lang von ihm allein gelassen zu werden.

Graves sowohl wie sein angeblicher Mitschuldiger Kilroy sollen verwundet sein. Die Sicherheitsbehörde hat ermittelt, daß Kilroy eine Wunde in der unteren Kinnlade hatte, als er am vorigen Dienstag von Graves aus dem Hause Nr. 149 S. Halsted Str. fortgebracht wurde.

Die Tuttle ist der Polizei wohlbekannt; sie wurde unter Anderem während des Mordprozesses gegen Chris Merch in Gewahrsam genommen, da sie seinen Schlupfwinkel kennen sollte.

THE HUB

HENRY C. LYTTON

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr......

Gefällt Euch der

“PADDOCK?”

Diese Abbildung ist eine genaue Wiedergabe davon.

Er wird in einer Anzahl von ausgezeichneten Stoffen gemacht und wird viel getragen von den sich elegant Kleidenden.....Unsere Preise rangiren von $14 bis $35....An einem solchen Rock, sowie an zahlreichen anderen hochfeinen Facons der Saison, sparen wir Euch $10, $15 und $20 im Vergleich zu den Preisen Eurer durchschnittlichen Kundenschneider.... Weßhalb wollt Ihr das Geld nicht sparen?....Der Schnitt, das Passen und die Stoffe sind genau dieselben....

Spezialitäten für morgen.

Schöne Raglan Männer-Ueberzieher ... Oxford graue Vicunas und schwarze nichtappretirte Worsteds ... diese Ueberzieher werden überall sonstwo als ein Bargain angesehen für $25 ... morgen in The Hub $15

Schwarze Männer-Ueberzieher ... echte Washington Beavers ... überall in der Stadt zu $10 verkauft ... morgen $7

Männer-Anzüge ... doppelknöpfige Moden ... gerade die passenden Anzüge für den Winter ... garantirtes reinwollenes 20-Unzen blaues Serge ... spezieller Preis morgen, Samstag, in The Hub, für $10.50

Oxford graue und braun gemischte Männer-Ueberzieher ... gemacht mit seidenen Schultern und fancy Worsted Körper-Futter ... wir würden diese Ueberzieher zu $15 verkaufen, wenn wir so viel verlangen möchten, aber wir offeriren dieselben hier morgen zu $10

Männer-Anzüge von Oxford grauem Tricot ... die allerbesten $10-Werthe in Amerika ... speziell in The Hub am Samstag $6.50

Feinste fancy Worsted Männer-Anzüge ... dunkle und helle Schattirungen ... dieselbe Sorte, die von anderen Geschäften als billig zu $20 angekündigt wird ... morgen in The Hub nur $14

Morgen großer Räumungs-Verkauf von Hosen ... wirkliche $7- und $8-Sorte importirte Worsteds und einheimische Worsteds ... offerirt zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von $5

Der Welt größtes

Knaben-Kleider-Emporium.

3-Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben...Alter 8 bis 16 ...ganz reine Wolle...einfache und fancy Effekte...gekauft von einem überladenen Fabrikanten...$6.95, $5.95 und $4.95

Russische Blousen-Suits für Knaben...Alter 2½ bis 6... gemacht aus echten Aetna Serges, in Blau, Braun, lohfarbigen und rothen Schattirungen ... ein spezieller Einkauf zu weniger als dem wirklichen Werth...speziell Samstag in The Hub $4.95

Anzüge für Knaben und Jünglinge...Alter 14 bis 19 Jahre...schwarze und blaue Serges...einfacher oder doppelknöpfiger Rock oder Weste...auch fancy Cassimeres, Tweeds und Cheviots... Samstag $10

Ulsters mit Kapuzen, für Knaben...Alter 2½ bis 8.... reine ganzwollene blaue Cheviots....extra gut gefüttert und besetzt....Kapuze gefüttert mit schönem rothem Cassimere.... speziell Samstag $7.45

Sehr schöne und warme Reefers....für Knaben von 3 bis 16 Jahren....reiner ganzwollen, langzottiger blauer Chinchilla und Irish Frieze .... alle Schattirungen....morgen, Samstag, in The Hub $3.95

Ueberzieher für große Knaben....Alter 15 bis 19....die neuen fancy Back Coverts und Whipcords, die in der ganzen Stadt zu $10 und $12 verkauft werden ....speziell Samstag auf dem zweiten Floor $8

Ebenfalls extra feine Qualitäten von Ueberziehern für Knaben, für $10, $12, $15, und aufwärts bis zu den allerfeinsten je in Chicago gezeigten für $35.
$1.50 Tam O'Shanters für Knaben....in roth, braun und blau 98c
75c doppelte Band Golf-Mützen für Knaben.... schlichtes Blau und fancy Plaids 48c
75c Worsted Toques für Knaben....in soliden oder fancy Farben 48c
$3.00 Worsted Sweaters für Knaben....solide oder fancy Farben $1.98
75c und $1 ganzwollenes fließgefüttertes Unterzeug für Knaben, ebenfalls in Kameelshaar Naturwolle 48c
35c und 50c ganzwollene Handschuhe und Mittens für Knaben....alle Größen, 3 bis 18 Jahre 25c

Winter-Hüte und -Kappen.

1,500 ganz neue weiche und steife Hüte in den richtigen Herbst- und Winter-Facons, werden morgen in unserem großen Hut-Departement zum Verkauf offerirt... Alles, was von verschiedenen Partien der $2-, $2.50- und $3-Sorten übrig geblieben, ist hierin eingeschlossen, und wird offerirt zu dem außerordentlich niedrigen Preis von ... $1.50

Wasserdichte Plüsch- und reinwoll. Kersey Kappen für Männer ... mit geradem und rundem Obertheil ... volles Doppelband und seidegefüttert ... Eure Auswahl, Samstag zu 98c

Aksala Seal Männer-Kappen ... Detroit und Arctic Facons ... wir haben Tausende davon ... in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Aussehen so gut wie die theureren Sorten ... gerade das Passende für rauhes Wetter ... morgen $2.50

Tausende von reinwollenen Beaver, Kersey, Cheviot und Serge-Kappen, in Brighton-, Treiber- und Doppelband Golf Facons ... seidegefüttert ... speziell morgen zu 50c

Winter-Unterzeug.

Feines Unterzeug für Männer....ausgezeichnetes Worsted und mercerized Seiden Streifen für den Winter-Gebrauch....die Sorte, welche wir gewöhnlich für $1.25 verkaufen....speziell morgen 85c

Vier Partien von feinem lammwollenem Unterzeug für Männer, welches wir gut für $1.75 verkaufen könnten, speziell für Samstag offerirt für $1.25

Feine Kombination-Suits für Männer, von reiner australischer Lammwolle gemacht, und in der ganzen Stadt für $2.50 und mehr verkauft ....speziell am Samstag für $2.00

Der neue Harvard Shawl Muffler, gewöhnlich f. $1.50 verkauft....hier morgen für 98c

Nur für Samstag....eine beschränkte Partie von Perrines berühmten Doeskin-Handschuhen, sämmtlich importirt und gewöhnlich für $2.00 verkauft....gehen morgen für $1.35

Fancy seidene Westen für Männer, sechs verschiedene Partien, die früher für $3.50 und $4 verkauft wurden....speziell morgen für $2.45

$4 Schuhe zu $2.25.

Unser großer spezieller Verkauf von Männer-Schuhen ist ein so erfolgreicher gewesen, daß er nicht so lange vorhalten wird, als wir erwarteten ... Wir kauften 10,000 Paar von so berühmten Fabrikanten wie G. E. Keith & Co. und Whitman & Keith, Brocton, und Batchelder & Lincoln von Boston, und sie werden zu der Rate von Hunderten pro Tag verkauft ... Beseht Euch die Schuhe ... sie wurden gemacht, um für $3.50 und $4.00 verkauft zu werden, aber wir offeriren sie jetzt zu dem unerhört niedrigen Preise von $2.25

Extra speziell für Samstag ... in New York gemachte Damen-Schuhe in Patent-Leder, Box und Velour Calf und Vici Kid ... alle neuen Leisten und so gut wie die besten sonstwo in der Stadt verkauften $3-Schuhe ... spezieller Preis .. $1.95

Tödtliche Unfälle.

Bei einem Zusammenstoß verunglückt.—Ueberfahren und getödtet.

Als die Arbeiter Frank Polouck, Jos. Hollis und Frank Kugal gestern Abend in der Harlem Ave. zu Riverside auf einem Wagen die Geleise der Burlington-Bahn kreuzten, wurde das Gefährt durch einen Schnellzug über den Haufen gerannt und zertrümmert. Polouck fand dabei seinen Tod, Hollis erlitt einen Hüftenbruch und Kugal kam mit einigen Quetschungen davon. Die Leiche wurde nach der Wohnung Poloucks, Nr. 1071 W. 18. Place, geschafft. Pollouck stand im Alter von 38 Jahren. Hollis wohnt Nr. 1272 Sawyer Ave., und Kugal Nr. 1174 S. Kedzie Ave.

An der Ecke von Halsted und 42. Straße wurde gestern der Fuhrmann Charles Seymour durch einen Straßenbahnwagen niedergerannt und so schwer verletzt, daß er bald darauf im County-Hospital starb. Er war 45 Jahre alt, und Nr. 4619 Emerald Ave. wohnhaft.

Entseelt wurde gestern Abend J. E. Byrne auf dem Boden eines Fahrstuhlschachtes des Hotel Rainier, Ecke von 33. Str. und Cottage Grove Ave., aufgefunden. Er war zuletzt im siebenten Stockwerk gesehen worden, wohin er mit dem Aufzug gefahren war. Byrne war in dem Gasthaus als Hausknecht beschäftigt. Er war 38 Jahre alt.

Kurz und Neu.

* In der Trinitatis-Kirche, Ecke Noble und Chapin Str., wurde gestern von hiesigen Polen eine große Feier zur Erinnerung an die vor siebenzig Jahren vergeblich gewagte Erhebung des polnischen Volkes gegen die russische Fremdherrschaft veranstaltet.

* Die Firma Siegel, Cooper & Co. bezeichnet ein Gerücht, daß sie demnächst auch in Philadelphia ein großes Ladengeschäft einrichten werde, als unbegründet. Sie habe diese Absicht allerdings halb und halb gehabt, sei aber davon wieder abgekommen.

Finanzielles.

Sichere

Anlage-Bonds.

V. S. Government 2, 3, 4 & 5proz.
Deutsche Reichs 3, 3½ & 4proz.
Hamburger Staats von 1900 4proz.
Mexic. Government, Gold 5proz.
Schwedische Government 4proz.
Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Creditbriefe & Wechsel

auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilcox & Co.,

Bankgeschäft.

H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept.
186 LASALLE STR, — THE TEMPLE.
mi,fr,mo,bw

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,ja,bw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 423. Bazumfrei

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.

Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei

an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund“ interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch:

“Field Flowers”

in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit.

Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.

Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:

Eugene Field Monument Souv. Fund

(Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost“. 28no*

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.
nov16,fr,mo,mi*

J. S. Lowitz,

185 CLARK STR.,

zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten

nach und von

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.

Vollmachten

consularisch ausgestellt.

Erbschaften

prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau.

185 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm. 3okt*

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 4 Telephone. [illegible]

Katarrh geheilt.

Jahrelange Erfahrung. Sicherer Erfolg. Nasen-, Hals-, Luftröhren-, Bronchial-, sowie Magen-Katarrh rasch und gründlich geheilt.

Folgende Symtome sind wichtig!

Erkälten Sie sich leicht?
Haben Sie Kopfschmerzen?
Ist Ihre Nase verstopft?
Der Hals verschleimt?
Haben Sie Ohrensausen?
Wird Ihr Gehör schlechter?
Müssen Sie husten?
Haben Sie Brustschmerzen?
Befinden schlechter bei Witterungswechsel?
Ist Ihr Appetit schlecht?
Druck oder Schwergefühl im Magen nach dem Essen?
Sind Sie häufig schwindlich?
Leiden Sie an Mattigkeit und Schwäche?
Haben Sie Schwäche oder Schmerzen im Rücken?
Verlieren Sie an Gewicht?
Sind Sie nervös und niedergeschlagen?

Vernachlässigen Sie Ihren Zustand nicht! Meine neue Behandlungsmethode wird Sie kuriren. Ich bin ein deutscher Arzt und werde Sie ehrlich und gewissenhaft behandeln. Gebühren mäßig.

DR. GUSTAV BOBERTZ

554 Nord Clark Str.

(Sprechstunden: 9—12 und 4—8; Sonntags: 10—1).

27no,sodido*

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump....
Economy Egg......
Economy Nut......
} $3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr.
Telephon: Harrison 1260.
Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185 27oktlmo.

Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von guten Rothweinen, darunter den berühmten, von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE, welcher in der 1893 Columbia Weltausstellung den ersten Preis erhielt. Außerdem enthält unser Lager die vorzüglichsten importirten und hiesigen Weine sowie alle Sorten Whiskies und Liköre zu den niedrigsten Preisen.

Kirchhoff & Neubarth Co.,
53 & 55 Lake Str.
tag.dikrson*

Leset die „Sonntagpost“.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	8.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	8.20 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	5.50 N	9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	8.30 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.29 V
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	7.30 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.30 N	ǀ11.20 V
Evansville Expreß	† 5.30 N	† 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque	ǀ 3.00 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spricht vor oder schreibt an
C. C. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
F. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton—Union Passenger Station,

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City	* 8.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.09 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel.: 565 Main.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.10 N
Jamestown und Buffalo		*5.30 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*3.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
	*10:30 Nm	*9:30 Vm
	......	*6:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm	*4:55 Nm
	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	‡9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm	¶7:00 Vm
	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior	a 3:00 Vm	†6:30 Nm
	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., †[illegible] Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm, †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 8:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	[illegible]
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

“The Maple Leaf Route.”

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2360 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.[illegible]	† [illegible]
	* 6.30 N	* 9.3[illegible]
	* 10.3[illegible] N	* 2.0[illegible]
Sycamore und Byron Lokal	* 3.10 N	* 10.3[illegible]

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 30. November 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 284

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Deutscher Kommandant todt.

Oberst York infolge Einathmens von Gasen gestorben. — Die chinesische Kaiserinwittwe soll in des Kaisers Rückkehr nach Peking gewilligt haben.

Berlin, 30. Nov. Eine Spezialdepesche des „Berliner Tageblatt" aus Peking theilt mit, daß Oberst York, der Befehlshaber einer deutschen Kolonne, infolge Einathmens von Gasen aus einem Ofen, der in seinem Schlafzimmer stand, zu Hiwaihai gestorben ist. Die Leiche trifft noch heute in Peking ein, und Feldmarschall Waldersee bringt die York'sche Kolonne nach Peking zurück. In Oberst York verlieren die Deutschen einen tüchtigen, schneidigen Kommandanten.

Shanghai, 30. Nov. Nachrichten aus Singanfu versichern, daß die chinesische Kaiserinwittwe in die Rückkehr des Kaisers Kwang Hsü nach Peking gewilligt habe, obwohl sie selber in Singanfu bleiben werde.

Paris, 30. Nov. Die Havas-Agentur meldet aus Peking:

Eine französische Kolonne von Marinesoldaten mit Artillerie griff das Dorf Ta Li Kio Tschu, südwestlich von Paotingfu, an. Die chinesischen „Boxer" gaben nach einem hartnäckigen Widerstand und schweren Verlusten diese Stellung auf. Die Franzosen hatten 10 Verwundete.

Tien Tsin, 28. Nov. (Ueber Shanghai, 30. Nov.) Das 15. amerikanische Infanterie-Regiment ist nach Tong Ku abgegangen, wo es sich nach Manila einschiffen wird. Das russische Kontingent ist durch die Rückkehr zweier Infanterieregimenter, welche von Tien Tsin zurückgezogen worden waren, verstärkt worden.

Es wird gemeldet, daß das kalte Wetter die feindlichen Eingeborenen in die benachbarten Dörfer getrieben hat, wo sie Unruhen erregen dürften.

Streifkorps melden, daß die Truppen auf der Straße nach Peking beständig von Chinesen beunruhigt werden, daß auf dieselben aus dem Hinterhalt geschossen wird, daß strenge Vergeltungsmaßregeln diese Praxis aber seltener machen.

Berlin, 30. Nov. Um die Wirkung der „Hunenbriefe," die meistens in sozialistischen deutschen Blättern erschienen, abzuschwächen, werden andererseits auch deutsche Soldatenbriefe veröffentlicht, die von schrecklichen Grausamkeiten erzählen, welche von Chinesen an gefangenen Weißen begangen wurden oder noch werden.

Anhaltende Besserung

Im Zustand des Zaren Nikolaus.

Livadia, Südrußland, 30. Nov. Die Besserung im Befinden des Zaren hält an, wie aus folgendem Bulletin seiner Aerzte hervorgeht:

„Der Zar hatte gestern einen vortrefflichen Tag und schlief während der Nacht sehr gut. Sein Zustand ist höchst befriedigend. Um 9 Uhr gestern Nacht betrug die Körpertemperatur 96.4 Grad, und die Pulsschläge 60 in der Minute. Heute früh gelang die Körpertemperatur 96.4 Grad, und die Pulsschläge 62 in der Minute." (Der Puls ist also jetzt beinahe wieder normal.)

Der Zar spricht davon, bald wieder die Regierungsgeschäfte aufzunehmen, obwohl er noch ziemlich erschöpft ist, ebenso wie seine Gemahlin, die ihn treu pflegt.

Weitere Sternberg-Prozeß-Sensationen.

Berlin, 30. Nov. Die „Staatsbürger-Zeitung" knüpft an die Versicherung des Staatsanwaltes Werthauer an (eines der Vertheidiger im Prozeß gegen den Bankier Sternberg) daß ihm von Beeinflussungsversuchen nichts bekannt sei, und erklärt es für sehr fraglich, ob man dieser Versicherung Glauben schenken könne. Dann gibt das Blatt geradezu ungeheuerliche Gerüchte wieder, deren Richtigkeit es zwar bezweifelt, aber zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht sehen will.

Danach soll im Jahre 1880 der Bankier Platho den damaligen Justizminister Dr. Friedberg bewogen haben, den Bankier Sternberg, der schon damals wegen eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet war, auf freien Fuß zu setzen. Ferner: Plathos Tochter renommirte damit, daß die Versetzung des Staatsanwaltes Romen in das Kriegsministerium, die Aufhebung des Urtheils im ersten Prozeß gegen Sternberg durch das Reichsgericht und die Verweisung des Prozesses an eine mit neuen Richtern besetzten Strafkammer durch Frau v. Graefe, eine Bekannte des Berliner Oberstaatsanwalts Isenbiel, herbeigeführt worden sei.

Die auf diese Weise Verdächtigten haben bereits angekündigt, daß sie gegen die „Staatsbürger-Zeitung" wegen Beleidigung und Verleumdung gerichtlich vorgehen werden.

Lief gut ab.

Washington, D. C., 30. Nov. Ein Feuer, welches gegen Mittag auf dem dritten Stock des Schatzamtsgebäudes ausbrach, wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

Neuer Boeren-Sieg.

400 Briten in Dewetsdorp müssen die Waffen strecken. — Das britische Entsatzheer kommt zu spät. — Die Kapkolonie bedroht. — Frankreichs Sympathie für Krüger. — Am 4. Dezember soll Krüger nach Berlin kommen.

London, 30. Nov. Trotz der strengen britischen Zensur ist die Kunde in die Oeffentlichkeit gedrungen und nachträglich von Lord Roberts bestätigt worden, daß die Briten in Südafrika eine der ärgsten Schlappen erlitten haben, die ihnen in den letzten paar Wochen beigebracht wurden: Die Garnison von Dewetsdorp hat die Waffen strecken müssen, und 400 Mann britischer Truppen nebst zwei Geschützen, die nicht einmal unbrauchbar gemacht worden waren, fielen in die Hände der Boeren. Das war wieder einmal einer der Meisterstreiche des Generals Christian De Wet. Nach den letzten Nachrichten scheint keine unmittelbare Aussicht vorhanden zu sein, die Gefangenen zu befreien oder die Geschütze wiederzuerlangen, obwohl später angeblich ein Theil der Boeren, welcher für die sonstige Beute als Geleitmannschaft diente, wegen der Angriffe einer bedeutenden britischen Streitmacht einen Theil dieser Beute im Stich ließ.

Für seinen Hauptzweck, nämlich Dewetdorp und seiner Garnison Entsatz zu bringen, kam das herbeigesandte britische Heer zu spät.

Diese Kunde hat, nach den oftmaligen britischen Versicherungen, daß der Krieg „eigentlich" vorüber sei, und nur noch „etliche verstreute" Guerillabanden" zu unterwerfen blieben, große Bestürzung in England verursacht.

Folgendes ist der, aus Johannesburg datirte Bericht des Lord Roberts über die Geschichte:

„Die Garnison von Dewetsdorp, bestehend aus einer Abtheilung der 68. Feldbatterie mit zwei Kanonen, sowie Abtheilungen des Gloucestershire-Regiments, des Highland Light Infanterie-Regiments und der Irish Rifles, zusammen 400 Mann, hat sich am 23. November um 5½ Uhr Abends ergeben. Unser Verlust betrug 15 Todte und 42 Verwundete, darunter Major Hansen und Hauptmann Digby. Der Feind soll 2500 Mann stark gewesen sein. 400 Mann wurden von Edenburg abgeschickt, um Dewetsdorp zu entsetzen, sie kamen aber zu spät dort an. Knox schloß sich dieser Streitmacht an und fand Dewetsdorp geräumt. 75 Kranke und Verwundete waren dort zurückgelassen worden. Knox machte sich auf die Verfolgung und soll, wie gemeldet wird, Steijn und Dewet in der Nähe von Vaalbank ein erfolgreiches Gefecht geliefert haben, am 27. November. Die Letzteren zogen sich in westlicher und südwestlicher Richtung zurück. Knox' Boten sind nicht durchgekommen, und infolge dessen fehlen mir Berichte über Einzelheiten."

Die Londoner „Morning Post" sagt: Die Uebergabe von Dewetsdorp sieht noch schlimmer dadurch aus, daß wahrscheinlich die Hälfte der Orte, welche wir in den Gebieten der beiden Republiken garnisonirt haben, auch nicht in besserer Lage sind, Angriffen der Boeren zu widerstehen."

Wenn man noch in Betracht zieht, daß in der Kap-Kolonie die Rebellion zu drohen scheint, ferner die Gerüchte, daß Frankreich dem Präsidenten Krüger versprochen hat, auf ein Schiedsgericht zu bringen, die Möglichkeit, daß Deutschland demselben seine Unterstützung zusagen könnte, und die Thatsache, daß Kitchener schließlich doch nicht den Oberbefehl in Südafrika erhalten wird, so läßt sich erkennen, daß die britische Regierung dem, in nächster Woche zusammentretenden Parlament gegenüber nicht in sehr günstiger Lage sein wird!

Die Briten unter General Knox besetzten drei Tage nach obigem Ereigniß das geleerte Dewetsdorp wieder. Am 27. Nov. hatte Oberst Pilchers britische Streitmacht ein scharfes Scharmützel mit einem Theil von Dewets Kommando, welches die in Dewetsdorp gemachte Beute fortschleppte. Diese Boeren boten eine Zeitlang den Briten Trotz; es wurde schließlich in einer Entfernung von nur noch 30 Yards mit Revolvern gefeuert. Schließlich jedoch zog sich diese Boeren-Geleitmannschaft zurück und gab einen Theil der Beute auf; die Briten hatten einen Todten und sechs Verwundete. General Dewet und Präsident Steijn vom Oranjestaat waren in unmittelbarer Nähe des Kampfplatzes, konnten aber von dem britischen Heer nicht erreicht werden.

Eine Angabe, daß Steyn schwer verwundet worden sei, erwies sich als unbegründet. Es heißt, daß Stejn und De Wet seither weiter nach Westen zu, zwischen Helvetia und der Eisenbahn, ihr Lager aufgeschlagen haben; doch scheint das Kommando in drei Theile aufgelöst zu sein.

Der britische Distriktskommissär Boyle von Dewetsdorp befindet sich noch immer in der Gefangenschaft der Boeren. Viele Farmer in dem Distrikt haben sich De Wet angeschlossen.

Edenburg, Oranjestaat, 29. Nov. Die Boeren entwickeln in der Gegend, welche zwischen der Eisenbahn und Basutoland südlich von Ladybrand, Thabanchu und Bloemfontein liegt, eine große Lebhaftigkeit. General De Wet und Präsident Steijn befinden sich in der Nähe von Dewetsdorp und bereiten, wie man glaubt, einen Einfall in die Kapkolonie vor, um aus derselben Rekruten und Kriegsvorräthe zu ziehen. Um diese Bewegung zu verhindern, haben zwei Bataillon der Grenadiergarde und das erste Bataillon der „Coldstreams" alle Furthen des Oranje-Flusses von Alival North bis Oranje River Station besetzt. Kleine Abtheilungen berittener Boeren sind jedoch imstande, den Fluß fast überall zu überschreiten.

Die Briten haben weitere berittene Truppen äußerst nothwendig.

Standerton, Transvaal, 28. Nov. 76 Boerenfrauen und Kinder, deren Gatten und Väter noch immer gegen die Briten kämpfen, sind von den Briten nach Pietermaritzburg, Natal deportirt worden.

London, 30. Nov. Lord Roberts meldet ferner, daß mehrere britische Kolonnen die Boeren im Besitze starker Stellungen in der Nachbarschaft von Harrismith, Philippopolis (beide im Oranjestaat) und anderen, weit von einander entfernt gelegenen Ortschaften fanden. Die betreffenden Kämpfe waren jedoch von geringerer Bedeutung, so sagt Roberts wenigstens.

Berlin, 30. Nov. Es wird mitgetheilt, daß Präsident Krüger am 4. Dezember in Berlin eintreffen und bis zum 8. Dezember hier weilen wird. Die deutsche Regierung ist von seinem Besuch in Kenntniß gesetzt worden.

Wahrscheinlich wird Krüger am Samstag, den 1. Dezember, von Paris nach Köln abreisen, sich am Sonntag in Köln ausruhen und am Montag von da nach Magdeburg und Berlin weiterfahren.

Paris, 30. Nov. In der französischen Abgeordnetenkammer kündigte der stellvertretende Präsident Cochery an, daß der konservative Abgeordnete Denys Cochin eine Interpellation gestellt habe, in welcher er Auskunft über die Absichten der Regierung bezüglich Einsetzung eines Schiedsgerichtes zugunsten der Boeren verlangte. Der Minister des Auswärtigen, Delcasse, erwiderte, es wäre zwecklos, darüber eine Debatte zu eröffnen, da derartige Diskussionen zumal über auswärtige Politik mitunter gefährlich seien.

Auf Ersuchen Cocherys zog Cochin seine Interpellation zurück und stellte dafür den folgenden Antrag: „Die Deputirtenkammer schätzt sich glücklich, dem Präsidenten von Transvaal anläßlich dessen Ankunft in Paris den aufrichtigen Ausdruck ihrer achtungsvollsten Sympathie übermitteln zu können."

Herr Cochery kündigte an, daß er eine andere Resolution von dem sozialistischen Abgeordneten Fournier erhalten habe, welche folgendermaßen abgefaßt sei:

„Die Deputirtenkammer spricht zwar ihre Sympathie mit der englischen Demokratie ...."

Hier wurde die Vorlesung der Resolution durch laute Proteste unterbrochen, Herr Cochery fuhr aber fort: „.... sendet aber dem Präsidenten Krüger ihren Gruß."

Herr Cochery ersuchte die Kammer, sich aller Demonstrationen, welche im schlimmen Sinne ausgelegt werden könnten, zu enthalten, und bat, ohne vorhergehende Diskussion über den Antrag abzustimmen. Der Antrag Cochin's wurde dann unter Hochrufen einstimmig angenommen.

Fournier erklärte, die Demokratie aller Länder werde von denselben friedlichen Gefühlen beseelt, und zog seine Resolution zurück.

Heute nahm auch der französische Senat eine Sympathie-Resolution für den Präsidenten Krüger einstimmig an.

Im deutschen Reichstag

Wird die Seemanns-Ordnung berathen.

Berlin, 30. Nov. Der Reichstag widmete seine beiden jüngsten Sitzungen hauptsächlich der Berathung der Seemanns-Ordnung.

Lenzmann (freis. Volkspartei) gab zu, daß die Vorlage viele berechtigte Anforderungen erfülle, meinte aber, man dürfe dem Bundesrath nicht zu viele diskretionäre Befugnisse einräumen, weil derselbe nicht unabhängig genug regiere und sich zu sehr dem "Sic volo, sic jubeo" füge. Auch habe man in jüngster Zeit gesehen, daß die Regierung Handlungen begehe, die selbst Herr Bueck „befremdend" gefunden habe. Diese Bemerkung war natürlich auf den Grafen Posadowsky gemünzt, der sich am Tische des Bundesraths befand, aber von der Anspielung keine Notiz nahm.

Im weiteren Verlauf der Debatte wies Graf Posadowsky das Verlangen des sozialistischen Abgeordneten Schwartz (Lübeck) nach Koalitionsfreiheit für Seeleute zurück.

Eine neue und ganz unerwartete Sensation hat im Reichstag der, der deutsch-sozialen Reformpartei (Antisemiten) angehörige Abgeordnete für den 2. schleswig-holsteinischen Reichstagswahlbezirk, Porzellanmaler Raab von Hamburg, mit einer Behauptung hervorgerufen, die besonders in Rhederkreisen große Aufregung verursacht. Raab behauptete nämlich, der verstorbene Hamburger Schiffsrheder Laeisz habe sich geäußert, die Antheilnahme des Kaisers an dem Gesetze, das die Einführung der Tiefladelinie für Seeschiffe bestimmt, sei den Rhedern sehr unbequem gewesen; das Mißtrauen der Seeleute gegnüber der Seeberufsgenossenschaft sei berechtigt, wie eine Depesche des Rheders Schiff beweise. Diese Depesche habe gelautet: „Schiff und Ladung verloren; Mannschaft leider gerettet." Rheder Schiff sitze aber auch im Vorstande der Seeberufsgenossenschaft, deren Vorstand im Jahre 1896 an die Mitglieder der Genossenschaft geschrieben habe, die Unfallverhütungsvorschriften des Tiefladeliniegesetzes dienten nur zur Dekoration. Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Graf Posadowsky, hat den Abgeordneten Raab sofort um eine Abschrift des angeblichen Briefes des Vorsitzenden der Seeberufsgenossenschaft ersucht.

Berlin, 30. Nov. Bei der heutigen Debatte über die Anleihe-Vorlage im Reichstag wurde der Schatzamts-Sekretär v. Thielmann gefragt, weshalb die Anleihe von 80 Millionen Mark in Amerika untergebracht worden sei. Er erwiderte, der deutsche Geldmarkt sei im September in ungünstiger Lage gewesen, und man habe die Regierung gedrängt, Alles zu vermeiden, was zur Erhöhung der Rate hätte führen können. Daher sei es für wünschenswerth erachtet worden, von Amerika und England das Geld zu holen, da beide Länder, besonders die Ver. Staaten, zur Zeit einen Ueberfluß an Baargeld gehabt hätten.

Graf v. Kanitz, der agrarische Führer, sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Anleihe nicht in Deutschland untergebracht worden sei.

Der Nationalliberale Busing billigte das Vorgehen der Regierung unter Hinweis auf das Beispiel Englands, meinte aber, es hätte eine Klausel in das Abkommen eingefügt werden sollen, welche Amerika verhindert haben würde, eine Anleihe in Deutschland unterzubringen.

Der Schatzamtssekretär erklärte Busing's Befürchtungen für grundlos.

Inland.

Onkel Sam und der Sultan.

Washington, D. C., 30. Nov. Bis jetzt hat die amerikanische Regierung noch keinen Vorschlag von der türkischen Regierung behufs Bezahlung der amerikanischen Missions-Entschädigungsansprüche erhalten. Unoffiziellen Nachrichten zufolge glaubt man jedoch in diplomatischen Kreisen der türkischen Hauptstadt, wie auch in London, daß diese Ansprüche so gut wie erledigt seien; denn sonst könnte man sich die offiziell bekannt gemachte Thatsache nicht erklären, daß die Erbauung eines türkischen Kreuzerbootes in den Ver. Staaten bestellt worden ist. Man erwartet, die Anwesenheit des amerikanischen Kriegsschiffes „Kentucky" zu Smyrna werde bald auch dahin führen, daß die Pforte ihren Widerstand gegen die Gewährung eines Exequatur an den ernannten Konsul in Harput, Armenien, aufgebe.

Keine „Frankfurter" mehr!

Baltimore, 30. Nov. Die, unter dem Namen „Frankfurter" bekannten kleinen Würste erhielten im Kriminalgericht dahier eine böse Schlappe. Richter Dennis belegte Hermann Frank, Harry Caplan, Louis Sachs u. Moses Gebhard, die Verkäufer dieser Delikatesse, wegen Verkaufs von gefälschten Lebensmitteln mit je $10 Strafe. Prof. Wyman bezeugte, daß die Wurstfabrikanten Anilin zur Färbung der Würste benützten, und daß Anilin gesundheitsschädlich sei, während ein Sachverständiger aus Chicago darlegte, daß das von den Beklagten benutzte Anilin, zum Unterschied von anderen Anilin-Arten, absolut nicht giftig sei.

Die Geschworenen schlossen sich jedoch der Ansicht Prof. Wyman's an, und der Gerichtshof erkannte darauf, wie schon erwähnt.

Die Mississippi-Verbesserungen.

La Crosse, Wis., 30. Nov. Capt. W. A. Thompson, welcher die Regierungs-Konstruktionsarbeiten am oberen Mississippi in Obhut hat, theilt in seinem Jahresbericht mit, daß die betreffenden Arbeiten während des verflossenen Rechnungsjahres im Ganzen eine Ausgabe von $162,472 erfordert hätten. Ein großer Theil dieser Auslagen kam auf die Ausbesserung von Dämme, wodurch, wie man erwartet, die Strömung des Flusses bedeutend verstärkt werden wird. Einen bedeutenden Kostenpunkt bildet auch die Anlegung eines Hafens vor der Stadt La Crosse, wo früher eine große Sandbank es nahezu unmöglich gemacht hatte, ein Boot zu landen.

Die Armeevorlage.

Washington, D. C., 30. Nov. Die Heeres-Reorganisirungs-Vorlage, welche der Sekretär Root dem Ausschuß des Kongreß-Abgeordnetenhauses für Militärangelegenheiten hat zugehen lassen, entspricht ungefähr den früheren Ankündigungen. Diesem Entwurf zufolge soll die Mindeststärke unseres stehenden Heeres 59,924, und die Maximalstärke 96,766 Mann betragen.

Soll Geldbriefe unterschlagen haben.

New York, 30. Nov. George R. Kempf, Postanweisungs-Oberclerk in der Station „P" dahier, wurde auf eine Anklage von Michael H. Boyle hin verhaftet. Derselbe beschuldigt Kempf, Geld aus Briefen entwendet zu haben.

Baulustige warten ab.

Mehrere Firmen folgen dem Beispiel von Hibbard, Spencer Bartlett & Co.

Was Arbeiter darüber denken.

Der offene Brief von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., in welchem die Firma erklärt, daß ihr neues Gebäude im nächsten Frühjahre entweder von Nichtgewerkschaftlern oder überhaupt nicht gebaut werden würde, falls die Arbeiterwirren bis dahin nicht vorüber sein sollten, hat mehrere andere Handelshäuser von Bedeutung zu ähnlichen Erklärungen veranlaßt. Sie alle versprechen sich von einer baldigen Beendigung des Kampfes einen ungewöhnlichen Aufschwung im Baugewerbe. Gegen die Gewerkschaften haben sie nichts einzuwenden, wohl aber gegen die „Walking Delegates," die Geschäftsagenten der Arbeiter-Organisationen.

Die Rock Island-Bahn kündigt an, daß sie auf dem Boden des alten einen neuen Bahnhof errichten würde, sobald wieder geordnete Zustände in der hiesigen Bauindustrie herrschen würden. Der Kostenpreis ist auf $1,250,000 angesetzt worden.

Ein Syndikat plant den Bau zweier „Wolkenschaber" im Herzen der Stadt, von denen der eine $1,250,000, der andere $800,000 kosten soll. Grund und Boden sind bereits gekauft worden, und man wartet nur das Ende der Wirren ab.

Marshall Field & Co. erklären, daß sie mit der Arbeit an ihrem neuen Gebäude im nächsten Mai beginnen würden, vorausgesetzt, daß der Krieg der Bauhandwerker und Unternehmer bis dahin zu Ende sei. Der Bau soll in der State Straße, zwischen der Randolph und der Washington Straße, zu stehen kommen und $1,500,000 kosten.

Die Brunswick-Balke-Collender Co. plant den Bau eines Lagerhauses zum Kostenpreis von $80,000.

W. F. McLaughlin & Co. wollen am Fuß der Michigan Ave. eine Mühle errichten und dafür $225,000 ausgeben.

W. H. Bush hat dieselbe Summe für den Bau einer Musikhalle und eines Bureaugebäudes an der Nordwest-Ecke von Clark Straße und Chicago Ave. ausgeworfen.

Arbeiterführer erklären, daß der Brief zu Gunsten der Unternehmer geschrieben wurde, und daß ähnliche Schreiben von der Grundeigenthums-Börse und verwandten Verbänden zu erwarten seien. Der Zweck sei der, die Baulustigen abzuschrecken, um einen Aufschub zu gewinnen, worauf die letzte Hoffnung der Unternehmer gegründet sei. Andere erklären den Brief und die Erklärungen für leere Drohungen.

Vor dem Bundesrichter.

Ein Bahnpostgehilfe hat sich des Briefdiebstahls zu verantworten. — Der Fall Dunton.

Das Verfahren gegen den Bahnpostgehilfen John M. Padgett, der von einem Postwaggon der Milwaukee Ave.-Linie Geldbriefe gestohlen haben soll, scheint sich im Bundesdistriktsgericht in die Länge ziehen zu wollen. Die Verhandlung hat bereits vier Tage in Anspruch genommen. Der Hauptbelastungszeuge ist M. J. O'Malley, der Superintendent des hiesigen Straßenbahnpostdienstes. Er hat ausgesagt, daß fünf Geldbriefe, die durch Padgetts Hände gingen, unterwegs verschwanden. Da sie an ihm nicht gefunden wurden, nimmt man an, daß er einen Mitschuldigen hatte.

Der Prozeß gegen William B. Dunton, der als Hilfskassirer der Union National Bank $36,000 unterschlagen haben soll, wird voraussichtlich am nächsten Montag im Bundesdistriktsgericht beginnen.

Verbrecher vor dem Kadi.

Tim Ryan und John O'Connor, die den Spezereiwaarenhändler August Hanke, 482 S. 48. Ave., mißhandelten und zu berauben versuchten, wurden heute im Harrison Str.-Polizeigericht um je $100 gestraft und dem Arbeitshaus überwiesen.

Stanley Polson und Paul Bara, die bei einem Einbruch in dem Gebäude 14 Clark Straße ertappt wurden, sind vom Polizeirichter Martin dem Kriminalgericht überwiesen worden.

* Ernst Scherburg, der in Cragin zahlreiche Mädchen und Frauen beraubt haben soll, wird sich am 7. Dez. vor Polizeirichter Edgar zu verantworten haben. Eines seiner Opfer, Frau Hilda Anderson, Nr. 1052 N. 43. Court, soll er in einen Straßengraben geworfen haben.

* Frank Dugliardi, 1839 Clark St., ist den Verletzungen erlegen, die er kürzlich bei der Arbeit davontrug. Eine schwere Karre, die er handhabte, ging ihm über den rechten Fuß hinweg und zermalmte ihn. Infolge Vernachlässigung trat Blutvergiftung und darauf Mundsperre ein.

* Im Alter von 60 Jahren starb heute John Ashworth, seit 24 Jahren als Vormann in der Reparaturwerkstätte der Feuerwehr, No. 175 Sebor Str., bedienstet, und ein Schwager des Brandinspektors Conway. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und drei erwachsene Kinder.

Wenig beneidenswerth.

Auch der „Maiskönig" muß den Tribut der Berühmtheit zahlen.

Wenn George H. Phillips gewußt hätte, was er mit seinem Staatsstreich an der Produktenbörse für seinen Seelenfrieden heraufbeschwören würde, hätte er vielleicht lieber auf die verschiedenen Hunderttausend Dollars verzichtet, welche ihm sein Koup eingebracht hat. Aus allen Theilen des Landes erhält er jetzt nämlich ganze Stöße von Briefen, in denen er meistens in dieser oder jener Form angebettelt wird. Dies wäre nun noch nicht das Schlimmste, aber eine ganze Anzahl von heirathslustigen Damen, vom Backfisch an bis zur Jungfrau gesetzteren Alters, wollen ihn absolut heirathen, trotzdem der Mann glücklich verheirathet ist und schon drei blühende Kinder hat. Merkwürdig ist es ferner, wie viele Freunde sich jetzt plötzlich finden, die mit „George" zur Schule gingen und ihren Frühstücksapfel mit ihm zu theilen pflegten, eine Reminiszenz, auf Grund derer sie sich zur Anlegung eines Pumps berechtigt erachten. Phillips, der, ehe er als „Maiskönig" im ganzen Lande berühmt wurde, in seinem bescheidenen Häuschen in Rogers Park mit den Seinen ein Dasein idyllischer Beschaulichkeit führte, sah sich gezwungen, den großen Belagerungszustand über sein häusliches Territorium zu verhängen. Sobald die Hausklingel ertönt — und sie befand sich in den letzten Tagen beinahe ohne Unterlaß in Thätigkeit — versammelt sich die gesammte Garnison zur Abwehr des Angriffes. Nur wer sich, nach einem peinlichen Verhör, über allen Zweifel erhaben als Nicht-Kombattant ausweisen kann, erhält Zutritt. Im Geschäftsbureau des „Maiskönigs," das sich im „Rialto"-Gebäude befindet, hält ein herkulischer Zerberus Wache vor der Thüre, die stets dicht umlagert ist. Namentlich sind es Erfinder, die gekommen sind, um Phillips für ihre Erfindungen zu interessiren, mit denen der Wächter den Kampf aufzunehmen hat, der nicht immer ein leichter ist. Andere treibt wieder pure Menschenfreundlichkeit dazu, Phillips aufzusuchen, da sie besorgt sind, daß der junge Mann von dem Reichthum, der ihm gewissermaßen über Nacht in den Schooß gefallen, nicht die Verwendung machen möge, die ihrer Ansicht nach die einzig richtige ist. Kurz, wohin Phillips sich auch wendet, überall muß er sich vor ingeniös gelegten finanziellen Fußangeln und Fallgruben in Acht nehmen und seine frühere Seelenruhe findet er erst wieder, wenn er in der tosenden Brandung der Börse steht, welcher er als starker Fels so erfolgreich getrotzt hat.

Keine Ueberfüllung mehr.

Bau-Kommissär Andrews wird seine Inspektoren anweisen, von jetzt ab genau auf strikte Befolgung der städtischen Verordnungen zu achten, welche Ueberfüllung von Theatern, im unteren Hause sowohl, wie auf den Gallerien, verbieten. Es sind in der letzten Zeit häufig Klagen darüber eingelaufen, daß diese Ordinanz namentlich in den Vaudeville-Häusern, in der krassesten Weise übertreten wird. Ferner werden alle Theaterleiter, deren Häuser nicht die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl von Ausgängen haben, gezwungen werden, auch in dieser Hinsicht den Bestimmungen zu genügen.

Mehr Wahlprezinkte.

Chef-Clerk Powell von der Wahlbehörde ist zur Zeit mit der Neueintheilung der Stadt in Wahlbezirke, wie sie nach jeder Präsidentenwahl durch das Gesetz vorgeschrieben ist, beschäftigt. Die Stadt Chicago und das Town Cicero haben zur Zeit insgesammt 1127 Prezinkte, deren Zahl auf Grund des letzten Stimmabgabe auf rund 1300 erhöht werden soll. Jeder dieser Prezinkte wird etwa 300 Wähler haben.

Sollte die Neueintheilung der Stadt in Prezinkte, der noch nicht durchgeführten Neueintheilung in Wards wegen, vor der Frühjahrswahl noch einmal vorgenommen werden müssen, so wird der Stadt hieraus eine Ausgabe von etwa $100,000 erwachsen.

Keine Anklage gegen Kerr.

Die Großgeschworenen haben sich geweigert, gegen Abraham Kerr, einen Hilfsschreiber des Nachlaßgerichts, Anklage zu erheben. Er wurde von William Maxwell, der kürzlich von der Anklage der Ermordung des Patrick Carey freigesprochen wurde, der Unterschlagung von $1000 beschuldigt.

Kurz und Neu.

* Superintendent Wallace vom Bureau für Ausdehnung der Wasserleitungsröhren, hat sich davon überzeugt, daß die zwölfzöllige Röhre, welche vor einigen Tagen in Dump-Alley in den Viehhöfen entdeckt wurde, keinen ungesetzlichen Zwecken, sondern zur Erhöhung des Schutzes gegen Feuersgefahr diente.

Leset die „Sonntagpost".

Freche Räuberstückchen.

Von Banditen in den Fluß geworfen.

Vor einer Hochbahnstation überfallen und mißhandelt.

Einbrecher dingfest gemacht.

Drei Banditen überfielen gestern zu früher Stunde den Maschinenbauer W. H. Healy, Nr. 1 Institute Place wohnhaft, auf der Rush Str.-Brücke, schlugen ihn halb todt, nahmen ihm $9 ab und warfen ihn in den Fluß. Schiffer hörten seine Hilferufe und retteten ihn.

Healy hatte den Vorabend des Danksagungstages im Herzen der Stadt gefeiert, und es war vier Uhr Morgens, als er den Heimweg antrat. Als er die Brücke überschritt, sah er sich von drei Bassermann'schen Gestalten verfolgt. Er beschleunigte seine Schritte, worauf das Kleeblatt auf ihn zulief und ihn zu Boden schlug. Er erhob sich rasch und floh in der Richtung der Michigan Ave. zu. Kaum hatte er diese erreicht, als die Wegelagerer ihn einholten, ihn niederschlugen und beraubten. Darauf trugen sie ihn nach dem Ufer und warfen ihn in die Fluthen. Er hielt sich an einem Pfahl fest, bis Hilfe ihn erreichte.

Vor der Division Str.-Station der Northwestern-Hochbahn wurde heute früh um vier Uhr der Hausmeister John Johnson, Nr. 430 Wells Straße wohnhaft, von zwei Wegelagerern mit Schlagringen halb bewußtlos geschlagen und um seine geringe Baarschaft beraubt. Er war gerade im Begriff, mit der Hochbahn zur Arbeit zu fahren. Man brachte ihn nach dem Deutschen Hospital. Von den Schnapphähnen fehlt jede Spur.

Zwei Männer, die sich John Kane und Patrick Donnelly nennen, wurden gestern Abend an der Ecke von Van Buren und Canal Straße von einem Polizisten dabei ertappt, wie sie Thos. Edwards aus Highland Park um $60 zu berauben versuchten.

Thos. Delaney und Thos. Long sind unter der Anklage in Haft genommen worden, Albert Stohl, Nr. 90 S. Clinton Str., um $50 beraubt zu haben.

Nach einer wilden Jagd durch die Straßen der unteren Stadt fing ein Polizist zwei Männer, Namens Wm. Johnson und Edward Foß, ein, die durch ein vergittertes Hinterfenster in die Schank- und Speisewirthschaft von William H. Jung, Nr. 106 Randolph Str., einzudringen versucht hatten. Sie blieben trotz mehrerer Schreckschüsse nicht stehen und widersetzten sich auch ihrer Gefangennahme.

Als Frau Hann in der vorigen Nacht plötzlich erwachte, sah sie einen fremden Mann im Zimmer umherschleichen. Sie rief ihren Gatten, der Frank heißt, bei Namen. Der Einbrecher, der auf denselben Namen hört, fragte sie, was sie wünsche. Der Gerufene erwachte und stürzte sich auf den unheimlichen Besucher. Dieser entkam, wurde aber auf der Flucht dingfest gemacht, und nannte sich Frank Helwein.

John Cleary und R. C. Logan wurden gestern Abend im Foyer des Illinois Theaters auf den Verdacht hin verhaftet, im Gedränge T. F. Murray, dem Geschäftsführer des Leland Hotel-Buffets, eine Diamant-Busennadel im Werthe von $250 gestohlen zu haben.

Aus der Schneiderwerkstätte von A. Greenebaum, 171 Harrison Str., wurden in der vorigen Nacht Waaren im Werthe von $350 gestohlen.

Der Komiker Frank Moulan hielt gestern früh in der Wabash Ave. einen Mann an, der mit Kleidungsstücken und einer Portiere unter dem Ueberzieher hastig das Kosthaus von Frau M. Hay, 232 Michigan Ave., verließ. Er hielt ihn an, und der Einbrecher glaubte, er habe es mit einem Sicherheitswächter zu thun; er bat flehentlich um Gnade und rührte dadurch das weiche Herz des Thespisjünger. Anstatt einen Schutzmann zu rufen, ließ er den Mann die Beute zurücktragen, ermahnte ihn zur Umkehr und gab ihm obendrein das Geld zu einem Danksagungstag-Diner.

Hatte an der Prosperität nicht Theil.

Zur Verzweiflung getrieben durch Noth, die eine Folge seiner Arbeitslosigkeit war, hat sich heute Vormittag Hermann Mayer in dem Keller unter seiner Wohnung, Nr. 137 Kinzie Str., erhängt.

Mayer war 62 Jahre alt und bis vor einem Monat als Fuhrmann bei Ald. Frank Oberndorf beschäftigt gewesen. Er war unverheirathet und wohnte als Kostgänger bei Frau E. Reisch.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Samstag klar; mäßige Temperatur; Mindest-Temperatur während der Nacht etwas unter dem Gefrierpunkt; frische westliche, morgen wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; Westwind.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas wärmer; südwestliche Winde.

Nieder-Michigan: Bis auf Schneegestöber im nördlichen Theile des Gebietes heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend im südöstlichen Theile des Gebietes etwas wärmer; südwestliche Winde.

Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; frische westliche, später wechselnde Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 29 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 12 Uhr 40 Grad.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Elegante Jackets zur Hälfte.

Das ganze Ueberschuß-Lager von Jackets eines prominenten östlichen Fabrikanten — gekauft zu ungefähr halbem Werth kommt morgen um Verkauf — unter diesen befinden sich sehr elegante Jackets — in Cheviot und Melton— mit hohem gerolltem Sturmkragen und halbgefüttert. Alle sind gut geschneidert und passen perfekt — so lange sie vorhalten zu weniger als der Hälfte des regul. Preises **$1.79**

$5.00 für $14.00 Damen-Suits.

Nur ungefähr 35 dieser hübschen Suits übrig und morgen wird jedenfalls mit ihnen aufgeräumt werden zu diesem Preis Eton und engpassende Effekte, seidegefütterte Jackets — Skirts haben Flaring Effekt und Inverted Plait Back — so lange sie vorhalten **$5.00**

Promenaden-Röcke.

Wir huldigem dem Grundsatz, große Werthe zu geben. Wenn Ihr unsere Promenadenskirts seht, gem. aus einfachen u. Plaid Back Stoffen, geschneidert mit verschied. Reihen Steppstich, einfache und flounced Effekte u. eingesetzte Plait Rücken, so werdet Ihr überrascht sein, sie so billig markirt zu sehen als $4.75, $2.98 und **$1.98**

Golf Capes.

Morgen geben wir Euch 600 Combination Golf Capes zu $3.79 — 27 Zoll lang, einfarbig. Körper von Kersey, mit plaited Golf Flounce, Strap oder Cloth besetzt, gesteppt, neue Facon Kapuze aus dazu passendem Golf Cloth — ein Wunder zu dem Preis................... **$3.79**

Kragen, 1c.

Große Partie neue Leinenkragen, alles tadellose Waaren, assort. Facons, aber nicht alle Größen in jeder Facon, werth 12c, für................................ **1c**

2000 Dtzd. hochfeine Sorte weiße Full Dreß und Fancy farbige Hemden, mit dazu passenden Manschetten, Hemden, die in den besten Ausstattungsgeschäften in dieser Stadt für 75c, $1.00 und $1.50 verkauft werden — bei Hillman's Samstag für 59c und........... **39c**

250 Dtzd. Wilson Bros.' hochfeine Halstrachten, Seide u. Satin, neueste Muster, in fancy Schachteln, nicht ein Tie in der Partie weniger als 50c wth., Ausw., 1 in der Schachtel **39c**

9c für neueste Facon Oxford Mufflers für Männer — umwendbar — hochfeine Muster. Diese Offerte speziell nur für Samstag.

„Swits Conde" Unterzeug.

200 Dtzd. extra feine wollene Unterhemden u. Unterhosen für Männer, „Echte Swits Conde", durchweg seidenfinished, garant. $2.00 Qualität, speziell morgen nur.......... **98c**

Strumpfwaaren und Unterzeug-Spezialitäten.

16c für schwere Bicyclestrümpfe für Knaben, alle Größen, garantirte 25c u. 33c Qual.

16c für schwere ganzwoll. Damenstrümpfe, garantirte 33c Qualität.

25c für schweres ganzwoll. Unterzeug f. Knaben und Mädchen, garant. 50c und 75c Qualität.

29c für schweres fließgefüttertes Damen-Unterzeug, weiß, garant. 50c Qualität.

Sensationeller Schuh-Verkauf.

Das Resultat sensationellen Einkaufs.

69c für A 1 solide Lederschuhe für Knaben, gemacht aus gutem Veal Calf, volle doppelte Sohlen, Coin Zehen, jedes Paar voll garantirt, alle Größen, 3 bis 5½, und werth $1.25.

$1.49 für die Auswahl aus einem Assortiment von Männerschuhen, gemacht aus ausgesuchter Satin Calf Waare, schwere und mittelschwere Sohlen, volles englisches Backstay, hochmoderner Coin- und Bulldog-Leist, alle Größen, 6 bis 11, jedes Paar garantirt und werth $2.50.

$1.98 für hochfeine $3-Männer-Schuhe, gemacht von ausgesuchter Qualität Kid, Satin und Box Calf, einfache und volle doppelte Sohlen, Leder- und Drill-gefüttert, englische Backstay, jedes Paar nach dem neuesten Coin Zehe Leisten gemacht, völlig garantirt., und alle Größen von 6 bis 11, C, D und E Weiten.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

14 Todte, über 80 Verletzte!

Katastrophe bei einem Fußballspiel in San Francisco.

San Francisco, 30. Nov. Während des gestrigen Fußball-Spieles zwischen den Partien der Stanford-Universität und der Universität von Californien stürzte das Dach einer großen Glashütte an der Ecke der 14. und Bryant Str. ein, auf welches viele Jungen und auch Erwachsene geklettert waren, um das Spiel mit anzusehen. Eine große Anzahl Menschen fiel auf heiße Oefen oder gar in gluthflüssiges Glas unter dem Dache! Soweit man weiß, sind 14 Personen, meist Knaben von 10 bis 15 Jahren, getödtet, und über 80 verletzt, fast Alle schwer! Die Leichen der Umgekommenen wurden arg verstümmelt. Nicht weniger, als 200 Personen befanden sich auf dem Dach. Der Leiter des Etablissements erkannte die Gefahr schon vor Eintritt der Katastrophe und schickte nach der Polizei, damit diese die Leute von dem Dach treiben sollte, da seine Aufforderung an die Schaulustigen ohne Erfolg blieb. Eine Abtheilung Polizisten wurde auch abgesandt, — aber als sie anlangte, war das schwere Unglück schon geschehen. Die Katastrophe rief ungeheure Aufregung unter den Zuschauern auf dem Spielplatz hervor, und dieselben mußten von der Polizei davon abgehalten werden, sämmtlich nach der Unglücksstätte zu rennen.

Man konnte den Krach des einstürzenden Daches auf eine weite Strecke hören, und Tausende von Leuten strömten nach dem Schauplatz des Unglücks. Die Hospitäler wurden sofort benachrichtigt, und alle verfügbaren Ambulanzen zur Stelle beordert. Ein Mann Namens Joseph Gumper soll unmittelbar in einen Ofen gefallen und völlig verbrannt sein. Es konnten noch nicht alle Umgekommenen identifizirt werden.

Schneesturm in Neufundland.

St. Johns, N. F., 30. Nov. Ein heftiger „Blizzard" tobte durch das Land. Der Eisenbahnverkehr ist durch Schneewehen vollständig gelähmt, und die Schiffe haben die Häfen nicht zu verlassen gewagt. Man befürchtet, daß viele Schiffbrüche vorgekommen sind. Eine Anzahl Dampfer, welche auf den Fischfang ausgefahren sind und hier oder an anderen Häfen fällig sind, dürften in den Sturm gerathen sein.

Berichte aus Neuschottland deuten an, daß der Sturm dort seinen Höhepunkt erreicht hat.

Gattinmörder verurtheilt.

Stevens Point, Wis., 30. Nov. Konstantin Woetal, der am 8. Dezember letzten Jahres seine Gattin niederschoß, ist des Mordes im ersten Grade überführt worden und wird dafür lebenslängliche Zuchthausstrafe in Waupun erhalten. Woetal vernahm den Wahrspruch der Geschworenen ohne die geringste Bewegung, und er hatte kein Wort darüber zu sagen.

Der Mord, den Woetal beging, war einer der sensationellsten in der Geschichte dieser Stadt. Zur Vertheidigung Woetals wurde Wahnsinn geltend gemacht.

Giftiger Käse.

Negaunee, Mich., 30. Nov. Die Mitglieder der Familie William Hackenjos erkrankten heftig infolge Käsegenusses beim Abendessen. Mit vieler Mühe verschafften die Aerzte ihnen wieder Linderung. Alle Symptome von Vergiftung liegen vor.

Ausland.

Drei „Harmlose" verurtheilt.

Berlin, 30. Nov. Gestern fand die Urtheilsverkündigung gegen die Mitglieder des „Klubs der Harmlosen" statt, welche vornehmlich Angehörige der Aristokratie gerupft hatten. V. Kayser erhielt 3 Monate Gefängniß, v. Schachtmeyer 12 Monate und Wolff 4 Monate, sowie 3000 Mark Geldstrafe. v. Kroecher hat Deutschland verlassen.

Der vermuthliche Urheber des Harmlosen-Prozesses, Referendar Schröder, der wiederholt beim „Glücksverbessern" abgefaßt wurde, befindet sich jetzt, wie er einem seiner hiesigen Kumpane brieflich mittheilte, wohlbehalten in Amerika.

Keine lange Reichstags-Session.

Berlin, 30. Nov. Für die jetzige Reichstags-Session sind keine weiteren großen Vorlagen zu erwarten, da der neue Reichskanzler Bülow eine kurze Session wünscht, um Zeit zu gewinnen, sich in die verschiedenen wichtigen inneren Fragen einzuarbeiten. Vor Weihnachten wird überhaupt im Reichstag nicht mehr viel los sein, da der Budgets-Ausschuß die Berathung des Nachtrags-Kredits für den China-Feldzug bis zum 4. Dezember verschoben und den Präsidenten des Reichstages, Graf Ballestrem, ersucht hat, die Etats-Berathung nicht vor dem 10. Dezember auf die Tagesordnung zu setzen.

16 Millionen für die Kunst.

Berlin, 30. Nov. Die preußische Regierung läßt hier Gebäude für Musik- und Kunstschulen, sowie Kunstmuseen errichten, welche Alles in Allem 16 Millionen Mark kosten werden.

Verbläute einen Sultanssohn.

Wien, 30. Nov. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß ein Attaché der österreichischen Botschaft daselbst (Name wird noch nicht mitgetheilt) den Prinzen Achmed Effendi, dritten Sohn des Sultans, mit einem Stock angegriffen und schlimm zugerichtet habe. Der Attaché wurde in Haft genommen, aber alsbald wieder freigelassen, jedoch aus dem Lande gewiesen. Eine Liebes-Affäre lag der Geschichte zugrunde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Werra von Genua u.s.w.; Mainz von Bremen; Teutonic von Liverpool.
Boston: Saxonia von Liverpool.
Halifax, N. S.: Lake Megantic von Liverpool. (Brauchte 16 Tage. Steuer-Apparat wurde unbrauchbar.)
Genua: Fürst Bismarck von New York.
Liverpool: Montfort von Montreal; Majestic von New York.

Abgegangen.

New York: Aller nach Genua u. s. w.; Kensington nach Antwerpen; Oceanic nach Liverpool; La Lorraine nach Havre.
Boulogne: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
London: Manitou nach New York.
Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.
Queenstown: Commonwealth, von Liverpool nach Boston: Germanic von Liverpool nach New York.
Anläßlich der Vollendung der 100. Rundreise des Kapitäns Christoffers wird der Nordd. Lloyd am 1. Dezember auf der „Trave" eine Feier veranstalten, zu welcher die Spitzen der Bremer Behörden eingeladen sind.
Auf der Reiherstieg-Schiffswerft in Hamburg wird der Hamburg-Amerika-Dampfer „Flandria" umgebaut, um als Lazarethschiff zu dienen.

Erfolge der Deutsch-Radikalen.

Wien, 30. Nov. Die Erfolge der Deutsch-Radikalen bei den Wahlmänner-Wahlen für den österreichischen Reichsrath dauern fort, sodaß sogar in der Hochburg der Klerikalen, in der Provinz Salzburg (von wo auch der bisherige Reichsraths-Präsident Dr. v. Fuchs kommt), die Klerikalen eine Niederlage bei den eigentlichen Wahlen zu befürchten haben.

Desperater Mord-Angriff.

Wien, 30. Nov. Zu Krakau, Galizien, wurde auf den Grafen Starzenski Starosta ein Mord-Attentat gemacht. Der Attentäter, der von politischen Beweggründen geleitet gewesen sein soll, benutzte sowohl einen Revolver wie einen Dolch. Er erreichte seinen Zweck nicht, verwundete aber den Grafen.

Steinkohle in Lothringen.

Metz, 30. Nov. Zu Dölchen und anderwärts in der Nähe von hier hat man Kohlenfelder entdeckt, die man für sehr reichhaltig hält. Neun Gruben sind bereits eröffnet worden. Man hofft jetzt auf einen Rückgang der Kohlenpreise in den Reichslanden.

Nur deutscher Gottesdienst.

Gotha, 30. Nov. In den thüringischen Staaten ist eine Abhaltung von Gottesdienst in der polnischen und böhmischen Sprache verboten worden. Wahrscheinlich wird der Gegenstand zu einer Interpellation im Reichstag führen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Grannis, im Arkansas'er County Polk, wurden durch Explosion eines Dampfkessels in Ellis Shorts Fabrik zwei Männer getödtet, und vier schwer verletzt.

— Durch eine Kesselexplosion in den Anlagen der „Glucose Sugar Refining Company" zu Davenport, Ja., wurden zwei Personen getödtet, und fünf andere schwer verletzt.

— In Washington, D. C., traf die Nachricht ein, daß die neue südamerikanische Republik Acre von der Republik Bolivia erobert worden sei. Näheres wird noch nicht mitgetheilt.

— Auf dem Grabe eines Hundes, der mit großer Treue an ihm gehangen hatte, erschoß sich der, mitunter geistesgestörte 22jährige Reuben Lockman von Town Wyoming, Wis.

— Als Leiche, mit einer Schußwunde im Kopfe, wurde David Carr von Fisher, Mich., im Walde bei Packard, Wis., gefunden. Man glaubt, daß er von einem anderen Jäger für einen Hirsch angesehen und erschossen wurde.

— Bei Harlem, Mo., stießen zwei Personenzüge der Burlington-Bahn in dichtem Nebel zusammen. Ein Bremser wurde todtgequetscht, ein anderer Angestellter leicht verletzt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

— Hermann Levy von der Chicagoer Firma Levy & Hitschman (164 East Randolph Str.) wurde im „Hotel Julien" zu Dubuque, Ja., in seinem Zimmer als Leiche gefunden. Allem Anschein nach war der Tod ein natürlicher.

— In Cincinnati hat man entdeckt, daß der verstorbene Schulraths-Clerk George Griffiths Unterschlagungen verübt hat, die auf etwa $100,000 geschätzt werden! Griffiths hatte dieses Amt dreizehn Jahre inne und erfreute sich eines ausgezeichneten Rufes.

— In Atlanta, Ga., starb B. A. Hinsdale, der weithin bekannte Erzieher und zuletzt Professor an der Michigan-Universität. Er war wegen eines Nervenleidens nach dem Süden gegangen. Prof. Hinsdale hat etwa 15 pädagogische Bücher geschrieben.

— Robert Winstel, Hilfs-Buchhalter der verkrachten Deutschen National-Bank in Newport, Ky., wurde in Cincinnati unter der Beschuldigung verhaftet, an den Unterschlagungen des Frank Brown, die sich auf $196,000 belaufen, theilgenommen zu haben. Brown ist noch auf freiem Fuß.

— Räuber sprengten nächtlicherweile den Geldschrank des Postamtes zu Girard, einem Dorf westlich von Rayville, Ja., mittels Dynamit in die Luft und erbeuteten mehrere Hundert Dollars Baargeld, sowie eine große Anzahl Briefmarken. Der Sheriff verfolgt die Räuber mit Bluthunden. Montag Nacht wurde in Collinston ein Geldschrank gesprengt.

— In Manila ist die Nachricht eingetroffen, daß am 13. November ein schrecklicher Taifun die Insel Guam heimsuchte, und dabei viele Häuser zerstört und viele Menschen getödtet oder verletzt wurden. In der Ortschaft Moranjan kamen allein 30 der Bewohner um. So ziemlich die ganze Ernte wurde vernichtet. Das amerikanische Hilfs-Kreuzerboot „Yosemite" lief auf ein Riff und es ging unter; die Bemannung wurde bis auf drei Mann, die in einer Barkasse ertranken, in Sicherheit gebracht.

Ausland.

— In Küstrin, Ostpreußen, ist der bekannte Militär-Kapellmeister Rudolf Piefke, Komponist des Düppelmarsches, gestorben.

— Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, ist der Kaufmann Reinecke in Boston zum deutschen Konsul daselbst ernannt worden.

— In Sagan, Schlesien, wurde der aus Amerika heimgekehrte Hypnotiseur Albert Krause verhaftet, der sich 1896 in Beuthen eine Körperverletzung hatte zu Schulden kommen lassen.

— Wie immer, wurde der Danksagungstag auch im Ausland überall gefeiert, wo Amerikaner in größerer Anzahl vorhanden sind, am stärksten in Berlin und London.

— Die „Kölnische Zeitung" kündigt an, Kaiser Wilhelm habe den Plan aufgegeben, den 200. Gedenktag der Gründung des Königreichs Preußen im nächsten Januar durch Einberufung des Landtages nach Königsberg zu feiern.

— Für die Reisen des deutschen Kaisers soll jetzt ein reich geschmücktes Rednerpult angefertigt werden. Die Schüler der Kunstgewerbeschule sind unter Leitung des Lehrers Taubert damit beschäftigt, die Modelle zu entwerfen.

— Der Ehescheidungs-Prozeß des Prinzen Aribert von Anhalt wird demnächst vor dem Kammergericht in Berlin beginnen. Der Presse ist nahegelegt worden, nichts darüber zu veröffentlichen.

— Moensteds Oleomargarinfabrik in Aarhus, Dänemark, wurde durch Feuer vernichtet. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt. Die Feuerwehr war machtlos, und die Garnison mußte aufgeboten werden, um die Feuersbrunst zu unterdrücken.

— Von Oberst Willcocks, Kommandeur der britischen Truppen in Coomassie, Ashanti (Goldküste von Nordwest-Afrika), ist in London folgende Depesche eingetroffen: „Der Feldzug ist zu Ende. Die Truppen, mit Ausnahme der Garnison, marschiren in einigen Tagen von hier ab."

— Die Ankunft des amerikanischen Schlachtschiffes „Kentucky" in Smyrna hat in Konstantinopel angeblich eine solche Aufregung hervorgerufen, daß allen Anzeichen nach die Pforte jetzt den Wunsch hegt, die Differenzen mit den Ver. Staaten in einer, für das letztere Land zufriedenstellenden Weise zu schlichten. Der Sultan ist übrigens zu einem Besuche dieses Schlachtschiffes eingeladen worden.

— Fürst Münster von Dernburg hat sich seines hohen Alters wegen — nach anderer Angabe soll die Sache zum Theil auch mit dem Dreyfus-Fall zusammenhängen — seines Amtes als deutscher Botschafter in Paris entheben lassen. Es heißt, daß Fürst v. Radolin, bisheriger deutscher Botschafter in Rußland, zu seinem Nachfolger ernannt werden, und Fürst Herbert Bismarck der Nachfolger des Fürsten v. Radolin in St. Petersburg werden solle.

— Die Geschäftsordnungs-Kommission des deutschen Reichstages hat sich geweigert, der Staatsanwaltschaft in Mannheim die verlangte Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung der Sozialisten Opifizius in Pforzheim und Dreesbach in Mannheim wegen Beleidigung des Reichstages zu ertheilen. Die Beleidigung sollte nach Ansicht der Staatsanwaltschaft in einer Flugschrift „An das deutsche Volk" enthalten sein.

— Folgende Anekdote wird anläßlich des bevorstehenden Umzugs des Grafen Bülow nach dem Reichskanzlerpalais erzählt: Die Gräfin Bülow soll über diesen Umzug gar nicht erbaut gewesen sein und zu einigen Bekannten geäußert haben, das würde eine große Schmutzarbeit werden. Dies wurde dem Kaiser hinterbracht. Während nun Letzterer neulich auf der Soirée beim Grafen Bülow war, erschien ein Expreßbote, welcher für die Gräfin ein Packet abgab. Als sie dasselbe öffnete, fand sie darin mehrere Stücke Seife.

* Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist die Beschaffenheit des Leitungswassers aus den Pumpstationen an 14. Straße und in Hyde Park gut, das Wasser aus den übrigen Stationen verwendbar.

Ueber Herzkrankheiten.

Neunzig Prozent davon werden wirklich durch schlechte Verdauung herbeigeführt.

Wirklich organische Herzkrankheit ist unheilbar, aber nicht ein Fall aus hundert Fällen ist organisch.

Die Thätigkeit des Herzens und Magens wird durch dieselben großen Nerven, sympathetische und pneumogastrische, kontrollirt und wenn der Magen die genossene Speise nicht gründlich verdaut und diese in dem Magen liegen bleibt und in Gährung geräth, so sammeln sich Gase an, welche den Magen ausdehnen, wodurch ein Druck auf das Herz und die Lungen hervorgerufen wird, und Herzklopfen, Unregelmäßigkeit und Athemnoth sind die Folgen.

Die Gefahr, die aus diesem Zustand entstehen kann, ist die, daß die fortwährenden Störungen auf das Herz früher oder später ein wirklich organisches Herzleiden hervorrufen, welches auch häufig thatsächlich der Fall ist.

Und noch mehr, schlechte Verdauung macht das Blut dünn und wässerig und erzeugt einen Mangel an rothen Blutkügelchen, und dieses wieder regt das Herz auf und schwächt dasselbe.

Die vernünftigste Behandlung für Herzleiden ist gute Verdauung und Assimilirung zu erzielen.

Dies geschieht durch den regelmäßigen Gebrauch eines sicheren, angenehmen und wirksamen Verdauungs-Mittels wie Stuart's Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten, dieselben sind bei den meisten Apothekern zu haben und enthalten die nothwendigen Verdauungs-Elemente in einer angenehm schmeckenden, bequemen Form.

Tausende von Leuten bleiben gesund und kräftig dadurch, daß sie ihre Verdauung gut erhalten, indem sie eins oder zwei dieser Tablets nach jeder Mahlzeit oder wenigstens nach jeder kräftigen Mahlzeit einnehmen.

Stuart's Dyspepsia Tablets enthalten U. S. P. Pepsin, Diastase von Malz und anderen natürlichen Verdauungs-Elementen, welche nur auf die Speise einwirken, sie gründlich verdauen und Versauern derselben, Gase, und viele andere Krankheits-Erscheinungen, welche einem schwachen Magen folgen, verhüten.

Wenn Stuart's Dyspepsia Tablets eingenommen werden, so könnt Ihr sicher sein, daß Ihr keine starke Medizin oder starkes Betäubungsmittel Eurem Körper zuführt, sondern einfach die natürlichen Verdauungs-Elemente, an welchem es jedem schwachen Magen fehlt.

So weit bekannt und beliebt sind diese Tablets geworden, daß sie jetzt in den Ver. Staaten, Canada und England verkauft werden. 26,28,30nov

Offen bis 10 Uhr Abends. Unsere Kleider-, Hüte- und Kappen-, Schuhe- und Männer-Ausstattungs-Departements bleiben Samstag Abend bis 10 Uhr offen. Eingang State Str. 2 nördliche Thüren.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Offen bis 10 Uhr Abends. Unsere Kleider-, Hüte- und Kappen-, Schuhe- und Männer-Ausstattungs-Departements bleiben Samstag Abend bis 10 Uhr offen. Eingang State Str. 2 nördliche Thüren.

Bellack's $72,000 Ueberschuß-Kleider-Lager zu 50c am Dollar.

So haben wir es eingekauft und wir verkaufen es zu **50 Cents am Dollar** des regulären Retail-Preises. Dieser riesige Rabatt bedeutet eine große Ersparniß für jeden Mann, jeden Jüngling und jeden Knaben, ganz gleich welcher Art Kleider er kauft. In dieser ungeheuren Masse sind Anzüge jeder Art und jeder Facon vertreten und wir garantiren jedes Stück, sei der dafür bezahlte Preis nun $1.95 oder $14.95. Besichtigt das Tuch und die Machart von diesen Kleidern. Probirt sie an. Stellt Fragen. Ueberzeugt Euch, daß die Waaren recht sind.

Leset diese wundervollen Bargain-Artikel.

$1.95 für $4.00 dauerhafte Winter-Anzüge für Männer, garant. echte Farben, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale zu $3.50 verkauften.

$3.45 für $7.00 Winter-Anzüge für Männer, durchaus reinwollen, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale in großen Partien zu $6.00 verkauften.

$3.45 für $7.00 Männer-Ulsters, extra lang, mit großen Kragen, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale leicht zu $6.00 verkauften.

$3.45 für $7.00 Männer-Ueberzieher, in lohfarbig, braun und schwarz, die Chas. Bellack & Co. im Wholesale immer zu $6.00 verkauften.

Werthe, die ein Wunder unserer Zeit sind.

4.95 für modische $10 Winter-Anzüge für Männer. Diese Anzüge sind gemacht von den beliebtesten Stoffen wie Tricot Lawns, Hanover Cassimeres, Scotch Cheviots und Worsteds; Anzahl von verschiedenen Stoffen um auszuwählen. Chas. Bellack & Co. verkauften diese Anzüge in großen Quantitäten zu $8.50.

4.95 für zuverlässige $10 Winter-Ueberzieher für Männer. Es gibt keine besser geschneiderten und ausgestatteten $10-Ueberzieher in Chicago wie diese. Sie sind gemacht von Kerseys, Coverts, Meltons und Beavers, in allen begehrten Farben, in regulären oder Box-Längen, mit Seide-Sammet Kragen, tiefer französischer Facing und Piping. Chas. Bellack & Co. verkauften diese Ueberzieher Wholesale zu $8.50.

7.95 für elegante $16.00 Winter-Anzüge für Männer. Diese Anzüge sind gemacht von Meltons, schmalen Wale Serges, schwarzen Clay Worsteds, schön gestreiften und karrirten Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in allen Farben und Größen, jedes Kleidungsstück ist in der richtigen 1900-Mode zugeschnitten. Chas. Bellack & Co. verkauften diese Anzüge in großen Quantitäten zu $13.50.

7.95 für populäre $16.00 Winter-Ueberzieher für Männer. Diese Ueberzieher kommen in Box- und regulären Längen und sind verfertigt aus dem populären Oxford-Vicuna, ewig haltenden Washington Kerseys, feinen Irish-Frieze und den gesuchten fancy Back-Coverts, in jeder gewünschten Farbe. Dieselben haben Serge oder Italien-Cloth und Skinners garantirtes Satin oder Eisentuch Aermelfutter. Bellack verlangte $13.50 im Wholesale.

9.95 für elegante $20.00 Winter-Anzüge für Männer— Jedes Kleidungsstück ist gemacht mit hand-wattirten Schultern, sodaß sie ihre Facon nicht verlieren können, und sie haben handgemachte Knopflöcher. Untersucht diese große Offerte. Charles Bellack & Co. verkaufte sie im Wholesale in großen Partien zu $16.50; Samstag offeriren wir sie zu 9.95.

9.95 für feine $20.00 Winter-Ueberzieher für Männer— Wir haben diese Röcke in kurzen Längen, für Starkgebaute und Schlanke, mit Serge, Fancy Worsted oder Italian Futter, in Oxford, lohfarbig, Olive, Blau, Braun und Schwarz, die Stoffe sind fancy Back Coverts, importirter Irish Frieze, Kerseys, Meltons und Vicunas, geschneidert so gut wie jeder $20.00 Ueberzieher.

14.95 für die feinsten, modernsten $30.00 Winter-Anzüge für Männer— Männer, die gewöhnt sind ihre Kleider auf Bestellung machen zu lassen, thun gut daran, diese Suits zu untersuchen. Jedes Kleidungsstück ist geschneidert und besetzt in jeder Beziehung so gut als wie die $35 bis $40 Custom-made Anzüge, und wir garantiren tadelloses Passen. Bellack verkaufte diese Anzüge für $26 im Wholesale.

14.95 für moderne $30.00 Winter-Ueberzieher für Männer— Sie sind gemacht in den feinen Automobile und Raglan Facons; ebenfalls Box, reguläre und extra Längen, in all den neuesten Effekten dieser Saison. Männer, die gewöhnt sind $35 bis $40 zu bezahlen für auf Bestellung gemachte Ueberzieher, werden etwas zu ihrem Vortheil erfahren, indem sie diese Partie untersuchen.

Zu diesen Preisen ist es fast, als ob man die Kleider findet.

1.75 für $3.50 Jünglings-Anzüge, 14 bis 19 Jahre, garantirt echte Farben; Bellack verkaufte sie überall im Wholesale zu $3.00

Kleider waren niemals billiger wie diese

3.39 für $7.00 Winter-Anzüge für Jünglinge — Jünglings-Anzüge, in Größen von 14 bis 19 Jahren, in einer Anzahl von neuen Herbstmustern, in Checks, Plaids und Mischungen, helle und dunkle Effekte— gemacht mit tiefen französischen Facings.

4.85 für $10 Winter-Anzüge für Jünglinge— Jünglings-Anzüge, in Größen von 14 bis 19 Jahren, einfache und doppelknöpfige Facons, in Streifen, Checks und Mischungen; auch einfach blau und schwarz, gemacht von Worsteds, Cassimeres und Cheviots.

4.95 für $10 Winter-Ueberzieher für Jünglinge— Ueberzieher für Jünglinge, in Größen von 14 bis 19 Jahren, in Blau und Schwarz, gemacht von reinen ganzwollenen Kerseys, mit rauhen Kanten, strapped Nähte; Bellack & Co. verlangten $8.

7.75 für $15.00 Anzüge für Jünglinge — Anzüge für Jünglinge, in einer großen Auswahl von neuen Herbst-Mustern, einfach- und doppelknöpfig — Chas. Bellack & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $12.50.

9.75 für $20.00 Raglan-Ueberzieher für Jünglinge — Oxford Ueberzieher für Jünglinge, in den korrekten Längen, extra lang — Chas. Bellack & Co. verkaufte sie im Wholesale zu $16.50.

59c für $1.25 Kinder-Reefers— $1.25 Reefers für Kinder, Größen 3 bis 8 Jahre, mit breitem Braid-Trimming.

1.15 für $1.75 Vestee-Anzüge für Knaben— Vestee-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, in einer Auswahl von Mustern, Westen mit offener Front.

2.95 für Kniehosen-Anzüge für Knaben— Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 13 bis 16 Jahre, in fünfzig verschiedenen Mustern; in jeder beliebten Mode oder Muster.

2.95 für ausgezeichnete Knaben-Reefers— Feine Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in allen beliebten Farben und Stoffen, in jeder gewünschten Mode.

1.95 für $3.50 Kniehosen-Anzüge f. Knaben — Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in allen beliebten Moden, kleine Nummern mit doppelknöpfigen Westen.

1.45 für Knaben-Reefer— Frieze- und Chinchilla-Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, mit Sturm oder Matrosen-Kragen.

3.95 für sehr feine Reefers für Knaben — Sehr feine Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in der neuesten Varietät und besten Auswahl, in jedem beliebtem Stoff oder jeder Farbe, alle Moden.

2.95 für 3-Stück-Anzüge für Knaben — Moderne 3 Stück Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, in niedlichen Mischungen, mit den modernen doppelknöpfigen Westen.

Die Vieh-Ausstellung.

Sie nimmt morgen im Drexel-Pavillon ihren Anfang.

Nicht weniger als 10,000 Rinder, Schafe, Schweine und Pferde sind für die große internationale Viehausstellung angemeldet worden, die morgen Vormittag um 8 Uhr ihren Anfang im Drexel-Pavillon in den Schlachthöfen nehmen wird. Zu Tausenden trafen gestern und heute die Thiere ein, welche durchgängig edler und edelster Zucht angehören, und die Ausstellung verspricht die größte ihrer Art zu werden, die je in den Ver. Staaten abgehalten worden ist. Die ausgesetzten Preise belaufen sich auf über $75,000, und der Katalog umfaßt nicht weniger als 600 verschiedene Klassen. Aus allen Theilen des Landes strömen Viehzüchter und Landwirthe nach Chicago, und Manager Skinner, welcher die Oberleitung der Ausstellung in der Hand hat, erwartet, daß mindestens 100,000 Fremde zu ihrem Besuch nach Chicago kommen werden. Die Ausstellung wird auch am Sonntag geöffnet sein, um den hiesigen arbeitenden Klassen die Gelegenheit zu geben, sie in Augenschein nehmen zu können.

Vater in Nöthen.

Der Neger David Scott, ein Hüne von Gestalt, führte gestern seinen elfjährigen, fast zwerghaft klein gerathenen Sohn Ernest Richter Tuthill im Jugendgericht mit der Bitte vor, den Jungen nach einer Besserungsanstalt zu schicken, da er nichts mit ihm anfangen könne. Seine Frau, übrigens die Stiefmutter des Knaben, dulde nicht, daß der Vater ihn körperlich züchtige, weil sie fürchte, daß ihr Mann dem kleinen Taugenichts dabei alle Knochen im Leibe zerbechen werde. Da der Junge aber ohne Hibe nicht im Zaune zu halten sei, so solle ihn der Richter doch nach einer Anstalt senden, wo gelgentlich etwas aus der „Armenkasse" verabfolgt wird.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1495 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Hoffnung für die Boeren?

Mitgefühlsbeschlüsse sind hierzulande etwas so Gewöhnliches, daß man geneigt ist, die einstimmige Erklärung des französischen Abgeordnetenhauses, es empfinde für den ehemaligen Präsidenten der Transvaalrepublik aufrichtiges Mitgefühl, zu den nichtssagenden Kundgebungen zu zählen. In Europa ist man aber nicht so unvorsichtig wie in den Ver. Staaten von Amerika und hütet sich namentlich vor Gefühlsausbrüchen, welche einen mächtigen Nachbar kränken oder herausfordern könnten. Man hat nicht den Muth, der aus der Abwesenheit jeglicher Gefahr entspringt und wägt seine Worte, weil man jederzeit ernst genommen werden kann. Besonders die Franzosen sind seit 1870 so häufig durch „kalte Wasserstrahlen" an die nüchterne Wirklichkeit erinnert worden, daß sie so ziemlich die Gewohnheit abgelegt haben, ihrem Herzen und ihrer Zunge freien Lauf zu lassen. Die durch „Dom Pauls" Besuch hervorgerufene Begeisterung ließ sich jedoch durch vernünftige Erwägungen nicht vollständig eindämmen. Zwar billigte die Mehrheit der Kammer die Ansicht der Regierung, daß Frankreich sich in den Krieg zwischen Großbritannien und den Boeren amtlich nicht einmischen könne, aber sie ließ keinen Zweifel darüber, daß sie diesen Ausrottungskrieg als barbarisch und verächtlich ansieht.

Den Standpunkt der Regierung konnte die Volksvertretung in der That nicht verurtheilen, wenn sie nicht geradezu zum Kriege mit Großbritannien treiben wollte. Denn es muß angenommen werden, daß der Minister des Auswärtigen besser weiß, wie ein Vermittlungsanerbieten jenseits des Kanals aufgefaßt werden würde, als der erste beste Abgeordnete. Ohne triftigen Grund würde eine Regierung, die auf die Volksthümlichkeit angewiesen ist, sich den leidenschaftlichen Aufwallungen der französischen Volksseele gegenüber nicht so ablehnend verhalten haben, zumal der Präsident der Republik persönlich große Lust gezeigt hatte, in dem Strom der allgemeinen Begeisterung mitzuschwimmen. Vielmehr mußten selbst die Nationalisten sich sagen, daß das Kabinet wahrscheinlich einen deutlichen Wink vom britischen Botschafter erhalten habe, sich um rein britische Angelegenheiten nicht zu kümmern und vor allen Dingen keinen Schritt zu thun, der von Großbritannien als „unfreundliche Handlungsweise" ausgelegt werden müßte. Da Salisbury erst vor wenigen Wochen ein „Vertrauensvotum" von den britischen Wählern erhalten hat, so würde er vermuthlich auch den sanftesten Einmischungsversuch Frankreichs noch schroffer zurückweisen, als er vor Monaten das freundschaftliche Anerbieten der Ver. Staaten abgelehnt hat. Ueberdies hat die Thätigkeit, welche die Boeren neuerdings wieder im Felde entwickeln, die Stimmung ihrer Feinde noch erheblich verschlechtert, sodaß sie mehr als je entschlossen sind, das widerspenstige Völkchen entweder zu unterwerfen oder vom Erdboden zu vertilgen. Frankreich könnte sich unter diesen Umständen nur einer abermaligen Demüthigung aussetzen, oder sich gezwungen sehen, den Krieg zu erklären. Auf den äußersten Fall aber kann es keine französische Regierung ankommen lassen, weil das Land weder in militärischer, noch in finanzieller Hinsicht gerüstet ist. Trotzdem es die größte Schuldenlast hat, die noch je eine Nation zu tragen hatte, ist namentlich seine Flotte großen Anforderungen nicht gewachsen. Da man das in Großbritannien weiß, so wird man sich wohl demgemäß verhalten haben. Gerade deshalb ist aber auch der Sympathiebeschluß des französischen Abgeordnetenhauses keine leere Form. Frankreich ist so weit gegangen, wie es irgend gehen durfte, d. h. es hat deutlich genug zu verstehen gegeben, daß es sich an jedem aussichtsvollen Bündnisse gegen Großbritannien betheiligen würde.

Auch sind die Briten durchaus nicht geneigt, über die ohnmächtige Wuth der Franzosen zu spotten. Denn die Möglichkeit, daß dem stolzen Albion aus dem Verbrechen gegen die Boerenrepubliken noch sehr ernstliche Verlegenheiten erwachsen, ist keineswegs ausgeschlossen. Die Thatsache, daß die Boeren, die doch allen menschlichen Berechnungen nach auf ein winziges Häuflein zusammengeschmolzen sein mußten, in den letzten Tagen wieder zum Angriff übergehen und sogar eine britische Besatzung von 400 Mann gefangen nehmen konnten, gibt entschieden zu denken. Offenbar haben sie von auswärts bedeutende Verstärkungen erhalten, und zwar aus der Kapkolonie, deren zahlreiche afrikandische Bevölkerung zwar vor der Hand keinen offenen Aufstand wagt, aber augenscheinlich doch nicht ruhig zusehen will, wie ihre Brüder hingeschlachtet werden. Durch diese Sachlage wird Großbritannien zu neuen und noch viel größeren Anstrengungen gezwungen, die es ohne Zweifel bedeutend schwächen werden. Sollte in ganz Südafrika der lange befürchtete „Rassenkrieg" zwischen den holländischen Afrikandern und den Engländern losbrechen, so werden die europäischen Feinde Großbritanniens vielleicht doch nicht müßige Zuschauer bleiben.

Die Wirthschaften Manilas.

Die Temperenzgesellschaften haben gegen den amerikanischen Eroberungskrieg auf den Philippinen wenig oder nichts einzuwenden gehabt, ja, sie sind wohl begeisterte Anhänger der Lehre von der Schicksalsbestimmung unseres Landes. Sie halten dafür, daß es unsere Aufgabe ist, unsere Zivilisation auszubreiten und die Leute tod'zuschießen, die sich dem nicht fügen wollen, aber sie wollen eine alkoholfreie Zivilisation und haben Herrn McKinley, das Kriegsdepartement in Washington und die Militärverwaltung auf den Philippinen auf's Heftigste angegriffen, wegen der Duldsamkeit, die sie dem Alkoholdämon gegenüber zeigten. Besonders wurde behauptet, die Zahl der Wirthschaften in Manila sei unter der amerikanischen Herrschaft ganz ungeheuerlich gestiegen, und daraus wurde den maßgebenden Herren natürlich schwerer Vorwurf gemacht.

Gegen diesen Vorwurf sucht nun Leutnant Harry S. Bishop, der Vorsteher des Departements für Lizensen und städtische Einnahmen von Manila, in seinem soeben veröffentlichten Jahresbericht die Verwaltung zu vertheidigen, er wird aber damit — das darf man voraussagen — bei den Wasserheiligen wenig Erfolg haben. Leutnant Bishop zeigt allerdings, daß vom 30. Juni 1899 bis zum 30. Juni 1900 die Zahl der Hotel- und Wirthschaftslizensen von 224 auf 167 ermäßigt wurde, aber er sagt nicht, wie viele solcher Wirthschaften u. s. w. es zur Zeit der Besetzung der Stadt durch die Amerikaner in Manila gab. Er drückt sich um die Frge herum, indem er sagt, daß man zur Zeit der spanischen Herrschaft eine Wirthschaftslizens, wie die seither eingeführte amerikanische, nicht kannte, sondern nur eine Geschäftslizens, die für Geschäfte jeder Art galt. Wenn er hätte ganz ehrlich sein wollen, hätte er wohl sagen müssen, daß es „Saloons" in Manila damals gar nicht gab, sondern nur ein paar Hotels, in denen die wenigen Ausländer verkehrten, und dann die einheimischen Weinhandlungen, die aber mit amerikanischen Wirthschaften nicht zu vergleichen sind und heute neben diesen fortbestehen. Statt die Behauptungen der Temperenzler zu widerlegen, scheint Leutnant Bishops Bericht dieselben eher zu bestätigen; im Uebrigen zeigt er aber, daß die Militärverwaltung sich im letzten Jahre Mühe gab, die Zahl der gleich nach der amerikanischen Besetzung wie Pilze emporgeschossenen Saloons zu verringern und das Gewerbe unter scharfe Aufsicht zu bringen.

Leutnant Bishop hätte ebenso gut eingestehen können, daß die 167 Hotels und Wirthschaften Manilas zum weitaus größten Theil, wenn nicht ausschließlich, erst seit der amerikanischen Besetzung entstanden, denn vernünftige Menschen wissen sehr gut, daß Whiskey und Bier heute von der amerikanischen Zivilisation nicht mehr zu trennen sind, und er zeigt selbst in seinem Bericht, daß amerikanische Wirthschaften mit amerikanischen Getränken im Interesse der Soldaten und vielen sonstigen Amerikaner, die nach Manila kamen, nothwendig waren. Die einheimischen Getränke — Anisado, Vino, Beno, Tuba und wie sie sonst heißen mögen — enthalten sehr viel Holzalkohol und sind Amerikanern, die sie in solcher Menge trinken, wie den gewohnten Whiskey, im höchsten Grade verderblich, indem sie zu Wahnsinn führen. Deshalb sind derartige Getränke auch in sämmtlichen lizensirten Hotels und Wirthschaften verboten, und besonders streng wird darauf gesehen, daß Soldaten solches Zeug nicht genießen.

Die einheimischen „Weinhandlungen" führen dagegen nur diese einheimischen Getränke — in der Regel nur ein halbes Dutzend Flaschen der verschiedenen Sorten, neben allerhand Waaren anderer Art — welche den Philippinern nicht schaden und zwar wahrscheinlich deshalb nicht, weil die Eingeborenen, nach dem Zeugniß Leutnant Bishops, im Trinken sehr mäßig sind. Lizensen für den Verkauf dieser einheimischen Getränke werden nur an Eingeborene, Mischlinge und Chinesen vergeben und ihre Zahl ist in jener Wirthschaftszahl von 167 natürlich nicht eingeschlossen.

Die Temperenzfanatiker wird der Bericht Leutnant Bishops, wie gesagt, nicht befriedigen, aber vernünftige Menschen werden der Militärverwaltung keinen Vorwurf daraus machen, daß sie die Amerikaner, denen nach vielen ärztlichen Zeugnissen in jenem Klima etwas Alkoholgenuß nothwendig ist, vor dem einheimischen Fusel schützt, indem sie genügend Gelegenheit zur Erlangung guter gewohnter Getränke gibt.

Der Hecht im Karpfenteiche.

Ueber die Verhandlungen des spanisch-amerikanischen Kongresses in Madrid ist nicht viel an die Oeffentlichkeit gedrungen. Die Vertreter der Presse scheinen keinen Zutritt zu den Sitzungen gehabt zu haben und es gab so gut wie nichts zu berichten. Wer da geglaubt hat, Zweck des Kongresses sei es, in erster Linie eine Art Schutz- und Trutzbündniß der südamerikanischen Republiken gegen eine gewisse ausdehnungswüthige Schwesterrepublik zu schaffen, den hindert nichts, jetzt zu glauben, daß der Kongreß diese Aufgabe löste, und ebenso steht Denen, die da meinten, der Kongreß habe nur eine wirthschaftliche Annäherung der spanisch-amerikanischen Länder an das Mutterland im Auge gehabt, nichts im Wege zu glauben, daß nur wirthschaftliche Fragen besprochen wurden und das Verhältniß der im Kongreß vertretenen Länder zu den Ver. Staaten gar nicht besprochen wurde. Diese haben sogar gewissermaßen den „Buchstaben" für sich, denn in den kurzen Mittheilungen über den Verlauf des Kongresses wurde dieser Frage in der That mit keinem Wort Erwähnung gethan.

Ein Kongreß, über dessen Verhandlungen nichts verlautet und der keine Beschlüsse bekannt gibt, ist wie eine Glocke, die nicht läutet, und kann nicht beanspruchen, daß man ihm irgend welche Wichtigkeit beimesse; das haben sich wohl auch die Südamerikaner gesagt und so haben sie zuguterletzt noch die erstaunliche Botschaft verbreiten lassen, daß der Kongreß sich auf ein Zwangsschiedsgericht einigte. Man war erstaunt. Die südamerikanischen Republiken haben sich geeinigt, alle Streitfragen unter sich durch Schiedsgerichte erledigen zu lassen und jede Republik ist gehalten, etwaige Streitfragen mit ihren Nachbarn einem Schiedsgericht zu unterbreiten und den Spruch dieses Schiedsgerichts anzunehmen! Das klang wie Orgelton aus einem Hundezwinger und man müßte den gewaltigen Weltmächten die so viel, und nicht ganz ohne Grund, verspotteten Lumpenrepubliken Süd- und Mittelamerikas als hehre Vorbilder vorhalten — wenn da nicht ein „Aber" dabei wäre. Der Beschluß wurde gefaßt, aber Chile macht nicht mit! Die Karpfen haben sich geeinigt, einander nicht wehe zu thun, aber der Hecht in ihrem Teiche sagt, ich stimme dem nicht bei.

Auf einem früheren pan-amerikanischen Kongreß in Washington erklärte einmal ein Delegat Chiles im Brustton der Biedermannskeit: „Alles was wir wollen, ist der Friede" (la paz), worauf ein Vertreter Bolivias erwiderte: „Wir hatten Euch in dem Verdacht La Paz, (die Hauptstadt Bolivias) zu begehren." Daran wird man erinnert, wenn man von der Weigerung Chiles, dem Schiedsgerichtbeschluß beizutreten, liest. Chile will den Frieden unter seinen eigenen Bedingungen und wenn er ihm gefällt; gerade so wie andere Staaten, die sich stark und berufen fühlen, den Kulturträger und „Förderer zu spielen. Und Chile bleibt sich mit seiner Weigerung, jenem friedlichen Beschluß beizutreten, nur getreu, denn als die Einladungen zu dem bevorstehenden pan-amerikanischen Kongreß in Mexiko erlassen waren, erklärte es, sich nur dann betheiligen zu wollen, wenn der Kongreß auf jede Einmischung in Chiles Grenzfragen — jegliche Vermittlungsversuche — verzichten wolle. Wenn aber irgendwo Vermittlung oder Schiedsgerichte am Platze wären und nothwendig sind, so ist das in den chilenischen Grenzfragen, deren es mehrere gibt. Chile lebt in Streit mit Bolivia, dem es im Friedn von Ancon die ganze Seeküste nahm und dessen Selbstständigkeit es nach den Behauptungen der Bolivianer bedroht. Nach dem Kriege mit Peru besetzte Chile die beiden Provinzen Tacua und Arica unter der Bedingung, daß nach ein paar Jahren eine Volksabstimung abgehalten werden solle, zu entscheiden, zu welcher der beiden Republiken, Chile oder Peru, die Provinzen gehören sollen; die Frist ist längst abgelaufen, eine Volksabstimmung hat aber noch nicht statgefunden, und Chile hat offenbar nicht die geringste Absicht, eine solche zu veranstalten. Das ist der zweite „Grenzstreit" Chiles und den dritten hat es seit Jahren mit der argentinischen Republik, und vor etwa einem Jahre erst schien es, als solle es wegen diesem zum Krieg kommen.

Man kann sagen, daß sämmtliche wichtigen Streitfragen Südamerikas Chile angehen, und daß nirgend sonstwo Schiedsgerichte so am Platze wären wie hier. Deshalb hat wohl auch Peru den Vorschlag gemacht, aber Chile will nicht. Es ist wahrscheinlich so fest überzeugt, daß es seine Schicksalsbestimmung ist, den Segen seiner Zivilisation über alle Gebiete auszugießen, auf die es seine Hand legen kann, wie eine gewisse große Schwesterrepublik im Norden. Während die von ihm geschädigten und bedrohten Nachbarn sich für Zwangsschiedsgerichte erklärten, hat Chile die allgemeine militärische Dienstpflicht eingeführt. Wenn die übrigen Republiken ihrem friedlichen Beschluß Werth verschaffen wollen, müssen die gegen Chile Krieg führen, — das heißt, gerade das thun, was sie vermeiden wollen.

Rußland in Persien.

Ueber die fortschreitende Russifizirung Persiens wird der „Welt-Korresp." aus Teheran geschrieben:

Wenn es auch im allgemeinen nicht im Charater des Persers liegt, sich über die Zukunft Sorgen zu machen, so ist doch die fatalistische Ergebung in das unvermeidliche Schicksal des Landes noch nie in dem Grade in allen Schichten der Bevölkerung zum Ausdruck gekommen, wie gerade jetzt. Die Mittel aus der Anleihe sind bereits erschöpft, während die Theuerung aller Lebensbedürfnisse ohne jede zwingende Ursache, lediglich durch Spekulation der Reichen, in einem Maße zunimmt, das für die nächste Zukunft zu ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. Die Rückkehr des Schah wird wohl noch manche Ueberraschung in politischer Beziehung bringen, der ungewöhnlich glänzende Empfang in Petersburg gibt zu denken. Als eine weitere Etappe auf dem Wege der Russifizirung Persiens, die jetzt wohl ein beschleunigteres Tempo annehmen dürfte, ist der Abschluß einer neuen Anleihe von einer Million Pfund Sterling zu bezeichnen, welche dazu dienen soll, die Häfen am Persischen Meerbusen zu befestigen. Eine offizielle Bestätigung dieser Angaben steht zwar noch aus (und ist auch in den vier Wochen, die seit Absendung dieses Berichtes verflossen sind, nicht erfolgt. Red.), doch hat die Nachricht manches für sich, ebenso wie das Gerücht, daß ein Theil des Betrages dieser Anleihe in Form von Waffen gezahlt werden soll. In diesem Falle würde wohl auch der russische Armee-Instrukteur nicht mehr lange auf sich warten lassen. Dies alles fügt sich ganz folgerichtig in die zielbewußte russische Politik ein. Während bis jetzt die Ansicht vorherrschte, Rußland suche Alles zu verhindern, was einer Stärkung Persiens ähnlich sieht, so scheint es jetzt, als ob Rußland nunmehr, wo es seines Einflusses unbedingt sicher ist, selbst an der militärischen Kräftigung Persiens mitarbeitet, damit im Falle des zu erwartenden Zusammenstoßes russischer und britischer Interessen am persischen Golf die Küste nicht schutzlos einem Einfall von Indien her ausgesetzt sei. Man muß Rußland das Zeugniß ausstellen, daß es in den letzten Jahren eine bewundernswerthe Politik Persien gegenüber verfolgt hat. Es hat verstanden zu warten, zu drängen, zu helfen und seine Macht fühlen zu lassen, alles zu seiner Zeit. Dasselbe hat auch England häufig versucht, aber immer im unrichtigen Augenblick und mit ungeeigneten Mitteln

Lokalbericht.

Zweckmäßiges Projekt.

Polizeikapitäne sollen als Beförderungs-Behörde fungiren.

Die Zivildienst-Behörde will die Neuerung demnächst einführen.

Ald. Wulffs Plänchen mag noch zu Wasser werden.

O'Gara, King & Co. sind geduldige Gläubiger.

Die Zivildienstbehörde hat beschlossen, in der nächsten Zeit eine Prüfungs- und Beförderungsbehörde für das Polizei-Departement zu ernennen, wie sie bestand, ehe die Zivildienstbehörde selbst ins Leben gerufen wurde, und wie sie im städtischen Feuerwehr-Departement heute noch besteht. Bekanntlich wurden bislang die von der Zivildienstbehörde angesetzten Beförderungsprüfungen von unparteiischen Bürgern geleitet, welche auch die Prüfungsfragen entwarfen. Natürlich hatten diese Examinatoren nur geringe Kenntniß vom inneren Polizeidienst, und waren daher nicht im Stande, die Qualifikationen der einzelnen Prüflinge in so fachgemäßer Weise zu beurtheilen, wie z. B. die Beförderungsbehörde der Feuerwehr, die sich aus altgedienten Feuerwehrkapitänen zusammensetzt. Die Zivildienstbehörde beabsichtigt jetzt, eine Prüfungskommission aus Polizeikapitänen zu organisiren, da die Inspektoren nach der Entscheidung von Richter Tuley der Botmäßigkeit der Zivildienstbehörde nicht unterstehen, sie demnach für die neue Behörde auch nicht in Betracht kommen können. In Zukunft soll auch mehr Gewicht auf die mündliche, als auf die schriftliche Prüfung gelegt werden, um den Mitgliedern der Prüfungsbehörde Gelegenheit zu geben, den Kandidaten gründlicher auf den Zahn zu fühlen, als dies bislang geschehen ist.

* * *

Wie verlautet, haben sich drei Viertel der Grundbesitzer an Foster Avenue schriftlich dazu verpflichtet, ihre Einwilligung zum Bau der neuen Trolley-Linie von Evanston Ave. bis zu den Remisen der „Union Traction Co." an Clark Str., nahe Diversey Boul., zu verweigern. Bekanntlich reichte in der letzten Sitzung des Stadtraths Ald. Wulff von der 27. Ward eine Ordinanz ein, welche einer Gesellschaft, die sich „Citizens' Electric Street Railway" nennt, die Gerechtsame für den Bau einer solchen Bahnlinie verleiht. Da über die Hintermänner der genannten Korporation noch geheimnißvolles Dunkel schwebt, so stellten Bewohner von Edgewater und Argyle auf eigene Faust Erhebungen an, auf Grund derer sie angeblich zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß der ganze Plan lediglich darauf hinausläuft, den Freibrief, nachdem er vom Stadtrath verliehen worden ist, an den Meistbietenden zu verschachern. Da das Gesetz vorschreibt, daß das Privilegium zum Bau einer Straßenbahn nur dann ertheilt werden kann, wenn eine Mehrheit der Grundbesitzer an der betr. Straße eine entsprechende Petition unterzeichnen, so dürfte das Projekt Alderman Wulffs höchstwahrscheinlich zu Wasser werden.

* * *

Da zur Zeit in den angrenzenden Staaten außergewöhnlich viele Blatternfälle auftreten, so haben die Angestellten des städtischen Gesundheitsamtes ihre Wachsamkeit verschärft. Wie Dr. Spalding, der Assistent von Gesundheitskommissär Dr. Reynolds erklärt, liegt übrigens durchaus keine Gefahr einer Blatternepidemie in Chicago vor, und das Gesundheitsamt treffe nur alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln, um eine etwaige Einschleppung der Seuche zu verhüten. Bei Beginn der Schule am nächsten Montag sollen alle Kinder, welche nicht im Besitz eines Impfscheines sind, geimpft werden, und Dr. Spalding räth überhaupt Jedermann, der noch nicht geimpft worden ist, dringend, sich möglichst ohne Verzug dieser kleinen Operation zu unterwerfen, da gerade die gegenwärtige Jahreszeit eine Ansteckung begünstigt.

* * *

Trotzdem die Firma O'Gara, King & Co. für achtzig Waggonladungen Kohlen, welche sie den Dunninger Anstalten geliefert, eine Forderung von $10,000 gegen das County hat, so hat sie die Rechnung doch noch nicht präsentirt. Es ist dies um so auffälliger, als die Firma sonst mit der Einreichung ihrer Rechnungen sehr pünktlich zu sein pflegt, und es läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß sie eine Gutheißung ihrer Forderung gerade jetzt nicht erwartet. Ferner faßt man die ungewohnte Delikatesse von O'Gara, King & Co. als stillschweigendes Zugeständniß dafür auf, daß sie dem County statt der kontraktlich bedungenen Youghiogheny-Kohlen minderwerthige Kohlen aus Gruben von Illinois und Indiana geliefert haben. Bekanntlich will Countyraths-Präsident Irwin die Bezahlung einer Rechnung von $3504, welche die Firma O'Gara, King & Co. für im letzten Jahre gelieferte Kohlen dem Countyrath zur Bezahlung eingereicht hat, durch sein Veto inhibiren, weil er davon überzeugt ist, daß das County bei dieser Lieferung ebenfalls über den Löffel barbirt worden ist. Der neue Countyrath, der am kommenden Montag seine erste Sitzung abhält, wird sich daher mit der Regulirung dieser Angelegenheit zu befassen haben. Zweifellos wird die neueste fällige Forderung von O'Gara, King & Co. erst dann eingereicht werden, wenn dieselbe unter dem neuen Regime ihr Terrain sondirt hat und Aussicht auf eine debattenlose Befriedigung ihrer Ansprüche zu haben glaubt. Inzwischen weiß sich Superintendent Lange von den Anstalten in Dunning, da der Kohlenvorrath derselben fast gänzlich erschöpft ist, nicht zu helfen. Die Firma O'Gara, King & Co. hat erklärt, daß sie zur Zeit keine Youghiogheny-Kohlen erlangen kann, und Lange weigert sich, andere anzunehmen.

* * *

In politischen Kreisen konzentrirt sich zur Zeit das Hauptinteresse auf die Besetzung der Aemter, welche der neue Countyrath zu vergeben hat. Wie verlautet, wird Countyraths-Präsident Hanberg James H. Graham, der an Lorimer einen gewichtigen Freund hat, als Warden des County-Hospitals wiederernennen, und auch Daniel D. Healy soll Aussicht haben, sein fettes Amt als Superintendent des öffentlichen Dienstes zu behalten. Sheriff Magerstadt, welchem der gegenwärtige Countyrath das Recht abtrat, die im County- und im Kriminalgerichtsgebäude zu vergebenden Stellen in seiner Eigenschaft als Kustos derselben zu besetzen, wird dieses Vorrecht vom neuen Countyrath nicht eingeräumt werden. Angeblich hat Magerstadt diese Gelegenheit dazu benutzt, mehr als doppelt so viele seiner Anhänger aus der 5. Ward mit einem Pöstchen zu belohnen, als selbst diejenige Ward der Stadt beanspruchen durfte, welche die größte republikanische Mehrheit abgab. Wie viele Stellen die sechs demokratischen Mitglieder des Countyraths werden besetzen dürfen, ist auch noch nicht abgemacht worden, allzu groß bemessen wird der Brocken aber jedenfalls nicht sein, der vom republikanischen Tisch für sie abfallen wird. Die Republikaner sollen gegenwärtig den Versuch machen, mit einem der demokratischen Countykommissäre einen Pakt abzuschließen, wonach sie bei allen Anträgen, welche eine Zweidrittel-Mehrheit zur Annahme erfordern, eine solche im Countyrath erhalten würden. Ob ihre Bemühungen in dieser Richtung erfolgreich waren, und hinter welchen der demokratischen Kommissäre sie sich gesteckt haben, ist nicht bekannt.

* * *

Richter Richard Yates, der neuerwählte Gouverneur des Staates Illinois, seine Gattin und sein Privatsekretär W. S. Robbins, sowie D. W. Roß von der Illinois Zentral-Bahn, nebst Gattin, trafen gestern mittels eines Salonwagens in New Orleans ein, um Abends nach Memphis weiter zu reisen. Richter Yates wird heute hier eintreffen, um eine Reihe von Konferenzen abzuhalten.

Für den Wohlthätigkeitsball.

Die Versteigerung der Logen für den deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeits-Ball, der am 11. Dezember im Auditorium stattfindet, beginnt heute Abend um acht Uhr im Zimmer 1020 des Schiller-Gebäudes. Auf der langen Liste von Subskribenten zum Logenverkaufsfonds befinden sich die Folgenden:

American Trust an Savings Bank,	Kochs, Theodore A.,
Allerton, Agnes C.,	Leicht, Andrew E.,
Andersen, Frau S.,	Lassig, M.,
Andersen, William G.,	Lesens, T. J.,
Armour, P. D.,	Leicht, Edward A.,
Braun, George P.,	Metropolitan National Bank,
Bartholomae, Henry,	McAvoy Brewing Comp.
Baumgartl, J.,	Mayer, Oscar,
Boldenweck, Frau L. H.,	Madlener, Albert F.,
Brand, Rudolph,	Murphy, J. B.,
Corn Exchange National Bank,	Morris, Nelson,
	Mandel, E.,
Crane, Charles,	Meyer, Edwin F.,
Dewes, Carl J.,	Ortseifen, Adam,
Dewes, F. J.,	Orb, John A.,
Emmerich, Charles,	Paepcke, Hermann,
Ernst, C. Emil,	Pauling, E. O.,
Fischer, Gustave F.,	Palmer, Potter,
Fürst, Conrad,	Ryan, Anderw J.,
Fleming, John C.,	Rosenbaum, M.,
Foreman, Edwin G.,	Rubens, Harry,
First National Bank,	Rehm, Jacob,
Field, Marshall,	Seipp, William C.,
Friend, A.,	Schmidt, L. F.,
Garden City Banking and Trust Company,	Schmidt, O. L., Dr.
	Seipp, Frau C.,
Haight, Allen T.,	Tosetti, Ernst,
Hoerber, F. L., Brewing Company,	Theurer, Joseph,
	Uihlein, Edward,
Harrison, Carter H.,	Van Vlissingen, Peter,
Hasterlik, Charles,	Walsh, John R.,
Illinois Trust & Savings Bank,	Wacker, Charles H.,
	Wallach, J. P.,
Juergens, William F.,	Wollensak, Josephine,
Kranz, John,	Wormser, David,
Kipley, Joseph,	Wolf, Fred. W.,

Gut abgelaufen.

Mit fünf Stunden Verspätung kam gestern Abend um sieben Uhr der Omaha-Zug der St. Paul-Bahn in Chicago an. Die 125 Fahrgäste waren jedoch herzlich froh, daß sie überhaupt anlangten, denn sie hatten unterwegs dem Tode ins Auge geschaut. Vierzig Meilen westlich von Savannah, Ja., hatte sich nämlich, als der Zug sich mit voller Fahrgeschwindigkeit bewegte, das Trittbrett der Lokomotive losgelöst und war vor die Räder gefallen. Es drang in das Bahnbett ein und lockerte die Schienen. Zwei Schlafwagen verloren ihre Räder und kippten um. Die Passagiere wurden aus ihren Betten geschleudert, und die Lichter gingen aus. Als die Ordnung wieder hergestellt worden war, konnte man keinen Einzigen finden, der schlimme Verletzungen davongetragen hatte.

Die Letzten der Lappländer.

Den skandinavischen Touristen, die gestern Chicago verließen, um der nordischen Heimath ihren jährlichen Besuch abzustatten, haben sich vier Lappländer in Nationaltracht angeschlossen. Sie sind die Ueberlebenden von fünfzehn Lappen, welche die Bundesregierung vor drei Jahren in Alaska ansiedelte, um dort fünfhundert Rennthiere zu akklimatisiren. Das feuchte Klima des Goldlandes tödtete Hirten und Heerde. Jacob Latta, sein Weib, sein sechzehnjähriger Sohn und eine Tochter von acht Jahren waren die einzigen, die mit dem Leben davonkamen.

Nichts bezahlt sich so gut

für Männer und Frauen als eine erquickende Ruhe, und wenn man der die beste Heilquelle der Welt hinzuzufügen vermag, so hat man es wahrlich gut getroffen. Dies ist der Fall in French Lick und West Baden Springs an der Monon Route. Hotels den ganzen Winter offen. Zwei Züge täglich von Chicago. Durchfahrender Schlafwagen. Schreibt B. Jones, City Passagier-Agent, 232 Clark Str., Chicago.

— Ein Steckenpferd ist oft am schwersten zu zügeln.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ZAHNSCHMERZEN,
Kopf-und Gliederreissen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:
New York, d. 19. Aug. 1897.
Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist gut gegen Zahnschmerzen, geschwollenes und entzündetes Zahnfleisch und Neuralgie. F. M. Clark D.D.S.
673 Achte Ave. Zahn-und Wundarzt.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD u. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Diese Offerten sind fast so gut, als wenn Ihr's Geld auf der Straße findet.

Unser Ueberraschungs-Spezial-Verkauf No. 1.

Männer-Winter-Ueberzieher.

Moderne Kleidungsstücke, welche Euch sicherlich gefallen werden, gemacht aus Vicuna Frieze, Melton oder echten Kersey, mit dreifachem Warp-Futter, Schnitt von irgend einem Muster, welches Ihr wünscht—der Werth ist $18—aber unser Preis ist **$10.00**

Unser Ueberraschungs-Spezial-Verkauf No. 2.

Männer-Anzüge, von durchaus ganzwollenem Cassimere	$6.75	Männer-Anzüge, von fancy Worsted und Vicuna	$10.00
Knaben-Kniehosen-Anzüge, strikt ganzwollen, doppelter Sitz und Kniee	$2.95	Knaben-Reefers, Astrachan oder Chinchilla	$2.95

Moderne Winter-Kappen für Männer . . . 48c

North Avenue und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Avenue und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Neffe und Bruder

John P. Wilkins,

am Mittwoch Abend durch einen Unglücksfall plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 1. Dezember, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 544 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten

Peter Jung, Math. Jung, Math. Johannes, John Reiter, Onkel, Peter und Fred Wilkins, Brüder, Nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Zimmermann

im Alter von 58 Jahren und 4 Monaten am Donnerstag, den 29. November, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 731 N. Paulina Str., nach Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Zimmermann, Gattin. Frau A. Clausen, Tochter. A. Clausen, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Töchterchen

Erna

nach kurzem Leiden heute Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 748 Milwaukee Ave., aus nach Waldheim.

Paul Miller und Frau.

Danksagung.

Allen den Bekannten und Freunden, sowie dem Gesangverein Harmonie, dem Lake View Tent, K. O. T. M., und der Typographia Nr. 9 sagen wir hiermit für die rege Betheiligung, sowie für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung von

Alois Stephan

unseren innig gefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Deutsches Theater in **POWERS.**
Direktion .... Leon Wachsner.
Geschäftsführer .... Siegmund Selig.

Sonntag, den 2. Dezember 1900:
10. Abonnements-Vorstellung.

Sensationeller Erfolg aller deutschen Bühnen.

Zum ersten Male:
Der Probekandidat.
Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.
Notiz!—Da Powers' Theater kein Telephone mehr hat, können Sitze brieflich bestellt werden. Alle bestellten Sitze müssen bis Sonntag Mittag 1 Uhr abgeholt werden

Sitze jetzt zu haben. fr,sa,so

16. Jahres-Ball des
Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der P. Schönhofen Brewing Co.
Samstag, den 1. Dezember 1900,
in der alten Vorwärts Turner Halle, 12. Str., nahe Halsted Str. — Musik von Prof. Freys Orchester.—Tickets 50c. Damen in Herren-Begleitung frei. sa,mi,fr

Achtung!
Erstes Stiftungsfest und Ball
arrangirt von der
Eintracht Loge 15,
der German-American Federation of Ill.
am Samstag, den 1. Dezember,
in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str.
Eintritt 25c @ Person.
24,30no Das Comite.

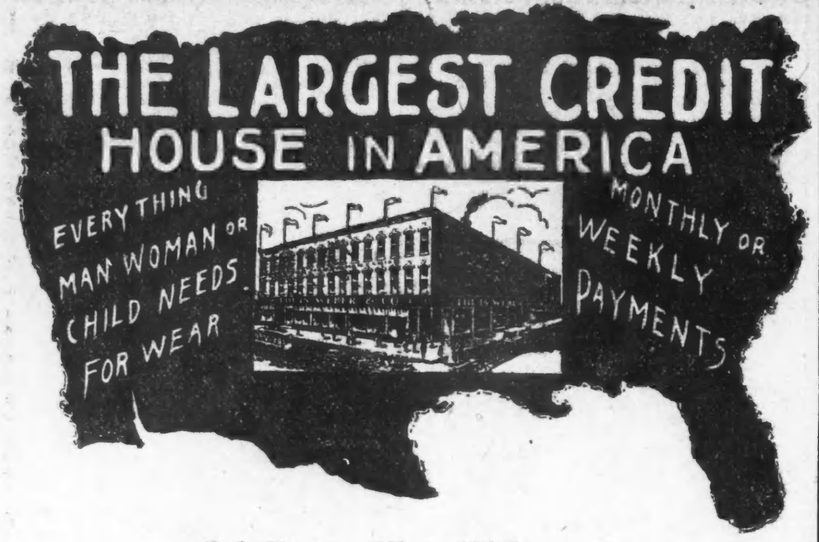
10. Jahres-Ball
....des....
Kranken-Unterstützungs-Vereins
sämmtlicher Angestellten der
Gottfried Brewing Co.
am Samstag, den 1. Dez., in Freibergs Opera House, 180-182 22. Str. Tickets 25c @ Person.
so,di,fr

Dritter Jahres-Ball
des Deutschen
Kranken-Unterstützungs-Vereins
der Südseite.
Samstag, 1. Dezember, Abends 8 Uhr,
in der Freiheit Turnhalle, 3417-21 S. Halsted Str.
Unter Mitwirkung der Liedertafel Einigkeit und einiger Freunde für komische Vorträge. Tickets 25c.

FREIBERGS OPERNHAUS.
Sonntag, den 2. Dez.
Ein Heiraths-Antrag
auf Helgoland.
fr,so

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mamifr EMIL GASCH.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahnstation. Nur für diesen Monat gut. Set Zähne $5; bestes $7; Goldfüllung $1; Porzellan- und Gold-Crowns $3. — Zehn Jahre Garantie. Sonntags offen. mamifr



Kleider für Männer.

32 Unzen Kersey-Ueberzieher — Satin-Futter, Sammet-Kragen, gut gemacht und geschneidert, für ... **12.00**

Schwere Winter-Anzüge — gemacht aus Cheviots, Worsteds und Serges — irgend eine Facon, für ... **10.00**

Knaben-Departement.

Boucle-Reefers — Schwere, reinwoll. Winter-Boucle-Reefers **2.50**
Kniehosen — Reinwollene Cassimere-Kniehosen für Knaben **45c**

Damen-Departement.

Reinwollene Kersey-Jackets — In enganschließenden oder Box-Effekten — Preis ... **9.00**

LOUIS WEBER & CO.
113-121 Harrison St.- corner Clark St.
OPEN ~ EVENINGS

Lokalbericht.

Was gestern neu war.

Gegen Weber, Kanter und Loveleß Anklage erhoben.

Neue Republikaner und sechs Demokraten im Countyrath.

Großartige Erfindung eines Chicagoer Technikers.

— Oscar Hanson, ein 8jähriger Knabe, dessen Eltern Nr. 1082 N. 45. Ave. wohnen, wurde an der Armitage Ave. durch einen Zug der Northwestern Bahn überfahren und getödtet.

— An der Jefferson Str. gerieth der 18jährige O. H. Slovonian, wohnhaft Nr. 52 Jefferson Str., unter die Räder einer Rangirlokomotive. Schwer verletzt befindet er sich jetzt im County-Hospital.

— Wegen eines angeblichen Unterschleifs von $400 hat die Juwelenfirma Gordon & Morrison, Nr. 197 bis 199 Madison Str., ihren bisherigen Buchhalter Anthony A. Weldie verhaften lassen.

— Weil er überall hören mußte, daß er „zu keiner Arbeit mehr verwendbar", hat der 65jährige Joseph Goerr in einem Stalle hinter seiner Wohnung, Nr. 17 24. Place, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich erhängte.

— Die vom staatlichen Ausgleichungsrath vorgenommene Erhöhung der Steuer-Einschätzung von Cook County um zehn Prozent sichert der Stadtverwaltung um $650,000 mehr Einkünfte, als sie vorher zu erwarten gehabt hat.

— Wegen mannigfacher Unzulässigkeiten, welche sich in dem Lokale zugetragen, ist dem Eigenthümer einer Kellerkneipe an der Ecke von Jackson Boulevard und Wabash Ave. von der Stadtverwaltung die Schanklizens entzogen worden.

— Weil er als übereifriger angehender Republikaner sich für die Herbstwahl registriren lassen hatte, ist der minderjährige Walter Hunter vom Richter Tuley zu längerem Aufenthalt nach Pontiac, in die Reformschule, geschickt worden.

— Zum Nachfolger des Dr. Stehmann, welcher nach fünfzehnjähriger Thätigkeit als Hausarzt des Presbyter-Hospitals diese Stellung aus Gesundheitsrücksichten hat niederlegen müssen, ist ein Dr. Nesbitt aus Washington, D. C., ausersehen worden.

— C. A. Myal, ein junger Lehrer der Jones-Schule, Ecke Harrison Str. und Plymouth Place, wurde am Mittwoch während des Unterrichts von einem Herzkrampf befallen und mußte per Ambulanz nach seiner Wohnung in Oak Park geschafft werden.

— Ein Verein von Grundbesitzern der Südseite hat sich bereit erklärt, auf einem Grundstück, das als Spielplatz für die Zöglinge der Calumet-Schule erworben werden soll, eine russische Eis-Rutschbahn und einen Teich für Schlittschuhläufer anzulegen.

— In den Distrikten zwischen Ravinia und Highland Park wird am 20. Dezember darüber abgestimmt werden, ob dieselben sich zu einem Parkbezirk organisiren und Schritte thun sollen, um die schönsten Partien des Seeufers in öffentliche Parks umzuwandeln.

If your past experience with the transient beauty of Dolldom suggests the need of a
Dolls Accident Insurance
buy a Metal Head and stop the breakage.
ONLY THE
"Minerva" METAL Dollheads
combine
BEAUTY OF BISQUE ...
with
DURABILITY OF METAL
AND CAN NOT BREAK.
Indispensable for old and new dolls! Can be adjusted to the shape of body and easily fitted in position without sewing or glueing.
ALL SIZES! ALL STYLES!
FOR SALE AT ALL DEALERS IN TOYS.
Alfred Vischer & Co., Gen. Agts. 11 Warren St., N.Y.

— Das Flottenwerbebureau, Zimmer 1421 im Freimaurer-Tempel, zeigt an, daß es am 10. Dezember die Prüfung von jungen Leuten im Alter von 18—25 Jahren vornehmen werde, die sich als Lazarethgehilfen für die Bundesmarine anwerben lassen wollen.

— Vor der California Ave. Station der Metropolitan-Hochbahn wurde am Mittwoch Abend Frau E. Oakes, Nr. 3526 Rhodes Ave., von zwei elegant gekleideten jungen Leuten angehalten, die sie in der höflichsten Weise von der Welt um ihre Börse beraubten.

— Bei einem Zusammenstoß seines Gefährtes mit einem Reparaturwagen der City Railway Co. wurde der Fuhrmann Robert Rice, Nr. 4341 Wentworth Ave. wohnhaft, auf der Kreuzung von Van Buren und Clark Str. auf's Pflaster geschleudert und schwer verletzt.

— Der Kongreß-Abgeordnete Lorimer hat, mit dem Kontraktor Joseph Gallagher und dem Anwalt Charles E. Hamill zusammen, eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von $50,000 organisirt, die Eisenbahnbauten unternehmen wird, und zwar hauptsächlich im Süden.

— Der unbekannte Wohlthäter, welcher die Polizei benachrichtigt hat, daß er in Fällen von dringender Noth ihr mit seiner Kasse zur Verfügung stehe, ist bis jetzt in etwa 125 solchen Fällen in Anspruch genommen worden, und zwar bis zu einem Gesammtbetrage von $300.

— Beim Putzen von Fenstern am Warren Springer'schen Gebäude Nr. 197 Canal Str. stürzte am Mittwoch Chas. Reber aus dem sechsten Stockwerke auf die Straße herab und blieb todt auf dem Platze. Der Verunglückte war 35 Jahre alt und wohnte Nr. 1256 N. Marshfield Ave.

— Achie Lewis, George Hill, John Hill und Arthur Farrell wurden am Samstag verhaftet, weil sie auf dem Union Bahnhof einen Fremdling ausgeplündert hatten. Am Montag wurden sie der Grand Jury überwiesen, am Dienstag in Anklagezustand versetzt, am Mittwoch prozessirt und schuldig befunden.

— Nicht weniger als 318 Brautpaare haben gestern in Chicago den Danksagungs-Braten als Hochzeitsmahl verzehrt. Herr Salmonson, der Fackelträger Hymens in der Kanzlei des Countyschreibers, fertigte am Mittwoch 178 und am Dienstag 128 Heirathslizensen aus, was dem County die Summe von $477 an Heirathssteuern eintrug.

— Schutzleute des Chicago Avenue Reviers machten am Mittwoch Abend fünf Burschen dingfest, welche dringend verdächtig sind, eine ganze Anzahl von räuberischen Ueberfällen ausgeführt zu haben. Die Verhafteten nennen sich John Kuhns, Dick Wells, James Haggerty, John Burns und James Devery. Sie sind fast sämmtlich schon mehrfach vorbestraft.

— Bei dem Versuche, nahe der Kreuzung von Ravenswood Park und Belmont Ave. ein durchgehendes Gespann Pferde anzuhalten hat der Hilfs-Stadtschreiber John R. Wilkins seinen Tod gefunden. Wilkins war 38 Jahre alt und in der Kanzlei des Stadtschreibers, deren Vorsteher er schließlich geworden, seit zehn Jahren beschäftigt. Er wohnte Nr. 544 Belmont Ave.

— Dr. Philipp Kreißl, der von einem gewissen George L. Webb wegen angeblicher Kurpfuscherei auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz verklagt worden ist, hat nun seinerseits Webb und dessen Anwalt, J. A. Rose, auf $50,000 Schadenersatz verklagt, mit der Begründung, dieselben hätten durch Einbringung der ungerechtfertigten Klage gegen ihn seinen Ruf als Arzt geschädigt.

— Die Firma Spencer, Hibbard, Bartlett & Co. hat an die Chicagoer Baugewerkschaften die Nachricht ergehen lassen, daß sie im kommenden Frühjahr ein großes Lagerhaus zu errichten beabsichtige. Falls bis dahin keine Gewähr geboten werde, daß die Bauthätigkeit nicht durch Streiks unterbrochen werden würde, werde die Firma den Bau entweder von Nichtgewerkschaftlern aufführen lassen, oder überhaupt nicht.

— Der Fünfzehner-Ausschuß von Schulangestellten, welcher beauftragt worden ist, zweckmäßige Abänderungen der Pensionsakte in Vorschlag zu bringen, hat den Schulrath ersucht, diese Arbeit sachverständigen Rechenkünstlern und Versicherungsbeamten zu übertragen. Es erscheint zweifelhaft, ob es überhaupt möglich sein wird, den Pensionsfonds ohne einen bedeutenden Zuschuß aus der Schulkasse für die Dauer zahlungsfähig zu erhalten.

— Aus Bloomington, Ill., wird berichtet, daß daselbst der Bauschreiner J. H. Smith von hier durch einen Eisenbahnzug überfahren und getödtet worden ist. Smith war Präsident und einer der Gründer der auf Veranlassung von Bauunternehmern in's Leben gerufenen „Industrial Trades' Union". Er brannte im August mit deren Mitgliederliste, sowie unter Mitnahme von Vereinsgeldern im Betrage von etwa $100 durch, weshalb er von der Grand Jury in Anklagezustand versetzt wurde.

— Der Chicagoer Techniker James M. Evans hat eine Rotations-Maschine zur Krafterzeugung erfunden, welche nach dem Dafürhalten tüchtiger Fachleute große Umwälzungen im Maschinenbetrieb verursachen wird. Die Hauptvorzüge der Evans'schen Maschine sind ihre Billigkeit, ihre einfache Konstruktion und ihr geringes Gewicht. Eine 100 Pferdekräfte entfaltende Maschine nach dem System Evans soll nur 1000 Pfund wiegen. Bisher hat man eine so starke Maschine nicht unter dem Zwanzigfachen dieses Gewichtes herstellen können.

— Thomas L. O'Neill, der am 29. Mai in Harvey den Frank J. Cameron erschossen hat, nachdem er zwei Jahre lang in Rechtshändeln mit demselben gelebt und von ihm schließlich mit dem Tode bedroht worden war, ist im Kriminalgericht von der Anklage des Mordes freigesprochen worden. — Des Mordes schuldig befunden und zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt wurde dagegen der Straßenbahn-Kondukteur Pietro Janello, der den Advokaten Onofrio H. Serretella meuchlings erschoß, weil dieser angeblich ihn und seine Familie finanziell geschädigt hatte.

— Die Großgeschworenen haben D. B. Weber und S. Kanter, von der Chicago Credit Co., und den Anwalt Loveleß, von der „Policemen's Protective Association" des Zivildienst-Kommissärs Ludwig, wegen Versuchs, die städtische Zivildienst-Ordnung zu stören, in Anklagezustand versetzt. Auf das den Dreien zur Last gelegte Thun steht Zuchthausstrafe in der Dauer von 2—5 Jahren. Staatsanwalt Deneen stellt in Aussicht, daß die Grand Jury für den Dezember-Termin sich weiter mit der Angelegenheit beschäftigen werde; bis dahin, meint er, werde hoffentlich auch der Zivildienst-Kommissär Ludwig vernehmungsfähig sein.

— Die nachgenannten Vertreter der organisirten Arbeiterschaft Chicagos werden sich in kommender Woche als Delegaten zum Jahreskonvent der American Federation of Labor nach Louisville, Ky., begeben: Thomas J. Kidd und Richard Braunschweig, von den Holzarbeitern; Charles Sherman, von den Vereinigten Metallarbeitern; Charles Hank, vom Nationalverband der Ziegler; Joseph Morton, von der Intern. Brüderschaft der Heizer feststehender Maschinen; John Fitzpatrick, von der Chicago Federation of Labor; W. L. Onstott, von den Dampfleitungs-Einrichtern; Henry Gehrs, von den Bäckerei-Arbeitern; John C. Dernell, von der Intern. Zigarrenmacher-Union; E. L. Lenard, von der Union der Kohlenfahrer; Daniel J. Keefe, vom Verband der Schiffsverlader.

— Der städtische Brücken-Ingenieur Willmann hat es abgelehnt, der Stadtverwaltung die Annahme der neuen Brücke zu empfehlen, welche die Drainage-Behörde, nach dem System Scherzer, in der Taylor Str. hat über den Fluß schlagen lassen. Herr Willmann zählt wohl ein Dutzend Mängel an der Brücke auf, unter welchen der größte der zu sein scheint, daß die Konstruktion der Brücke diese nicht davor schützt von einem Dampfer, der gegen sie anlaufen würde, in den Fluß geworfen zu werden. Präsident Boldenweck von der Drainage-Behörde bezeichnet die Willmann'sche Kritik an der Brücke als ungerecht und sagt, dieselbe entspringe einerseits dem Uebelwollen des Ingenieurs gegen Scherzer und andererseits der geringen Freundschaft, die bei der Stadtverwaltung für die Drainagebehörde zu finden sei.

— Countyrichter Carter hat entschieden, daß der Wahlbehörde nicht das Recht zustehe, die Richtigkeit der Wahlberichte eines einzelnen Bezirks durch Nachzählung der Stimmzettel zu untersuchen. Daraus folgt dann, daß dem demokratischen Countyraths-Kandidaten Hulsman ein Wahlzertifikat ausgestellt werden muß — im Countyrath werden also für die nächsten zwei Jahre neun Republikaner und sechs Demokraten sitzen. Nach Maßgabe dieses Verhältnisses werden die Aemter, welche der Countyrath zu vergeben hat, an Angehörige der beiden Parteien vertheilt werden. Herrmann könnte die Erwählung Hulsmans beanstanden, doch wird ihm von seinen eigenen Parteigenossen hiervon abgerathen. Die Nachzählung der sämmtlichen abgegebenen Stimmen würde nämlich etwa zwei Jahre lang dauern und einen Kostenaufwand von $100,000 verursachen.

Rezept Nr. 351 von Eimer & Amend heilt [illegible] Rheumatismus [illegible]

Die Strauß-Konzerte.

Dirigent Eduard Strauß und sein Wiener Orchester finden eine begeisterte Aufnahme.

Gestern Abend war der riesige Hörerraum des „Auditorium", bis auf die Logen, dicht besetzt, und auch zur gestrigen Matinée hatte sich eine verhältnißmäßig zahlreiche Besuchermenge eingefunden. In jedem der Konzerte zollte man dem Dirigenten und den Mitgliedern des Orchesters stürmische Anerkennung. Nach jeder einzelnen Nummer erklatschte man sich zwei, drei und mehr Zugaben; gestern Abend mußte eine solche Zugabe, der Blaue Donau-Walzer, noch drei Mal da capo gespielt werden; so groß war die Begeisterung der Hörerschaft. Schon im Osten hat Herr Strauß es erfahren, daß das amerikanische Konzertpublikum eine besondere Freude daran findet, in Form von Zugaben mehr nicht verzeichnete, als angekündigte Konzertnummern sich vorspielen zu lassen; auf diese Vorliebe der amerikanischen Konzertfreunde hat er denn auch bei der Zusammenstellung des Programms Rücksicht genommen und mehrere Glanznummern gar nicht erst auf demselben verzeichnet. Das Geheimniß des Erfolges der Strauß-Konzerte besteht wohl darin, daß das Publikum sich gleich mit der ersten Programmnummer in eine freudige Stimmung versetzt fühlt, die noch fortwährend gesteigert wird und anhält, bis das Konzert sein Ende erreicht hat. Eduard Strauß läßt ganz besonders in der Darbietung von Tanzweisen sein Dirigentenlicht leuchten. Doch meistert er den Zusammenklang der Instrumente auch bei anderen Kompositionen, wie bei dem von ihm glänzend instrumentirten Chopin'schen Trauermarsch, dem Potpourri aus „Carmen" und anderen. Er ist ein Meister der Creszendi und Decreszendi und bringt ein jedes Tonwerk mit einheitlichem Schwung heraus, indem er die Kompositionen nicht, wie es z. B. Sousas Mode ist, in einzelne schöne Theile auflöst, sondern die Instrumentalgruppen so in einander fügt, daß eine die andere zu fördern und zu heben scheint, jede einzelne nur an der vom Komponisten bestimmten Stelle hervortritt, die Theile alsdann aber wieder zu einem geschlossenen Ganzen vereinigt werden. Eduard Strauß' weit entwickelter Sinn für Klangschönheit und rhythmischen Schwung kommt auch in seinen Bearbeitungen von Klavierkompositionen für Orchester, wie auch in seinen eigenen Kompositionen zur Geltung. Unzweifelhaft ist er noch immer eine der hervorragendsten Erscheinungen im Wiener Musikleben. Wie ein herzlicher Gruß aus der alten Heimath, so berührt den Besucher die Konzertmusik, welche Strauß mit dem vortrefflich geschulten Orchester darbietet. Das werden alle die deutschen Besucher empfunden haben, welche sich bisher zu diesen Konzerten eingestellt hatten, und Denen, die heute und morgen sich einstellen werden, steht dieser gar seltene Genuß auch in Aussicht. Für das heute Abend im „Auditorium" stattfindende vorletzte Konzert ist folgendes Programm aufgestellt worden:

1. Theil.

1. Ouverture zur Oper „Raymond" .... Thomas
2. „Toreador et Andalouse" aus „Bal Costume" .... Rubinstein
3. Walzer, „Gruß an Amerika" (neu) .... Ed. Strauß
4. Passepied, alter französischer Tanz ...... E. Gillet
5. Polka Concertante, „Annen" ...... Johann Strauß

2. Theil.

6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 .... Franz Liszt
7. Walzer, „Neu-Wien" .... Johann Strauß
8. Abendlied .... C. M. von Behr (Für Streichquartett und Harfe.)
9. Galopp, „Fidel durch die Welt" .... Ed. Strauß

Morgen Nachmittag, Anfang 2 Uhr 30 Minuten, findet die Serie der Strauß-Konzerte ihren Abschluß. Das Programm für diese Matinée lautet wie folgt:

1. Theil.

1. Ouverture aus der Operette „Simplicius" .... Johann Strauß
2. Walzer, „Doktrinen" .... Edward Strauß
3. Steuermanns- und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer" .... R. Wagner
4. Polka, „Sängers Freuden" ...... Johann Strauß

2. Theil.

5. Potpourri aus der Oper „Carmen" .... Bizet
6. Walzer, „Hochzeitsfest" .... Johann Strauß
7. „Toreador et Andalouse" aus „Bal Costume" .... Rubinstein
8. Persischer Marsch .... Johann Strauß

Eine denkende Maschine.

Ein berühmter Erfinder erklärt, daß er eine Maschine ersonnen hat, welche das Kriegführen abschaffen wird. Diese Maschine ist ein Boot, das ohne Leute an Bord fahren wird und auf irgend eine Entfernung hin ohne elektrische Verbindung kontrollirt werden kann. Es wird Befehlen vom Lande aus gehorchen oder auch je nach den Erfordernissen der Situation nach eigenem Gutdünken handeln. Es wird eine unbeschränkte Menge von Explo..vstoffen in ..ch tragen, welche mit unfehlbarer Sicherheit dirigirt werden können. Der Fortschritt hat während dieses Jahrhunderts Wunder vollbracht. Fast überall ..nd Spuren seiner eiligen Schritte ..chtbar. Die Thatsache, daß es kein Ersatzmittel für jenen Freund der Dyspeptiker, Hostetters Magenbitters, geben kann, beweist den unschätzbaren Werth des Bitters. So lange, wie Verstopfung, Indigestion, Dyspepsie, Galleuvergiftung, sowie Leber- und Nierenleiden die Menschheit anzugreifen fortfahren, so lange wird das Bitters als das einzige ..chere Heilmittel für dieselben dastehen. So phänomenal ist sein Erfolg gewesen, daß es dahin kam, als nahezu unfehlbar angesehen zu werden.

Jäh dahingerafft.

Seinem oft geäußerten Wunsche gemäß ist Hermann Levy, Nr. 609 Wells Str., plötzlich gestorben. Er wurde gestern im Julien Hotel in Dubuque, Ja., entseelt im Bett aufgefunden. Herzschlag wurde als die Todesursache festgestellt.

Der Verstorbene wurde vor 61 Jahren in Berlin geboren, und kam 1870 nach Amerika. Er ließ sich in Milwaukee nieder und übersiedelte vierzehn Jahre später nach Chicago. Zuletzt reiste er für die „Star Pipe Works;" er war ein Mitglied der Firma Levy & Hitchman, der Besitzerin jenes Geschäfts. Levy wird von seiner Wittwe, einem Sohn und einer Tochter überlebt.

* Mit einem „College Yell" beantwortete gestern Abend R. W. Newton, Nr. 109 Hammond Str. wohnhaft, die Aufforderung eines Spezialpolizisten des Edelweiß Café, sich ruhig zu verhalten. Die Folge war, daß er, trotzdem er ein großer Athlet vor dem Herrn ist, hinausgeworfen und, als er Widerstand leistete, sogar schwer verprügelt wurde.

Lest die „Sonntagpost".

Rasirmesser und Messerwaaren zu Preisen, die sehr selten gesehen werden.
Spezial-Verkauf von hochfeinen Rasirmessern.
Echte Star Stropping Maschine **$1.68**
Jos. Allen & Sons, Wm. Morley & Sons, Geo. Wostenholm & Sons — alles hohlgeschliffene Rasirmesser — werth bis zu $1.50 — Auswahl **68c**

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Männer- und Knaben-Sweaters.
Jerseys und Sweaters für Knaben — durchaus reinwollen — alle Kombinationen — alle Größen — dieses $1.25 Kleidungsstück — für Samstag **65c**
Knaben-Sweaters — extra schwer — reine Lammwolle — alle gewünschten Farben — gestreifte Kragen und Waists — alle Größen — Auswahl **85c**
Männer-Sweaters — ganzwollen — eng gerippt — alle Farben — Größen 34 bis 44 — ein guter Werth zu $1.25 — Samstag für **85c**

Extra gute Werthe in
Herren-Ausstattungs-Artikeln.

Alle zu Preisen, welche die sparsamen Männer in Chicago sicher interessiren werden.

Fancy Halstrachten für Männer — ein vollständiges Lager der neuesten Sachen aus Seide und Satin für die Festtage — in Puffs, Tecks, Imperials und Four-in-Hands **25c**
Fancy Männer-Socken — gestreifte und bestickte Muster und Lace Lisles, dieselbe Sorte, die gewöhnlich für 50c verkauft wird — voll regulär gemacht, importirte Balbriggan und Lisle Thread **25c**
Seide und Satin Mufflers für Männer — zum Umwenden gemacht — auf diese Weise kriegt Ihr zwei Mufflers in einem — die rühmlichst bekannten Rugoy Muster **39c**
Fancy Männer-Hemden — die Lion Brand $1.00 Hemden — nie zuvor unter $1.00 verkauft — offen vorne und hinten, mit separaten Link-Manschetten ... **49c**
Männer-Unterzeug — Winter-Gewicht — hygienisch Fließ gefüttert — in Blau, Tan und Naturfarben — extra schweres Fließ — angemacht um dran zu bleiben . **45c**
Männer-Unterzeug — von extra feiner Qualität — gemacht aus sehr feiner Gauge, mit reinseiden. Fließ, welches sich nicht abträgt — $1.50 in Herren-Ausstattungsgeschäften **85c**

Käufer von
Mädchen- u. Misses-Kleidern

sollten herkommen und die Façons des Großen Ladens sehen — Bequemlichkeit und Schönheit gehen zusammen, und sind mit speziell niedrigen Preisen verbunden für den Samstags-Verkauf.

Mädchen- und Misses-Coats.
Zu einer Ersparniß von 25 bis 50 Prozent. 22zöll. mit Seide gefütterte Box Coats — Alter 6 bis 14; ¾-Länge mit Seide gefütterte Box Coats — Alter 12 bis 16; 38zöll. Raglans — mit Seide gefüttert — Alter 12 bis 16; 36zöll. Automobiles — Seide gefüttert — Alter 12 bis 16; importirte Gretchens, Display Novelties — Alter 6 bis 14; ihre Werthe rangiren von $15.00 bis zu $30.00 — gelangen zum ..rkauf für $15.00 und **$7.50.**
$1.90 Mädchen-Jackets von Cheviots — mit Cape-Kragen — Braided — Alter 6 bis 14 Jahre.
$2.90 Box Coats f. Mädchen — mit Top Cape — besetzt mit Sammetband und Novelty Braid, in verschiedenen Farben — Alter 6 bis 14 Jahre.
$3.90 Box Coats und Reefers für Mädchen und Misses — Reefers von Kersey, Frieze und Cheviots — einige seidegefüttert — hübscher Top Cape, appliqued — hoher Sturm-Kragen — in hübschen und warmen Schattirungen — Alter 6 bis 14 Jahre.
$4.90 Mädchen-Gretchens, gemacht von schottischen Mischungen und Cheviots — mit neuer Facon Cape — neue Gored Skirts — hoher Sturm-Kragen — Alter 6 bis 12.
$1.90 Dreß-Skirts für Misses — gemacht von Kameelshaar Plaid und Serge — plaited Rücken — gut gefüttert und perfekt hängend — Alter 14 bis 16.

Seht die phänomenalen Schuh-Werthe,

die wir morgen offeriren. Geht hin wo Ihr wollt, besichtigt die Schuhe anderer Händler, dann kommt zu dem Großen Laden und Ihr werdet leicht begreifen, warum wir ein so großartiges Schuh-Geschäft haben.

Feine Männer-Schuhe.

Brocton gemachte Schuhe — in eleganten Facons und feiner Ausführung — Schuhe, die im Retail überall zu $3.50 verkauft werden — in folgenden Sorten:
$3.50 Patentleder Dreßschuhe für Männer — Goodyear Welts —
$3.50 Enamel Straßenschuhe für Männer, doppelte Sohlen —
$3.50 Vici Kid für Männer — 3 Sohlen u. einfache Sohlen — leder- u. drillgefüttert —
$3.50 Box Calf für Männer — 3-sohlig und einfach-sohlig, leder- und drill-gefüttert —
$3.50 Winter Tans für Männer — doppelte Sohlen — ledergefüttert —
Aeußerst feine $3.50 Partien von Schuhen in allen Größen — Auswahl — **$2.45**
Echte Box Calf und Casco Calf Knabenschuhe — mit Horseshoe Bottoms — leicht werth $1.75 — in allen Größen — doppelte Sohlen **$1.25**

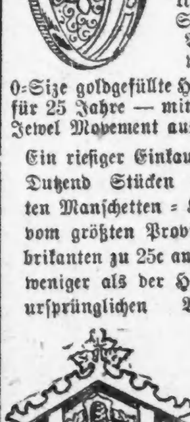
Hochfeine Damen-Schuhe,

gemacht um für $5.00 verkauft zu werden — in den neuesten Moden — die berühmten (E E E) Schuhe — in 2 Facons und dem folgenden Assortiment:
Patentleder Louis XV. Absatz Damenschuhe — handgewendet —
$5.00 Ideal Patent Kid f. Damen — handgewendet — modified mannish Facon —
$5.00 Box Calf für Damen — hand welts — Cuban Absatz — extended Sohlen —
$5.00 Vici Kid für Damen — handgewendet und Welts —
$5.00 Enamel Damenschuhe — neue Leisten — hand Welts — **$2.95**

Filz Juliets f. Damen, Jersey Gamaschen u. Patentleder und Kid Strap Slippers — werth bis zu $2.00 .... **98c**
Box Calf und Kid $2.00 Special Service Schuhe für Mädchen und Kinder — P. Cox Shoe Co.'s Fabrikat — speziell **$1.25**

Uhren- u. Schmucksachen-Werthe,

Die eine Unzahl von „Gilt-Edge" Gelegenheiten bieten, mit wenig Geld weit auszukommen.



18-Size goldgefüllte Hunting Case oder Open Face Herren-Uhren — garantirt für 5 Jahre — mit echtem Elgin oder Waltham Gehwerk — werth $12.00 — für **5.95**
16-Size Open Face goldgefüllte Herren-Uhren — Screw Back und Bezel — garantirt für 20 Jahre — mit Hampden 7-Jewel Gehwerk — werth $13.50, für **6.50**
18-Size Open Face goldgefüllte Herren-Uhren — garantirt für fünf Jahre — Screw Back und Bezel — mit 7-Jewel Nickel American Movements ausstaffirt werth $9.00 ...... **3.75**
0-Size goldgefüllte Hunting Case Damen-Uhren — garantirt für 25 Jahre — mit garantirtem American 7-Jewel Movement ausstaffirt — werth $15.00 ... **7.50**
Ein riesiger Einkauf von 500 Dutzend Stücken goldgefüllten Manschetten-Knöpfen — vom größten Providence Fabrikanten zu 25c am Dollar — weniger als der Hälfte ihres ursprünglichen Werthes —

Dumb-Bell oder Levers — fancy chased — mit Perlmutter- oder Stein-Fassung — spezieller Verkauf nur für einen Tag bei der Fontaine — werth bis zu $1.00 .... **19c**

Importirte Kukuk-Uhren — Schweizer Cottage Muster — feines messingenes Gehwerk — laute wohlklingende Schlagbälge — ruft stündlich und halbstündlich — werth $7,50 — für **4.75**

Groceries und frisches Fleisch.

Speziell reduzirte Preise für reine und frische Groceries, die Euch eine große Ersparniß an Euren monatlichen Grocerie-Rechnungen sichern.

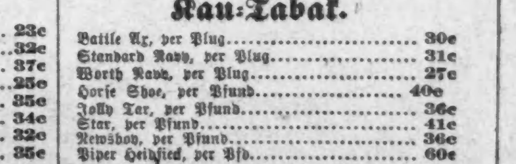
Mehl — Hazel Pure Food Co.'s extra fancy Premium Patent, unter dem Wholesale-Preis — per Faß, in Holz oder in Säcken von einer Größe **$4.18**
Butter — Feinste Elgin Creamery — köstlich süß und frisch — (in Bulk), per Pfund 26c; 5 Pfund ... **$1.25**

Beacon. Armour's bestes Star — Hazel extra ausgesuchtes mild gepökeltes — im Durchschnitt 2½ bis 3 Pfund, per Pfund ... **15c**
Kaffee. Feiner Old Government Java und Mocha — 3½ Pfd. $1; per Pfund ... **30c**
Pillsbury's Vitos — 6 Packete 50c; per Packet **9c**
Frühjahrs-Turkeys — extra ausgesuchte gerupfte fette junge Vögel — per Pfund ... **12c**
Hühner — fancy Frühjahrs- oder junge Hühner, per Pfund **9c**
Frühjahrs-Gänse und fette junge Enten zu den niedrigsten Marktpreisen.
Pork Loins — Frisch geschnittene Roast oder Chops, Pfd. 10c; halbe Loins, Pfd., 8c; kleine ganze Loins, per Pfund **7c**
Native Beef — gerade das richtige Alter — Prime Rib Roast, Pfd., 17c und 12½c; gerollter Roast, ohne Knochen und Abfall, Pfd., 12c und 11c; schönes Boiling Beef, 8c und 6c.
Steaks — die besten Schnitte — per Pfund 22c bis **12c**
Macht Eure Bestellungen vor 2 Uhr Nachmittags und Ihr sichert Euch die Ablieferung am selben Tage durch unsere Nachmittags-Wägen.

Große Zigarren-Werthe zu Preisen unter dem Werthe.

Alle die besten und populärsten Marken zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

„Victoria Patricio", volle Größe (6 Zoll) handgemachte Perfectos, allerfeinste reine Havana-Einlage, Deckblatt und Binder — so gut im Geschmack und Aroma wie eine 3 für $1.00 importirte Perfecto Zigarre. Ein paar Hundert für morgen zu, Kiste mit 25, für $2.75; das Stück **11c**



„Mme. Royal", Seed Havana-Zigarren, New Yorker Fabrikat, lange Havana-Einlage, feines öliges importirtes Deckblatt, eine reguläre 3 f. 25c Zigarre, zum Verkauf morgen, Kiste mit 50, $1.85; 6 f. **25c**
„La Fayette", für feine einheimische Zigarren, durchaus handgemacht, reine Havana-Einlage, [illegible] Kiste mit 50, ... **$2.35**
„Club House" oder „Flor de Key West", lange Einlage, feines öliges geflecktes Deckblatt, solche Zigarren, die in regulären Zigarrenläden für 5c verkauft werden. Zum Verkauf morgen, Kiste mit 50, $1.00; 5 für **10c**
„Buenito", eine neue Marke in 5c Zigarren, sind durchaus handgemacht, von einer der best bekanntesten Fabriken im Osten, enthalten Alles, was in einer besseren 5c Zigarre zu finden ist. Morgiger Einführungs-Preis, Kiste mit 50, $1.55; 8 für **25c**
„American Bouquet" Zigarren, eine Kombination von Little Dutch und Spannish Zimmer Einlagen, mild und aromatische Zigarren, morgen, Kiste mit 50 .... **$1.25**
Die wohlbekannten „Globe Democrat" Zigarren, zum Verkauf morgen (nicht mehr als 10 an einen Kunden) das Stück **3c**

Rauch-Tabak.

Sweet Lavender, 2¼ Unz., 6 Packete	23c
Dukes Mixture, 1⅝ Unz., 9 Packete	32c
Brier Pipe, 1⅝ Unz., 9 Packet	37c
Blue Ribbon, 2¼ Unz., 9 Packete	25c
Mail Pouch, 1⅝ Unz., 9 Packete	35c
Navy, 1⅝ Unz., 9 Packete	34c
Plow Boy, 1⅝ Unz., 9 Packete	32c
Dills Best, ½ Pfd.-Kiste	25c

Kau-Tabak.

Battle Ax, per Plug	30c
Standard Navy, per Plug	31c
Worth Navy, per Plug	27c
Horse Shoe, per Pfund	40c
Jolly Tar, per Pfund	36c
Star, per Pfund	41c
Newsboy, per Pfund	36c
Piper Heidsieck, per Pfd.	60c

Pfeifen-Verkauf.

Franz. Bruyer-Pfeifen, mit 2zöll. echtem Bernstein-Mundstück, gold. u. silberne Mountings, [illegible] jede in einem Etui [illegible] ... **$1.48**
Wiener Meerschaum-eingeformte Bowls, Rohrstiele, Stück [illegible]

Besucht unser Photo-Studio. — Siegel Cooper Co — Butterick-Patterns.

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Räumungs-Verkauf

Jetzt ist die Zeit des Jahres, wo Eure Dollars u. Dimes ihre doppelte Pflicht erfüllen—wenn viele der Haupt-Departements im Raum beschränkt werden, weil aller nur denkbarer Platz beschafft werden muß für

Feiertagswaaren und Spielsachen.

Wir sind deßhalb gezwungen, viele saisongemäße Waaren zu verschleudern, um den benöthigten Raum zu erhalten.

Bänder—Große Räumung.
Schaffen Raum für Fancy Waaren—eine Partie von ganzseidenem Band, No. 5, 7, 12, 16 und 22, jede Dame kennt den werth von diesen Bändern, morgen, per Yard.... 4c

Taschentücher—Shlipse.
Eine Partie von feinen bestickten Taschentüchern für Damen, die Muster-Partie eines Fabrikanten, speziell, das Stück....... 15c
Eine Partie von seidenen Windsor Ties, die 25c Sorte, leicht beschmutzt, das Stück 5c

Japanische Fächer.
Nur 700 davon, jämmtlich fancy japanische Fächer für Dekorationen, die 25c Größe —so lange der Vorrath reicht, das Stück 10c

Domestics, Extra speziell.
35 Stücke weißes Spitzengardinen-Netting, die yardbreite 12½c Sorte — speziell, per Yard.... 6½c
4 Fuß hölzerne Gardinenstangen, Eichen und Mahogany, mit Trimmings, p. Set 7½c
5000 Yards Wrapper Flanellettes, Stücke von 4 bis 10 Yards—die 10c Sorte, speziell, per Yard.... 6½c
Speziell um 8 Vorm.—5000 Yards schwerer gemusterter Outing Flanell, Stücke von 2 bis 12 Yards, die 8c und 10c Sorten, per Yard.... 4¾c

Blankets und Comforters.
10 Kisten gesteppte Comforters, Silkoline Ueberzug mit weißer Wattefüllung, markirt um zu $2.00 verkauft zu werden, müssen fort zu.... $1.39
Weiße Cotton Crib Blankets, extra schwer, früherer Preis 50c, per Paar.... 39c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kleider.
Wir haben noch immer eine feine Partie von jenen magnetischen Bargains von der Auktion der Kuh, Nathan & Fischer Co. (zu ⅓ des regul. Werthes gekauft) vorräthig; die folgenden sind nur einige der wichtigsten:
Feine Ueberzieher, Ulsters und Anzüge für Männer, von feinen importirten Kerseys, Irish Frieze, Oxford Vicunas usw. gemacht, elegant geschneidert—Kuh, Nathan & Fischers Wholesale-Preis $15.00, zu $9.50
Gute dauerhafte Geschäfts-Anzüge für Männer, von schweren, ganzwollenen Cassimeres u. Worsted gemacht, Kuh, Nathan & Fischers Wholesale-Preis $8, für $5.00

Extra speziell.
500 Ueberröcke für Knaben, von lohfarbigem Covert Tuch, grauem Frieze und Melton gemacht, haben Seidensammet-Kragen, Größen 4 bis 15 Jahre, markirt um für $5.00 verkauft zu werden, für.... $2.48

Seidene Waists—Spezieller Verkauf.
Wir kauften Neelands (254 Monroe Str.), sämmtliche Seidenwaists zu 50c am Dollar, — Waists, welche $4.50 bis $7.00 zu machen kosten, Auswahl morgen zu $3.98 und.... $2.98

Jackets.
350 Jackets für Damen, junge Mädchen und Kinder, einzelne Partien, werden morgen geräumt zur Hälfte ihrer ursprünglichen Kosten, Herstellungskosten $3.00 bis $8.00, müssen fort zu $4.98, $3.98, $2.98, $1.98 und.... $1.25

Damen-Shawls.
Beaver Shawls, importirt, mit Chenille gewebtem Border, ein Bargain morgen zu.... $3.50

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Außerordentlicher Lampen-Verkauf.

Groceries—Provisionen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bau-Erlaubnißscheine wurden ausgestellt an:

Die „Hooligans" in London.

London, im November.

Wenn der düstere Herbst gekommen ist und das Dunkel der Nacht sich früher über das Häusermeer Londons breitet, dann werden gewöhnlich auch in den Volksvierteln der Riesenstadt, die mitten unter friedlichen Bürgern den Abschaum der Menschheit bergen, die Geister blutiger Gewalt lebendig. Heuer aber treiben sie ihr grausames Spiel in schrecklicherer Weise als sonst. Es sind dies die Schaaren jugendlicher Verbrecher, die unter dem Namen „Hooligans" bekannt sind. Noch stehen sie erst am Anfang ihrer „Spielzeit", und doch haben sie bereits drei Morde und unzählige andere Missethaten vollbracht.

Die Stadttheile, die am meisten von Hooligans zu leiden haben, sind Beethnal-Green, Hackney, Hoxton, Shoderitch und Southwark. Banden dieser rohen Burschen, die mit Messern, Revolvern und mit starken mit Metall beschwerten Lederriemen bewaffnet sind, durchziehen die Straßen und halten die Bewohner in Schrecken. Leute, die friedlich ihres Weges wandern, werden mißhandelt, ja gemordet; Häuser und namentlich Kaufläden werden ausgeraubt; und die Polizei erweist sich als unfähig, dem gesetzlosen Treiben Einhalt zu thun. Die Strolche spotten der Vertreter der Staatsgewalt. Das Gefängniß hat keine Schrecken für sie, und Geldstrafen sind ganz und gar wirkungslos, denn diese werden sofort von den „Kameraden" erlegt, und die Missethäter sind wieder frei.

Wie diese bestialischen Raufbolde zu Werke gehen, das lehren jetzt täglich die Polizeiberichte. Ein Droschkenkutscher Namens Schaeffer wurde von mehreren Hooligans niedergeworfen und buchstäblich zu Tode getrampelt. Charles Hiscoke, ein junger Mensch aus Beethnal-Green, ging ruhig die Harwarstraße entlang. „Gute Nacht!" riefen ihm zwei vorübergehende Burschen zu. Hiscoke wandte sich um, aber in demselben Augenblicke hatte ihm auch schon einer der Burschen ein Messer in die Brust gerannt und der Unglückliche stürzte todt zu Boden. Von den vor Gericht erschienenen Zeugen aber konnte Niemand — oder wollte Niemand die beiden Hooligans identifiziren.

Häufig zieht die Hooligan-Bande eines Distrikts aus, um sich mit den Hooligans eines anderen Distriktes im Kampfe zu messen. So machten sich Abends die mit Messern und Pistolen bewaffneten Hooligans von Clerkenwell auf und hielten, die Straßen auf- und abstreifend, Ausschau nach Opfern. Da kommt ein siebzehnjähriger Bursche des Weges. „Woher kommst Du und wer bist Du?" herrscht man ihn an. Auf die Antwort, daß er in der Bastwickstraße wohne, gibt der Befehlshaber der jugendlichen Clerkenwell-Taugenichtse das Commando zum Feuern — und zum Rückzug. Der junge Bewohner von Bastwickstraße konnte von Glück sagen, daß er, nur durch Streifschüsse leicht verwundet, mit dem Leben davonkam. Am gleichen Abend hörten die Polizisten des Hoxton-Distrikts Schüsse in der Baldwinstraße, und hinzueilend, fanden sie zwei aus Schußwunden blutende Männer am Boden liegen. Die Angreifer aber hatten sich durch eine der engen Gäßchen geflüchtet, deren es in jenem Viertel so viele gibt. Ein Bewohner der Straße verrieth der Polizei, nach welcher Richtung die Hooligans geflohen waren. Aber noch am selben Abend wurde ihm — unzweifelhaft von Hooligans — das Gesicht blau geschlagen.

Nichts ist den Hooligans heilig. Am schwersten haben die Ladenbesitzer der Distrikte, in denen sie hausen, zu leiden. Die Strolche dringen in die Läden ein, erpressen Geld von dem Besitzer, stehlen oder zerstören einen Theil seiner Waaren und sind im nächsten Augenblick schon wieder verschwunden. In den terrorisirten Distrikten wagt es auch selten Jemand, auch wenn er die schuldigen Hooligans zu identifiziren im Stande ist, sich zu beklagen. Werden mit Bezug auf eine von den Strolchen begangene Gewaltthat Zeugen vor Gericht vorgeladen, so vermeiden diese es fast durchwegs, Aussagen zu machen, die den Hooligans nachtheilig sein könnten, da die jugendlichen Verbrecher sofort ihre Rache an Denjenigen üben, der einen der Ihrigen der Bestrafung aussetzt. So üben in einzelnen Distrikten, namentlich in solchen, wo milde Richter geradezu lächerlich geringfügige Strafen über die Missethäter verhängen, die Hooligans im vollen Sinne des Wortes eine Schreckensherrschaft aus.

Als vor drei oder vier Jahren das Hooligan-Unwesen in gleicher Blüthe stand, diktirten mehrere Stadtrichter, wenn es gelang, sofort die „neunschwänzige Katze" und zwar nicht für einmal, sondern für jeden Tag der ersten Zeit der Zuchthausstrafe, und nachdem diese Praxis einige Zeit lang durchgeführt worden war, verschwand der Hooliganismus fast gänzlich aus London.

Kaum wurden die Strolche humaner behandelt, als sie auch sofort ihre Unthaten wieder begannen, und deshalb wird jetzt wieder energisch unnachsichtlich Anwendung drakonischer Strafen gegen die „Hooligans" verlangt.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend folgen die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Dombrowsky, Bertha, 37 J., 1213 Armitage Ave.
Hecht, Henrietta, 69 J., 4016 Indiana Ave.
Joos, Jacob, 63 J., 81 Ost Clybourn Ave.
Michelsen, John, 51 J., 216 Desplaines Str.
Pehlke, Johanna, 73 J., 362 Hastings Str.
Radisch, Lena, 34 J., 2509 Halsted Str.
Skala, Mary, 50 J., 571 W. 18. tSr.
Simplener, Adolph, 37 J., 368 N. Lincoln Str.
Wagner, John, 70 J., 392 West 14. Str.
Wacholz, Wlades, 9 J., 37 Elbridge Ave.
Fränkel, Israel, 41 J., 645 Sangamon Str.
Krendel, Fred. A., 13 J., 1156 Sheridan Road.
Meyer, August, 64 J., 436 Elston Ave.
Schmetzer, John A., 53 J., 458 Cleveland Ave.
Steiner, Mary, 19 J., 542 W. 25. Str.
Vogt, Adelina, 41 J., 2822 Princeton Ave.

Danksagungsfreuden.

Festessen in allen öffentlichen Anstalten.

Selbst die Insassen des County-Gefängnisses hatten gestern einen Festtagsschmaus.

Freude ward zu schwerem Leide bei einem Fußballspiel.

In zwei Familien machte der Tod den Vorbereitungen zur Feier des Danksagungstages ein jähes Ende.

„Leben und leben lassen!" war am gestrigen Danksagungstage die Parole für die Chicagoer. Wer sich nicht selbst „Turkey"-Braten zum Mittagsmahle leisten konnte, dem wurde von Menschenfreunden Gelegenheit geboten, sich dennoch am nationalen Danksagungsschmaus zu delektiren. In allen Wohlthätigkeitsanstalten wurde offene Tafel gehalten. An viele Hundert armer Familien wurden Puterbraten und andere Nahrungsmittel durch mildthätige Hände vertheilt. Der Firma Benson & Rixon Co., Nr. 947 bis 951 Milwaukee Ave., wäre ihre Freigebigkeit diesmal beinahe schlecht bekommen. Unter den hier im Winterquartier befindlichen Landstreichern hatte ein Spaßvogel die Kunde verbreitet, daß im Geschäftslokal der Firma ein leckeres Mal für „Tramps," „Bums" und „Hoboes" aufgetischt werden würde. Hunderte von diesen „Enterbten" fanden sich denn auch gestern Vormittag dort ein und warteten geduldig bis zur Mittagszeit. Albert W. Rixon war inzwischen von dieser Volksansammlung benachrichtigt worden. Er eilte aus seiner Wohnung nach dem Laden und theilte der harrenden Menge mit, daß sie das Opfer eines schlechten Scherzes geworden sei. Die Firma habe, wie alljährlich, so auch vorgestern — am Abend vor dem Danksagungstage — Lebensmittel an eine größere Anzahl von Unbemittelten vertheilt; so generös zu sein, wie die Versammelten glaubten, habe sie jedoch nie im Sinne gehabt. Die Enttäuschten, von denen manche aus entfernteren Gegenden der Stadt gekommen waren, machten schon Miene, den Laden zu erstürmen. Da rasselte, herbeigerufen durch den in jener Gegend wachhabenden Polizisten, ein bemannter Patrouillewagen heran. Die Empörten beruhigten sich und zogen, um eine herbe Enttäuschung reicher, wieder ihres Weges. Doch haben wohl nur wenige von Solchen, die sich in drückender Nothlage befinden, dieselbe am gestrigen Tage verspüren müssen. Danksagungsopfer für die Armen und Nothleidenden waren von den meisten Kirchengemeinschaften schon vorher dargebracht worden; in verhältnißmäßig nur wenigen Kirchen wurde gestern Gottesdienst abgehalten. Mildherzige Frauen der „Chicago Flower Mission" hatten in Hospitälern den Kranken, denen es die Aerzte nicht gestatten konnten, an dem Danksagungsmahle Theil zu nehmen, Blumen gespendet. In sämmtlichen Waisenhäusern der Stadt wurde den Insassen gestern ein Festgericht aufgetischt. Dafür, daß sogar den Gefangenen in der County-Bastille ein großartiger Turkey-Schmaus bereitet wurde, hatten die Mitglieder des „Lake View Woman's Club" gesorgt, von denen es mehrere selbst nicht verschmähten, an den Tafeln Platz zu nehmen und den Schmausenden Gesellschaft zu leisten. Wohlangebracht war die festliche Speisung der dreitausend Insassen des Armenhauses zu Dunning. Auch die jugendlichen Sünder in der John Worthy-Schule blieben nicht ohne Danksagungsbraten, nachdem ihnen während des Vormittags von verschiedenen Predigern in der Kapelle der Anstalt die Mahnung ans Herz gelegt worden war, sich in Zukunft so gut zu betragen, daß sie den Danksagungstag außerhalb der Zwangsschule als wohlgelittene Menschenkinder verbringen könnten. Geistliche Festakte, verbunden mit Danksagungsfestessen, wurden im Alexianer-Hospital, in allen Waisenbewahr-Anstalten, in den Heimstätten für alte Leute, im „Washingtonian Home", im „Heim für unheilbar Erkrankte", im „Heim für Freundlose", im „Chicago Maternity Hospital, No. 1033 N. Clark Str., ja selbst im Detention-Hospital abgehalten. Freude herrschte gestern in allen öffentlichen Anstalten, auch in solchen, in welchen sich das Glücksgefühl den Insassen nur an Feiertagen naht und selbst dann nicht Jedem zu Herzen dringt. Am größten war der Jubel aber wohl unter den hier wohnhaften Angehörigen und Freunden des Farbigen Edward Cole, denen gestern die Nachricht wurde, daß dem Unglücklichenn von der betreffenden Gerichtsbehörde des Staates Tennessee vorgestern ein Straferlaß bewilligt worden ist. Cole konnte gestern das Zuchthaus in Nashville als freier Mann verlassen, in das er durch den Verrath eines Freundes hatte wandern müssen. Der Mann war ein Justizflüchtling aus Tennessee, hatte hier aber Jahre lang ein musterhaftes Leben geführt und sich einen eigenen Haushalt gegründet, als ein ehemaliger Schulgenosse ihn hier ausfindig machte, ihn erst nach Herzenslust schröpfte und schließlich an die Behörden verrieth. Der Fall erregte damals hier nicht geringes Aufsehen. Der heimtückische Angeber mußte fliehen, um nicht länger in Gefahr zu stehen, von Cole's Freunden an einen Laternenpfahl in der Nähe der Wohnung der jammernden Frau des Mannes und seiner Kinder — No. 2821 Armour Ave. — aufgeknüpft zu werden. Verschiedene einflußreiche Angehörige des Chicagoer Richterstandes haben sich schließlich für den armen „Reformirten" verwendet; gestern wurde er wieder ein freier Mann, heute wird er muthmaßlich im Kreise seiner Familie nachträglich ein Danksagungsfest begehen, das ihm Zeit seines Lebens nicht mehr aus dem Gedächtniß schwinden dürfte.

Doch brachte der Danksagungstag auch Trauer und herbes Leid in einige Kreise. Der 23 Jahre alte Preston Todd, Nr. 11710 Lowe Ave. in Kensington wohnhaft, wurde gestern bei einem Fußballspiele, das auf dem freien Platze an Morgan und 113. Straße stattfand, über den Haufen gerannt und so schwer verletzt, daß er drei Stunden danach seinen Geist aufgab. Wie seit einer Reihe von Jahren die Feier des Gräberschmückungstages im Frühsommer durch die Wettrennen der Zweiradfahrer ihrem ursprünglichen Zwecke abwendig gemacht wird, so sucht sich vornehmlich die „akademische Jugend" am Danksagungstage eine Freude eigener Art dadurch zu bereiten, daß sie Fußball-Wettspiele veranstaltet. Gestern Nachmittag war ein solches Spiel zwischen dem „Plano Manufacturing Team" und den „West Pullman High School Eleven" in genannter Gegend im Gange. Todd, welcher der ersteren Partei angehörte, war zu Fall gekommen. Er blutete im Gesicht, nachdem er sich vom Boden erhoben hatte. Im Begriff, dem ihm gegebenen Signale Folge zu leisten und von dannen zu stürmen, stürzte er plötzlich kraftlos zu Boden. Das Spiel wurde unterbrochen. Die Theilnehmer an demselben eilten ihrem Kameraden zu Hilfe. Der eiligst herbeigerufene Arzt vermochte den Ohnmächtigen nicht zum Bewußtsein zurückzurufen. Er ließ ihn in das Haus Nr. 11843 Morgan Ave. überführen und gab sich dort alle nur erdenkliche Mühe, um den Verunglückten wieder zur Besinnung zu bringen. Doch umsonst. Gegen 7 Uhr Abends that der junge Mann seinen letzten Athemzug. Den in Palmyra, Mo., wohnhaften Eltern wurde alsdann die Trauerbotschaft telegraphisch übermittelt. Bei einem anderen Fußballspiele auf einem leeren Grundstück an Augusta Straße und Humboldt Blvd., wurde gestern der 19 Jahre alte Thomas Kelly so schwer verletzt, daß er mittels Ambulanz nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3550 Fift h Ave., geschafft werden mußte. — Trauer herrschte gestern auch in der Familie von Harry Fries, Nr. 1256 N. Western Ave. Am Gebäude, Ecke Ries und Halsted Straße, war der Bauschreiner Fries gestern Vormittag noch fröhlich und guter Dinge an die Ausübung seines Berufes gegangen, nachdem er daheim Anordnungen für die Feier des Danksagungstages gegeben hatte. Da stürzte er vom Gerüst herab zu Boden und wurde bewußtlos in das Alexianer-Hospital eingeliefert. Abends gab er dort in Folge der erlittenen Verletzungen seinen Geist auf. — Nicht minder traurig gestaltete sich das Schicksal der im Hause Nr. 402 W. Chicago Ave. wohnhaften Frau des Matrosen William E. Smith. In einem Briefe, den sie am letzten Montag erhielt, hatte Smith ihr mitgetheilt, daß er „ganz bestimmt" am Danksagungstage daheim sein werde, seine Frau möge nur für ein recht würziges und reichhaltiges Mahl sorgen. Da hatte sich Frau Smith dann in's Zeug gelegt und allerlei lockere Gerichte vorbereitet. Vorgestern hatte sie den ganzen Tag über an der Thüre gelauscht, ob der sehnlichst Erwartete denn nicht endlich die Treppe heraufstürmen werde, um in ihre Arme zu fliegen. Abends wurde ihr die Trauerbotschaft in's Haus gebracht, daß ihr Gatte mit drei anderen Matrosen des Schiffes „Maumee Valley," auf welchem er bedienstet war, bei dem riesigen Sturm, der am letzten Montag herrschte, in der Nähe von Toledo, O., den Tod in den Fluthen gefunden habe. Ihre Nachbarn nahmen sich gestern der Schwerbekümmerten an und sprachen ihr Trost zu. —

Das Werk der Menschenliebe verscheuchte gestern viele Kummerfalten vom Antlitz der sonst nicht vom Glück Begünstigten. Dadurch wurde der Danksagungstag fast in eine Reihe mit dem in Bälde bevorstehenden Weihnachtsfeste gerückt, an welchem das Bibelwort „Geben ist seliger als nehmen" bekanntlich seine größte und nachdrücklichste Bestätigung findet.

Heimstätte-Sucher.

Am 4. und 18. Dezember verkauft die Milwaukee & St. Paul-Bahn Rundfahrt-Exkursions-Tickets nach vielen Punkten in Iowa, Minnesota, dem Michigan Peninsula, Nord- und Süd-Dakota und anderen westlichen und südwestlichen Staaten zu ungefähr dem einmaligen Fahrpreis für die Rundfahrt. Auskunft über Raten, Routen etc., in der Ticket-Office, 95 Adams Str. frsa

* Schaden im Betrage von $3000 wurde gestern Abend in den Geschäftsräumen der „Diamond Box Company," Nr. 170 Lake Str., durch Feuer angerichtet. Als Entstehungsursache des Brandes wird eine Verschlingung elektrischer Drähte angegeben.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 28. November 1900.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.40—$4.65; Mastschweine $4.75—$4.92½; Schafe $3.15—$4.20.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6—6½c das Pfd.; Hühner 6—6½c; Enten 7—7½c; Gänse $6.00—$6.50 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—10c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 22c das Dutzend.—Kalbfleisch 5—8c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 35—43c per Buschel; Süßkartoffeln, $1.25—$3.00 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel, $1.90—$3.50 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $2.75—$7.00 per Kiste; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—21c; Creamery 16—23c; beste Kunstbutter 13—13½c. Käse: Frischer Rahmkäse, 6—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13c.

Gemüse. — Sellerie 50—60c per Kiste; Kopfsalat 40—50c p. Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel-Sack. Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken 50—75c das Dutzend; Radieschen 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c per 100 Bündel; Erbsen $2.00 per Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen 50c—$1.00 per Faß; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 55—65c per 1½ Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 25—30no

Verlangt: Zwei Wurstmacher, sofort. D. Berg, 37. und Butler Str.

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann, um Pferde zu besorgen. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Küchenarbeit. 243 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Porter-Arbeit. Vorzusprechen zwischen 4 und 5 Uhr, nicht bevor. 117 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mann, um Saloon und Küche reinzuhalten. Zu erfragen: 552 Grand Ave. frsa

Verlangt: Junge von 14 Jahren, Pferd zu besorgen und 'm Store zu helfen. 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Schuhmacher an feinen Reparaturen. 227 S. State Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Barkeeper, der flink ist und sein Geschäft versteht. Gleich nachzufragen. — 226 South Clark Str.

Verlangt: Junger fleißiger Mann als Porter im Saloon. Fred Marx, 76 Madison Str.

Verlangt: Möbelschreiner mit Werkzeug. Nachzufragen 157 Hudson Ave.

Verlangt: 2 junge Bauschlosser. 568 Wells Str.

Verlangt: Porter. 96 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Bei Thomas Greif, 1551 W. 12. Str.

Verlangt: Guter Porter. George Schaller, 3710 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Porter-Arbeit. 146 E. Madison Str.

Verlangt: Zigarrenmacher und Roller. 62 Homer Str., nahe N. Robey Str. frsa

Verlangt: Starker williger Mann für die Farm. 925 Ward Str., nahe Addison Str. Vorzusprechen Samstag Morgen.

Verlangt: Lediger Janitor. Nachzufragen: 68 West Monroe Str., J. H. Johnson.

Verlangt: Wurstmacher, welcher räuchern und kochen kann. John Hetzel, 504 Larrabee Str.

Verlangt: Tamborirer für Bonnaz und Braiding Maschinen. 165—167 Market Str. frsason

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Tischler in Reparatur-Shop. 223 N. Park Ave., Austin, Jll. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Central Ave. Station.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot zu arbeiten. M. Schmidinger, 31. Str. und Center Ave.

Verlangt: Polsterer. 721 W. 43. Str.

Verlangt: Zuverlässiger Vormann; muß alle Sorten Wurst selbstständig fabriziren können. Lohnangabe und Empfehlungen unter Adr.: B. 835 Abendpost. frsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen. Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach New Orleans und allen Punkten an der South Illinois Centralbahn. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 23no,1w

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Erfahrene Kürschner. Nachzufragen bei Hrn. Becker, Pelzfabrik, 5. Floor, State Str. — Marshall Field & Co. 27ok*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder als Janitor. Muß Dampfheizung verstehen. Empfehlungen werden verlangt. 504 N. Clark Str., 1 Treppe hoch. Morgens von 10—12 Uhr. Abends von 5—8 Uhr.

Verlangt: Agenten, Herren und Damen, um türkische Bade-Kabinets auf Abzahlung zu verkaufen. 2411 Wentworth Ave., 298 Milwaukee Ave. mifrsamomifrsa

Verlangt: Ein bejahrtes Paar für leichte Janitor-Arbeit. Adr. B. 325 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, Hamburger, beste Referenzen, sucht stetigen Platz. Scheut keine Arbeit. Adr. B. 332 Abendpost.

Gesucht: Lunchkoch, 34, kann Bar tenden und versteht Porterarbeit, sucht Stelle. Adr. B. 825 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Junge, 15 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Geib, 8 West Ohio Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Platz für Haus- oder Küchenarbeit. Adr.: O. 617 Abendpost. mifrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen an Coats. — Dampfkraft. 47 Brigham Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Aermelfutter in Kindermäntel einzunähen. 555 W. 15. Str. frsa

Verlangt: Erstes Maschinenmädchen an bestellte Kundenhosen. Muß schnell arbeiten können. Stetige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. 311 W. Taylor Str., nahe Sangamon Str.

Verlangt: Gute Taschenmacher und Handmädchen an Röcken. 353 Warsaw Str. frsa

Verlangt: Erste Klasse Pelz Finishers und Pelz Liners. Vorzusprechen bei Hrn. Becker, 5. Floor, State Str. Marshall Field & Co. 27ok*

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau, um Haus zu halten. 24 Willis Court. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 4447 Ellis Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6442 Monroe Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin, Familie von Dreien. $5.00. — Zweites Mädchen, $4.00. — 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 280 Hudson Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre alt, für Kinder. 722 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 504 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen als Köchin und für gewöhnliche Hausarbeit. 4 in der Familie. 6 Chalmers Place. frsa

Verlangt: Frau zum Schruppen. 724 Belmont Ave., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre alt, für Hausarbeit und Store. 286½ Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in der Familie. 131 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen, gut empfohlen, für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. Kleine Familie. Keine Kinder. Guter Lohn. Nachzufragen: 1846 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Eine ältere alleinstehende reinliche Frau, um einem älteren Arbeiter ohne Anhang die Wirthschaft zu besorgen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag Morgen. 633 Milwaukee Ave., im Hinterhaus.

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Restaurant. 188 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 1120 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kindermädchen bei Kleidermädchen. 962 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $2. 48 Tell Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Reichwein Bros., 1067 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für leichte Hausarbeit und stundenweise in Bäckerstore zu helfen. 999 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., Excelsior Park. mifrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4724 State Str. mifr

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25nov,tglx

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. Tel. 1326 S. 9novlmo

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Keine Wäsche. 220 Ost North Ave., nahe Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 29 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 367 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um der Hausfrau zu helfen. 4905 Princeton Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ordentliches deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, 8 Monate im Lande, sucht Stelle in einer feinen Familie als Haushälterin oder Maid. Erfahren in aller Arbeit. 296 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständige deutsche Frau ohne Anhang, Anfang der Vierziger, versteht alle Arbeit, auch Nähen, sucht leichte Stelle, auch bei Kindern. Z. W. 584 Abendpost.

Gesucht: Ein kräftiges 16jähriges Mädchen vom Lande wünscht einen Platz auf der Nordseite, für Hausarbeit, in kleiner Familie. Näheres 1027 Lincoln Ave., Top Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung als Kleidermacherin. Gute Erfahrung. 355 Southport Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle. 195 North Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche. 824 N. Halsted Str., hinten, über'm Store.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Putzplätze. Mrs. Keller, 182 Larrabee Str.

Gesucht: Junge, respektable Person sucht Stellung als Haushälterin. Z. W. 535, Abendpost. mi,fr

Gesucht: Krankenwärterin mit guter Erfahrung und guten Empfehlungen sucht Stellung. 47 Perry Str. 28novlw

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin wünscht Arbeit. 2302 Cottage Grove Ave., Top Floor. mifrsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Offizielle Zeitungs-Route. 827 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Umstände halber sofort, ausgezeichneter Eck-Saloon an einer der belebtesten Straßen der Nordseite, unabhängig von Brauerei, mit eigener Lease, unter annehmbaren Bedingungen. Adr. O. 605 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungsroute. — 4340 Dearborn Str. frsason

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordseite. Adr. B. 823 Abendpost.

$350, Grocery, Delikatessen; Nordseite; plattdeutsche Nachbarschaft. Günstige Lage für Meatmarket. Hinze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein guter Eckhaus-Saloon im vollen Gange, wegen anderen Geschäfts. 439 W. Belmont Ave. mdimifr

Zu verkaufen: Alter Kohlengeschäft. Nachzufragen 167 W. 18. Str., R. D. Schultz. —dz2

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Wegen Krankheit des Partners wird für eine Buchdruckerei ein intelligenter Herr mit Kapital gesucht. Kenntnisse des Geschäfts nicht erforderlich. Die Einlage wird sichergestellt. Offerten unter B 822, Abendpost. frsason

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein guter Boarder. 130 Fullerton Ave.

Boarders verlangt in Privatfamilie. 1189 W. 13. Str., nahe Leavitt Str. 30no,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Saloon mit Einrichtung. — Fred. Koch, 11 West Huron Str.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht einzelnes Zimmer zum Mitbewohnen bei ordentlicher Familie (Nordseite). Adr.: B. 322 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen gutes gesundes Pferd. 1010 West 13. Str. mifrsa

Zu verkaufen: Muß Umzugshalber verkaufen, ein Pferd, starker Expreßwagen, frommes Pony, Top-Buggy, 4 offene Buggies, billig. 753 Clybourn Ave.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rücksichtsloser Ausverkauf sämmtlicher Hausgeräthe, Piano, sehr billig. 535 Garfield Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 16 Zimmern, $150. Muß die Stadt verlassen. Großer Bargain. 312 Milwaukee Ave., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Möbel, genug für 5 Zimmer, fast neu einzeln oder im Ganzen. 683 W. Division St., Bäckerei.

Zu verkaufen: Heizofen, so gut wie neu. 192 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Neuer Koch- und Heizofen, spottbillig. 430 Larrabee Str. 26nov,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer besondere Bargains haben will in gebrauchten oder neuen Pianos, spreche vor bei Aug. Groß, 680 bis 682 Wells Str., nahe North Ave. 27no,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Mehrere gute Showcases. — Ebenfalls zu verkaufen: 24 gute Eßzimmerstühle, 6 Tische, auch 2 gute Wachthunde, 6 Monate alt. 112 Ost Chicago Ave., Store.

Zu verkaufen: 2 neue Shelves, 2 neue Counters, sehr billig wenn sofort genommen. Vorzusprechen morgen bis 10 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter O. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Max Robinson. Louis Henry.
Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9; Hauptoffices: Chicago Opera House Block, 112 Clark Str.; Tel. Main 248. 1no,1mX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 3ly,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Kummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19ll,X*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ohne die geringsten Kosten im Voraus liefern wir unsere neuen und perfekten Mittel für die Heilung von Nervenschwäche in allen Stadien. Howard Dispensary, 508 Inter Ocean Gebäude, Chicago. 23no,1mX

Bandwurm
entfernt in zwei Stunden. Behandlung garantirt. $5. Dr. S. G. Ade, 612 W. Madison Str. 16,20,23,27,30no

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Bluts-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassenunterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachm. Kinder Samstag 2 Uhr. 22no—7dz

Academy of Music, 563 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale.

Grundeigenthum und Häuser.

Geld auf Möbel rc.

Finanzielles.

Persönliches.

Heirathsgesuche.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis Resultate erzielt sind.

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren um permanent kurirt zu bleiben.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch), **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse, professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics, elektrische Gürtel** oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solche Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Striktur.

Es macht nichts aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. **Wir** werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorsteher-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, als Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen, geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden diejenigen solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

State Medical Dispensary

76 E. Madison Str., nahe McVickers Theater.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags und alle gesetzlichen Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Naulahka, das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Am Tage darauf hatte sich die Sonne fürstlicher Huld plötzlich verdunkelt, ja, es trat völlige Sonnenfinsterniß ein und Tarvin erfuhr erst durch die sehr mißvergnügten Handlungsreisenden im Dak Bungalow, daß Sitabhai wieder einmal in königlichem Zorn zu rasen geruhe. Auf diese Nachricht hin verfügte sich Tarvin sammt seiner ungeheuren Fähigkeit, Menschen im Sturm zu gewinnen, zu Oberst Nolan und brachte den verdrießlichen weißhaarigen Herrn durch seine Schilderung der fürstlichen Schießübungen zum Lachen, wie er seit seinen Leutnantstagen nicht mehr gelacht hatte. Tarvin theilte dann das zweite Frühstück mit ihm und erhielt im Laufe des Nachmittags volle Klarheit darüber, was die englische Regierung im Staate Gokral Sitarun eigentlich bezweckte. Das indische Kaiserreich wollte das Land heben; da der Maharadscha indeß nichts für Kulturfortschritte ausgeben wollte, ging es damit sehr langsam. Was Oberst Nolan über die innere Palastpolitik äußerte — natürlich mit der seiner Stellung zukommenden Vorsicht — war genau das Gegentheil von dem, was der Missionar gesagt hatte, und wich andererseits auch gänzlich vom Klatsch der Handlungsreisenden ab.

Gestern Abend sandte der Maharadscha einen berittenen Boten an Tarvin, denn das Gewitter in den königlichen Gemächern hatte ausgetobt, und ihn verlangte nach dem großen weißen Manne, der Münzen in der Luft durchschießen, Geschichten erzählen und Pachisi spielen konnte. An diesem Abend kam aber noch etwas Anderes als Pachisi auf's Tapet; Seine Majestät war in rührsamer Stimmung und vertraute Tarvin in einer langen, ausführlichen Unterredung seine persönlichen Nöthe und die des Staates an, wobei ihm die Verhältnisse zum zweiten Male in ganz anderem Lichte gezeigt wurden. Am Schluß kam dann eine etwas unzusammenhängende Anrufung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, von dessen unumschränkter Macht und weitreichendem Einfluß ihm Tarvin, dessen Patriotismus in diesem Augenblick sich auf die ganze Nation erstreckte, der Topaz angehörte, eine hohe Vorstellung beigebracht hatte. Immerhin hielt Tarvin die Stunde noch nicht für gekommen, Unterhandlungen wegen des Naulahka anzuknüpfen — der Maharadscha würde jetzt vielleicht sein halbes Königreich verschenkt und sich morgen an den Statthalter gewendet haben!

Der nächste und noch mancher folgende Tag brachte ganze Karawanen in allen Regenbogenfarben prangender Orientalen in das Rasthaus, wo Tarvin sich noch immer aufhielt. Jeder Einzelne davon war Minister irgend eines Hofes, sah mit tiefer Verachtung auf die geduldig harrenden Geschäftsleute herab, verfehlte aber nicht, sich Tarvin ehrerbietig zu nähern. Von jedem Einzelnen wurde er in geläufigem, etwas gezierten Englisch eindringlich gewarnt, doch ja Niemand zu trauen, als eben ihm; jede dieser vertraulichen Unterredungen schloß mit: „An mir haben Sie einen wahren Freund, Sahib," und Jeder bezichtigte seine Kollegen dem Fremden gegenüber der verbrechreischen oder wenigstens übelwollenden Anschläge gegen die Regierung, die er vermuthlich selbst im Schilde führte.

Tarvin konnte sich nur theilweise zusammenreimen, was all das zu bedeuten hatte. Mit dem Maharadscha Pachisi zu spielen, dünkte ihm gar kein so außerordentlicher Vorzug, und die gewundenen Gedankengänge orientalischer Diplomaten waren für ihn dunkel. Ebenso unverständlich war Tarvin diesen Herren Gesandten! Vollständig selbstbewußt, vollständig furchtlos und, soweit sie die Sache überblicken konnten, ganz uneigennützig war dieser Fremdling an ihrem Horizont aufgetaucht, um so triftigere Gründe hatten sie ihrer Lebensanschauung nach, in ihm einen wohlverkleideten Regierungsvertreter zu vermuthen, der Pläne ausführen sollte, die in undurchdringliches Geheimniß gehüllt waren. Daß er eine wahrhaft barbarische Unwissenheit verrieth in Allem, was die innere indische Politik anging, bestärkte sie nur in ihrem Verdacht. Daß er den Maharadscha in's Geheim besuchte, stundenlang mit ihm allein war und für den Augenblick des Königs Ohr besaß, genügte ihnen.

Diese feierlichen, glattzüngigen, geheimnißvollen Gäste wurden Tarvin bald zum Ueberdruß, ja sie erfüllten ihn mit Widerwillen und er hielt sich dafür an den Handlungsreisenden schadlos, denen er Antheilscheine seiner Land- und Bodenverbesserungsgesellschaft aufhängte. Dem Gelbseidenen, als seinem ersten Bekannten und Berather in diesem wunderlichen Land, vergönnte er sogar ein paar Aktien seiner Lieblingsmine „Die zögernde Ader". Es waren die Tage vor der Goldernte im Unteren Bengalen, und man hatte damals noch Vertrauen in die amerikanischen Minen.

Derartige Geschäfte versetzten ihn in Gedanken in die Heimathsluft von Topaz und erweckten eine brennende Sehnsucht nach Nachricht von den Freunden daheim, von denen er sich völlig abgeschnitten hatte durch das Geheimniß, worein er sein Unternehmen hüllte. Er wollte ja den hohen Einsatz allein wagen, der Gewinn dagegen sollte Allen zugute kommen. Aber alle Rupien in seiner Tasche würde er freudig hingegeben haben für eine einzige Nummer des Topazer Tagblattes, ja sogar für einen Blick in die Zeitung von Denver. Was mochte in seinen Minen vor sich gehen — in der „Mollie K.", die in Pacht betrieben wurde, der „Mascot", über die ein Rechtsstreit schwebte, in der „Zögernden Ader", wo man bei seiner Abreise eben im Begriff gewesen war, neue reiche Adern zu erschließen, und wie stand es um seine Rechte auf die „Garfield", die Fibby Winks bestritt? Was war aus den Minen seiner Freunde, ihren Viehweiden und ihrem sonstigen Handel seither geworden? Was aus Colorado und den Vereinigten Staaten insgesammt? Er war ja so ganz auf dem Trockenen mit Nachrichten, daß man in Washington das Silber gesetzlich abgeschafft, die Republik in eine Monarchie verwandelt haben könnte, ohne daß er etwas davon erfahren hätte!

Sein einziges Heilmittel gegen die Pein dieser heimwärts schweifenden Gedanken war ein Besuch im Missionshaus, ein Gespräch über Bangor und den Staat Maine. In dem Haus war ihm wohl, schon weil er wußte, daß jeder Tag das kleine Mädchen dort hinführen könnte, das im Aug' zu behalten er um die halbe Erdkugel gereist war.

Im leuchtenden Glanz eines gelben und violetten Sonnenaufganges wurde er am zehnten Tage nach seiner Ankunft durch eine schrille Kinderstimme aus dem Schlafe geweckt, die von der Veranda her erklang und ungesäumt den „neuen Engländer" zu sprechen verlangte. Der Maharadscha Kunwar, der voraussichtliche Thronerbe von Gokral Sitarun, ein bleichschnabeliges Knäblein von neun Jahren, hatte seinem Miniaturhofstaat, den er ganz besonders von dem des Vaters besaß, Befehl ertheilt, seine leichte Halbchaise einzuspannen und ihn zum Dak Bungalow zu befördern.

Wie sein welker Vater lechzte auch dieses Kind nach Unterhaltung, und die Frauen im Palast hatten ihm erzählt, daß der Maharadscha immer herzlich lache, wenn der „neue Engländer" bei ihm sei. Der Maharadscha Kunwar sprach noch viel besser Englisch, als sein Vater, auch Französisch war ihm geläufig, und es gelüstete ihn, mit diesen Fertigkeiten vor einem Publikum zu glänzen, dessen Bewunderung er noch nicht befohlen hatte.

Tarvin gehorchte der Stimme, weil es eben eine Kinderstimme war, sah aber, als er heraustrat, zuerst einen scheinbar leeren Wagen, den zehn riesengroße Soldaten beschützend umgaben.

„Wie geht es Ihnen? Comment vous portez-vous? Ich bin der Prinz dieses Landes, ich bin der Maharadscha Kunwar, später werde ich der König sein. Wollen Sie nicht mit spaziren fahren?"

So klang das Stimmchen hinter dem Halbverdeck hervor, und nun streckte sich Tarvin auch ein schmales Händchen im Halbhandschuh zum Gruß entgegen. Diese Halbhandschuhe waren aus gröbster Wolle gestrickt, mit einem grünen Streifen um's Handgelenk, das übrige Kind aber war von oben bis unten in steifen, goldstrotzenden Brokat gekleidet und trug auf seinem Turban eine sechs Zoll lange Agraffe von Diamanten, während ihm eine Schnur von Smaragden bis auf die Augenbrauen fiel. Unter diesem glitzernden Schmuck schauten ein Paar Onyxaugen hervor, die, so stolz sie blickten, doch von einer einsamen, traurigen Kindheit erzählten.

Tarvin setzte sich gehorsam auf den leeren Platz neben dem Prinzen. Es begann ihm fraglich zu werden, ob ihn überhaupt noch etwas in Erstaunen setzen könne.

„Wir wollen über den Rennplatz nach der Eisenbahn-Straße fahren," sagte der Knabe und setzte, die kleine Hand leicht auf Tarvins Arm legend, hinzu: „Wer sind Sie?"

„Nur ein Mensch, mein Söhnchen."

Das Gesicht unter dem Turban sah merkwürdig alt aus, denn die zur Herrschaft Geborenen, die nie einen versagten Wunsch kennen gelernt haben, altern unter der versengenden indischen Sonne noch schneller, als andere Kinder des Ostens, die auch schon selbstbewußte Männer sind, wenn sie erst schüchterne Knaben sein sollten.

„Man sagt, Sie seien hierher gekommen, um unser Land anzusehen?"

„So ist's auch," erwiderte Tarvin.

„Wenn ich einmal König bin, lasse ich Niemand in mein Land herein, nicht einmal den Vizekönig!"

„Das berührt mich wenig," bemerkte Tarvin lachend.

„Sie dürfen kommen," milderte der Knabe sein künftiges Verbot, „wenn Sie mich zum Lachen bringen. Erzählen Sie mir jetzt etwas Lustiges!"

„Soll ich, kleiner Mann? Nun, es war einmal — ja wenn ich nur wüßte, was die Kinder in diesem Lande zum Lachen bringt! Ich habe noch keines lachen sehen! Wie" — Tarvin stieß einen langgezogenen Pfiff aus — „was ist denn das da unten, mein Junge?"

Eine kleine Staubwolke war in weiter Entfernung von der Straße aufgestiegen. Sie wurde durch rasch und leicht hinwirbelnde Räder erregt, konnte also nicht von dem offiziellen Verkehrsmittel des Büffelkarrens herrühren.

„Deshalb bin ich da herausgefahren," erklärte ihm der Maharadscha Kunwar. „Sie wird mich gesund machen, sagt mein Vater, der Maharadscha. Ich bin nämlich nicht gesund."

„Soor Singh," wandte er sich in der heimischen Mundart an den Diener auf dem hinteren Wagentritt, „wie heißt man das, wenn ich das Bewußtsein verliere? Ich weiß das englische Wort nicht mehr."

„Sohn des Himmels, ich weiß es auch nicht," versetzte der Diener, sich über ihn beugend.

„Jetzt fällt mir's wieder ein," rief das Kind plötzlich. „Frau Estes hat mir gesagt, es seien Krämpfe — was sind Krämpfe?"

Tarvin legte seine Hand zärtlich auf des Knaben Schulter, aber sein Blick hing unverwandt an der wachsenden Staubwolke.

„Was es auch sein mag, mein Kind, hoffen wir, daß „sie" Dich davon heilt. Aber wer ist „sie" denn?"

„Den Namen weiß ich nicht, aber mein Vater sagt, sie werde mich gesund machen, darum hat er ihr auch einen Wagen entgegengeschickt."

Eine scheinbar leere Halbchaise wich zur Seite aus, als der wackelige Postwagen, dessen Lenker einem buckeligen Klapphorn schmetternde Klänge entlockte, näher kam.

„Jedenfalls besser als ein Büffelkarren," brummte Tarvin vor sich hin, während er im Wagen aufstand, weil sein Herz zum Zerspringen klopfte.

„Weißt Du denn nicht, wer sie ist, mein Sohn?" fragte er abermals.

„Sie wird uns geschickt," versetzte der Maharadscha Kunwar.

„Und sie heißt Kate," sagte Tarvin mit heiserer Stimme. „Merk Dir den Namen wohl! Kate," flüsterte er noch einmal stillvergnügt vor sich hin.

Der Knabe winkte seinem Gefolge, und die Berittenen theilten sich, um mit all dem Brimbamborium irregulärer Kavallerie zu beiden Seiten der Landstraße Aufstellung zu nehmen. Der Postwagen hielt, und Kate, in zerknüllten, bestaubten Kleidern, von den Stößen des Wagens verschobener Frisur, mit von Hitze und Schlaflosigkeit gerötheten Wangen zog den Vorhang ihres sänfteartig gebauten Wagens beiseite und trat, von der Sonne geblendet, heraus. Die von der endlosen Fahrt steif gewordenen Glieder würden ihr den Dienst versagt haben, aber Tarvin sprang aus seinem Wagen und fing sie in seinen Armen auf, ohne alle Rücksicht auf die feierlichen Berittenen und auf das Kind in Goldbrokat mit den stillen Augen, das laut und heftig: „Kate! Kate!" rief.

„Fahr nur allein nach Hause, mein Junge," rief er dem Thronfolger zu. „Nun — Kate?"

Aber Kate hatte zum Willkomm nichts als Thränen und ein athemlos gestammeltes: „Du! Du! Du!"

(Fortsetzung folgt.)

Alle Männer

erhalten unter folgenden höchst liberalen Bedingungen das weltberühmte und einzig positive Naturheilmittel Men-i-to, garantirt zur Heilung von geschlechtlichen Krankheiten, verlorener Manneskraft, Nervenschwäche u. s. w. Wir senden

3 Monate Behandlung Ohne Bezahlung.

Man schicke kein Geld. Legen Sie der Bestellung fünfzehn 2-Cents Briefmarken bei für Porto, Steuermarken, Verpackung etc. Wir senden Ihnen sofort einen vollständigen dreimonatlichen Vorrath der unübertrefflichen „Men-i-to Kombinations-Kur" per Post portofrei. Ihnen gestattend alle Mittel eine bestimmte Zeit lang zu gebrauchen und wenn Sie dann überzeugt sind, daß diese Medizinen Sie vollständig kuriren, bezahlen Sie uns den geringen Spezialpreis von $4.70 für die volle 3-monatliche Behandlung, andernfalls schicken Sie den nicht gebrauchten Rest an uns zurück und wir werden Ihnen nichts dafür berechnen. Wir vertrauen einfach auf die Heilkraft der Men-i-to Medizinen und auf Ihre Ehrlichkeit.

Man lege der Bestellung 15 zwei-Cents Briefmarken bei und addressire

ST. CLAIR MED. INSTITUTE,
357 First National Bank Bldg., MILWAUKEE, WIS.
12nov,son,mo,mi,fr,6m

Sehr allgemein.

Plötzliche Aenderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden des Halses und der Lunge, wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Asthma, gegen welche Leiden es nichts besseres giebt, wie

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Aller guten Dinge sind drei.

Fleishers Garne gehen nie aus. Werden nie hart. Halten länger als Alle Anderen. Mit einem Pfund strickt man besser und mehr als mit zweien von minderwertigen Nachahmungen.

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten.

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende kurirt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz
(Deutscher Spezial-Arzt)
554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Bruchleidende jeweils alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen verbesserten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwache Leib, Unterschenkel, steife Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. Alle Sachen billiger als anderswo. Ich kann denen Schwäche vortheilhaft hülfe, zu helfen. Für Spezielle und vorbeugende Drugstores dieselben den Preis halb billiger. Untersuchung und Rath frei. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen bei Körpern bis ... Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

ARENDS GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc. Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc. Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Eine Probe wird Sie überzeugen. Seine Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in **Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.**

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos. Auch unübertroffene Brillen und Augenglas werden kurirt. Kein Experimentiren. Alle Operationen werden erfolgreich ausgeführt. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 804, von 1—4 Nachm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—12 Vorm., 6—8 Abends.

Rückgrats-Verkrümmung.

Schiefhals, einseitig niedrige Schulter, abstehendes Schulterblatt, einseitig hohe Hüfte, sind Zeichen von seitlich verkrümmtem Rücken. Bevor man Schienenbandagen und Korsets gebraucht, versuche man erst die berühmten Zander-Apparate für schwedische Heilgymnastik und Massage.

Madsen's Hygienic Institut

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Nervösen

theile ich gegen Rückporto gern mit, wie ich in kurzer Zeit gründliche Heilung erlangte. Eduard Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J. Nov,3m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Lokalbericht.

Das Ende vom Liede.

Eine blutige Tragödie spielt sich im Hotel Vickery ab.

F. A. Hudson erschießt seine Geliebte Belle Walker.

Der Mörder macht dann einen erfolglosen Selbstmordversuch.

Der Buchhalter J. L. Allen soll den Tod gesucht haben.

In ihrem Zimmer im Hotel Vickery, Nr. 1204 Wabash Ave., wurde gestern Morgen, kurz nach 4 Uhr, die 22 Jahre alte Belle Walker von F. A. Hudson, der sich für ihren Gatten ausgab, in brutaler Weise ermordet. Nachdem er drei Schüsse aus so unmittelbarer Nähe auf das Frauenzimmer abgegeben, daß das Pulver ihr die Kleider versengte, schlug er der tödtlich Verwundeten noch mit einem schweren Hammer den Schädel ein. Die zwei Kugeln, die er noch in den Kammern seines Revolvers hatte, sollten dazu dienen, dem Leben des Mörders selbst ein Ende zu machen, indessen erreichte er seinen Zweck nicht. Eine Kugel drang ihm in den Arm, die andere dicht über dem Herzen in die Brust. Hudson verlor trotzdem nicht einmal die Besinnung, und da sein Revolver keine Patrone mehr enthielt, so hämmerte er sich mit dem Kolben auf den Schädel, seine Kräfte reichten jedoch nicht mehr aus, um sich auf diese Weise den Tod zu geben.

Der Nachtclerk des Hotels, F. S. Schmalzried, welcher die in rascher Aufeinanderfolge fallenden Schüsse gehört hatte, eilte nach dem Zimmer, das Hudson und Belle Walker inne hatten, und fand, als er eintrat, Hudson auf dem Bettrand sitzend vor, während das Frauenzimmer in einer Blutlache todt auf dem Fußboden lag. Hudson, der sich vor Schmerzen wand, aber vollständig bei Besinnung war, bat Schmalzried, einen Arzt zu holen, und bald darauf traf auch ein solcher in der Person von Dr. C. D. Mackey ein. Ein Blick genügte dem Arzt, um zu erkennen, daß menschliche Hilfe für Belle zu spät komme. Eine Kugel hatte sie in die linke Seite des Kopfes getroffen, die beiden anderen waren dicht neben dem Herzen eingedrungen. Den Schlag mit dem Hammer muß Hudson mit voller Wucht geführt haben, denn der Schädel war total zertrümmert, und das Gehirn blosgelegt. Die Leiche wurde später von der Polizei nach Horans Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 169 Elizabeth Straße, überführt.

Dr. Mackey untersuchte Hudson's Verletzungen oberflächlich und erklärte ihm dann, daß er, falls nicht eine innerliche Blutung eintrete, mit dem Leben davonkommen werde. Hudson, der ohne Weiteres die That eingestand, bat Dr. Mackey flehentlich, ihm irgend ein Mittel zu geben, das ihn rasch in's Jenseits befördere, natürlich wurde sein Wunsch aber nicht erfüllt. Die Polizei, welche inzwischen eingetroffen war, schaffte Hudson nach dem Hospital des Countygefängnisses. Dort wurde er regelrecht verbunden und scharf bewacht, da man befürchtete, er würde sich den Verband abreißen, um sich durch Verbluten den Tod zu geben. Nach einiger Zeit war Hudson im Stande, der Polizei Angaben über die That zu machen. Nach denselben kam er vor etwa zwei Monaten aus Middlesex, Vt., wo sein Vater einen Leihstall besitzt, nach Chicago, und lernte kurz darauf Belle Walker kennen, die in einem Restaurant im Zentrum der Stadt als Aufwärterin bedienstet war. Er verliebte sich in das hübsche junge Mädchen und verwendete all' sein Geld auf den Gegenstand seiner Neigung. Als seine Baarmittel zu Ende gingen, versetzte er seine goldene Uhr und sonstigen Werthsachen. Mittlerweile hatte er als Stallknecht in dem Leihstall von Harvey Edgerton, 43 14. Straße, Stellung gefunden, und der Polizei gegenüber erklärte sein Arbeitgeber, daß Hudson sich im Allgemeinen gut führte und nur den Fehler hatte, daß er periodisch über den Durst trank.

Hudson erklärt, daß er Belle Walker aus Eifersucht ermordet habe. Vor Kurzem habe er sie in Gesellschaft eines ihm unbekannten Mannes in einer Wirthschaft betroffen, und er habe den Gedanken nicht ertragen können, daß Belle ihm untreu sei. Da ihm ohne sie das Leben werthlos sei, so habe er versucht, auch sich den Tod zu geben, und er bedauere nur, nicht eine weitere Patrone im Revolver gehabt zu haben. Es gelang der Polizei später, zu ermitteln, daß Belle Walker vor etwa drei Jahren aus Minneapolis hierher kam, und daß eine Schwester von ihr in Chicago wohnt.

Aus noch nicht mit Sicherheit festgestellten Gründen versuchte gestern der von der Firma Fuller & Fuller Co. beschäftigte Buchhalter J. L. Allen Selbstmord durch Gift zu begehen; wenigstens deuten nach Angabe der Polizei alle Anzeichen auf einen Selbstmordversuch hin. Allen war von der Natur sehr stiefmütterlich bedacht worden; sie hatte ihm nicht nur einen gewaltigen Höcker auf den Lebensweg mitgegeben, der ein Dornenweg für ihn sein sollte, sondern er ragte auch kaum über das Zwergmaß hinaus. Natürlich war er oft die Zielscheibe undelikater Witze, indessen soll er alle Spöttereien mit philosophischem Gleichmuth ertragen haben. Die Polizei nimmt an, daß der arme, bucklige Zwerg sein Herz verlor, daß der Gegenstand seiner Liebe aber mit der Mißgestalt nichts zu schaffen haben wollte und Allen womöglich obendrein noch verhöhnte. Den Spott Anderer konnte er ertragen, aus diesem Munde aber war er sein Todesurtheil — wenigstens scheint dies vorläufig der einzige plausible Grund dafür zu sein, daß Allen das Leben von sich werfen wollte. Kurz nach drei Uhr gestern Morgen belegte er ein Zimmer im Tremont House, wo er früher schon öfters logirt hatte, und wo er sich als J. L. Sampson von Mount Morris, Ill., in das Fremdenbuch eintrug. Um 11 Uhr Vormittags meldete ein Stubenmädchen, daß sie den Gast habe stöhnen hören, aber nicht in das Zimmer habe gelangen können, weil dasselbe von innen verschlossen wäre. Der Hausarzt wurde benachrichtigt, und die Zimmerthür gesprengt. Allen lag, schwer athmend und bewußtlos, auf dem Bett. Auf dem Nachttisch fand sich eine Schachtel mit Morphiumtäfelchen vor, von welchen Allen eine Anzahl verschluckt haben mußte, da der Arzt die Symptome einer Morphiumvergiftung konstatirte. Allen wurde nach dem Samaritaner-Hospital geschafft, wo sich sein Zustand nach einigen Stunden soweit besserte, daß die Aerzte sein Wiederaufkommen als ziemlich wahrscheinlich in Aussicht stellen.

D. S. Fuller, Chef der Firma Fuller & Fuller, stellte Allen das beste Leumundszeugniß aus. Wie er erklärte, hat sich Allen, der gerade erst von einer zweiwöchigen Ferienreise zur Arbeit zurückgekehrt war, in den sieben Jahren, seit welchen er in Diensten der Firma steht, stets als ein nüchterner, gewissenhafter und durchaus zuverlässiger Arbeiter erwiesen. Auch Herr Fuller kann sich keinen Grund für den Selbstmordversuch denken, da Allen stets heiteren Gemüths gewesen sei, und Stichelreden auf sein körperliches Gebrechen humorvoll aufgefaßt und schlagfertig beantwortet habe.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen nach:

John W. Austin—Verbindlichkeiten $300; keine Bestände.
Schwab Brothers—Verbindlichkeiten $7000; keine Bestände.
Lem Walynski — Verbindlichkeiten $600; keine Bestände.
John D. Wirt—Verbindlichkeiten $9,200; Bestände $100.
John M. Hanifin—Verbindlichkeiten $400; Bestände $200.
Emma E. Zimmermann—Verbindlichkeiten $2500; keine Bestände.
Carl Becker—Verbindlichkeiten $200; Bestände $300.
Petition von S. S. Rober u. A. zur Bankerotterklärung von Carver & Dixon; Forderungen $500.
Stacy E. Harneß; Verbindlichkeiten $500; Bestände $300.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eulen-Tabak-Krug
Wie Bild, importirt, in natürlichen Farben, nur
45c

Krug für Tabak.
Porzellan-Jar, wie Bild, feine Farben, nur
25c
Andere bis zu 8.95.

Frosch Tabak-Krug
Fancy Porzellan-Jar, wie Bild, u. mit Thier-Köpfen, nur
25c

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Rauch-Sets.
in einer Anzahl von verschiedenen Entwürfen, 4 Stück, — bemaltes Porzellan, ebenfalls eine Anzahl von hübsch polirten hölzernen Sets, für.......... 95c

Zigarren-Moisteners.
Hübsch polirt, Oak u. Cherry, inwendig verzinnt, die Box hält 50 Zigarren, speziell niedriger Preis nur
95c

Extra spezielle Kleider-Offerten für Samstag.

Niedrige Preise für durchaus zuverlässige Kleider werden von sparsamen Käuferngewürdigt.

Wir wollen morgen zum geschäftigsten Kleidertag der Saison machen und bieten Euch große Werthe, um das zu erreichen. Diejenigen, die an dieser Offerte profitiren, kaufen weit unter dem wirklichen Werthe. Jeder Anzug und jeder Ueberrock, der zum Verkauf aufliegt, wird voll garantirt. Ihr lauft hier kein Risiko und geht völlig sicher; dieses große und schnell wachsende Departement garantirt absolute Zufriedenstellung und die besten Werthe zu jeder Zeit und morgen mehr als wie je.

Männer-Ueberzieher, 5.00 — eine große Partie von dauerhaften und kleidsamen schwarzen und blauen Beavers, fein gearbeitet, mit gutem, starken Futter und Sammetkragen, volle Länge, in allen Größen von 34 bis 44; Ihr könnt viele Ueberzieher kaufen für $5.00, aber seht diese und beachtet ihre Qualität, Schnitt und Arbeit, **5.00** Extra speziell.

Männer-Ueberzieher, 7.45 — Ein großes Assortiment von modischen, ganzwollenenen, oxford-grauen Ueberziehern, in den neuen rauhen Stoffen und in glatten Kerseys; so geschnitten und gearbeitet, daß sie vollständig passen und hängen; einfach oder fancy karrirtes Futter; beste Werthe zu diesem Preise wie sie jetzt markirt sind, welche je offerirt wurden, **7.45** Extra speziell.

Männer-Ueberzieher, 12.50 — nette Raglan-Ueberzieher, wie sie elegant sich Kleidende diese Saison tragen. Am Samstag offeriren wir zum Verkauf eine Partie feine ganzwollene Oxford-graue Vicunas, zugeschnitten in der neuesten vollen Länge, hübsch geschneidert, mit den neuen senkrechten Taschen und engen Cuffs an den Aermeln, **12.50** Extra speziell.

Männer-Anzug-Spezialität No. 1 — Auswahl von einem guten Assortiment Winterkleidern von wünschenswerthen Mustern, in mittleren u. dunklen Cassimeres u. ganzwoll. schwarzen rauhen Cheviots, einfach u. doppelbrüstig. Wer einen dauerhaften u. hübschen Anzug braucht u. denselben für wenig Geld zu erhalten wünscht, der versäume nicht, diese zu besichtigen, die wir am Samstag feilbieten zu **6.95**

Männer-Anzug-Spezialität No. 2 — Feine schwarze u. blaue unappretirte Kammgarn und blaue Serge Anzüge für Männer, vortreffliche Qualität, alles neue Winterwaaren, jeder einzelne garantirt reine Worsted Wolle und durchaus vollkommen in Schnitt und Arbeit, alle Größen von 33 bis 46, einfache und doppelreihige Sack Façons; Anzüge, die überraschen und gefallen, **9.75**

Knaben Top Coats für den Winter — Größen 6 bis 16 Jahre, eine Partie hübsche Oxford Grays von einer Qualität, die nicht nur äußerst kleidsam ist, sondern sich auch sehr gut trägt, moderner Schnitt und mit Sammetkragen gemacht, ein spezielles Assortiment für Samstag, **4.95**

Große Knaben Ueberröcke, in Größen von 15 bis 20 Jahren, in einem kleidsamen dunklen Oxford Grau, eine strikt reinwollene Qualität, nach voller Länge zugeschnitten, Aermel mit modernen engen Manschetten gemacht, ein äußerst seltener Bargain — verfehlt nicht ihn zu beachten, **6.90**

1,500 Vestee-Anzüge für Knaben zu einer großen Ersparniß — Ein ganz spezieller Schleuder-Einkauf von Vestee-Suits für Knaben — Es sind die neuesten und schönsten Effekte der Saison, in hübschen dunklen und mittleren Mustern und in blauer Serge und Cheviots, gemacht in den hübschesten und neuesten Entwürfen, mindestens 100 verschiedene Muster um davon zu wählen, alle Größen von 3 bis 8 Jahren, positiv der größte Werth, den wir seit langer Zeit offerirt haben in unserem Knaben-Department. Kommt und seht sie. Wir bringen sie zum Verkauf in drei großen Partien, wie folgt:
Partie 1—2.00 Partie 2—2.90 Partie 3—3.90

Knaben Warme Knaben-Reefers, Größen 3 bis 16 Jahre, in blauen Chinchillas und braunem und grauem Frieze, die 3 bis 8 Jahre-Größen kommen mit kleinem Sammet-Kragen, und die 6 bis 16 Jahre-Größen mit großem Ulster-Kragen, alle Größen Samstag zu einem Preis, **2.95**

Knaben Feine Knaben-Reefers, Größen 6 bis 16 Jahre, in feinem Oxford braunem und blauem Frieze und blauem Chinchilla, großer Ulster-Sturm-Kragen, schlichtes oder fancy karrirtes Futter, die Röcke halten die Knaben warm und sehen schön aus — Samstag zu **3.75**

Moderne Kleider zu den niedrigsten Preisen.

Für Mädchen.

2.95 für Golf Capes für Mädchen, kurze kleidsame Längen, Flounce Effekte, gemacht aus ganzwollenem Plaid Back Golfing Tuch, in einer Auswahl von Farben, mit Fransen besetzt, einige mit Kapuzen, andere mit fancy Yokes, alle gut gemacht und modisch.

4.95 für Mädchen-Reefers, Alter 6 bis 14 Jahre, fitted oder Box Rücken—gemacht aus Beavers, Kerseys, Boucles, Novelty Geweben u. s. w., einfach oder besetzt, schöne Auswahl in Farben, alle gut gemacht und finished.

7.95 für elegante Box Reefers für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, voller Box Rücken, gemacht aus feiner Qualität Kersey, in all' den populären Farben, Tailor stitched Kanten, gefüttert mit schwerem farbigem Satin, durchaus vom Schneider gemacht und finished.

9.75 für Automobiles für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, ganz mit Satin gefüttert, fancy Top Kragen, Bell-Aermel, Kanten piped mit Sammet, gemacht aus ganzwollenem Beaver, in all' den modischen Farben, außergewöhnlich modisch und gut gemacht.

4.95 für Mädchen-Coats, Alter 14 bis 18 Jahre, Box Front Façon, hoher Sturmkragen, strapped Nähte, gemacht aus Boucles, in Oxford und blauen Effekten, fancy seidenes Futter.

Für Damen.

9.75 für Box Coats für Damen, 22 und 24 Zoll lang, halb Box Rücken, Kerseys, in Schwarz und Farben, hohe Sturm-Kragen, Perlmutterknöpfe, Bell-Aermel, gesteppte Kanten, ganz Atlas gefüttert, alle gut geschneiderte und perfekt passende Garments.

12.75 für moderne Box Coats für Damen, in den korrekten Längen, halb fitted Rücken, die feinsten rauhen Stoffe, in schwarz und Oxford Effekten, Coat- oder Sturm-Kragen, Bell-Aermel, fancy gesteppte Kanten, mit schwerem Atlas gefüttert, durchaus schneidergemacht und ausgestattet.

9.75 für Taffeta seidene Röcke für Damen, schwere schwarze Taffeta Seide, neueste Gore-Façon, mit breitem Flounce am Bottom, mit vier Reihen von Ruching besetzt, Percaline Futter, Zwischenfutter, und mit Sammet eingefaßt.

4.95 für Golf-Capes für Damen, prachtvolle Muster und Farben, in kurzen, hübschen Längen, hohe Kragen, hübsche Hoods.

10.00 für Sturmkragen für Damen, English Seal Tab Effekte, gefüttert mit Fancy Satin, Front besetzt mit Schwänzen.

Schuhe sollte man immer in The Fair kaufen.

Männer, die es lieben, daß ihre Schuhe passen und sich bequem fühlen — und wer thäte es nicht? — Männer, die es lieben, die richtige Façon und eine gute Qualität von Schuhen zu haben, sollten sich unsere zwei Partien ansehen zu 1.95 und 3.50 — beides ausgezeichnete Werthe — einer besser als der andere, aber jedes Paar von beiden Partien strikt zuverlässig — Ihr könnt Euch unbedingt darauf verlassen.

Männerschuhe zu **1.95** sind von überraschend gutem Werth zu dem Preis—sind zu demselben Preise anderswo nicht zu haben—ganz gleich wo Ihr hingeht. Zu haben in schwarzem Calf, Box Calf und Vici Kid, mit schweren Extension Sohlen und mit London Zehen — alle Größen, für alle Füße passend — per Paar, **1.95** Besehet sie.

1.25 für schwere Kalbleder Schulschuhe für Knaben und Mädchen, in Box und Cordovan — einige mit Kid Obertheilen — Spring Heels oder regul. Absätze—Patent oder Kid Tips—alle Größen.

1.00 für Gamaschen für kleine Knaben, in Corduroy oder Leder — alle Größen — beste Sorten — jedes Paar ein Bargain zu dem Preise.

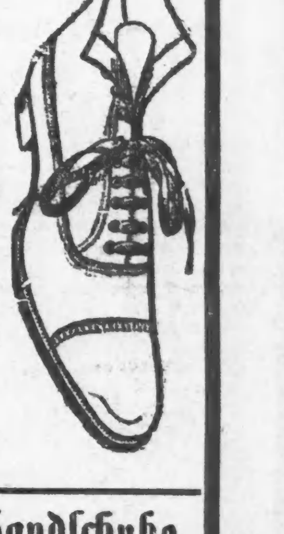
1.50 für schwere Kalblederschuhe für Knaben — die berühmten Knockabout und Ironclad Fabrikate — beinahe unzerstörbar — breite vernunftgemäße Zehen und Extension Edge Sohlen.

3.50 Schuhe für Männer — einer wunderbarer Werth — feine Schuhe zu einem niedrigen Preis, Qualität in Betracht gezogen. Sie kommen in Patent Kalb, Enamel, Velour und Box Kalb und Kid— neueste und modernste Façons, in „swing" oder geraden Leisten—hervorstehende Sohlen oder mit knappen Kanten — Männer, welche gewohnt sind, $5.00 und $6.00 für ihre Schuhe zu bezahlen, sollten sie untersuchen. **3.50** Besehet sie.

1.95 für feine schwarze und lohfarbige Box Kalb, Patent Kalb und schwere Kid Schuhe für Damen, mit Military Hacken, Pug- und englische Zehen—feine stumpfe Kangaroo- oder Kid-Obertheile — Schuhe, die dauerhaft sind und hübsch aussehen.

49c für warme Filz Haus-Slippers für Damen, Mädchen und Kinder — mit ledernen Sohlen und Spitzen, fancy Braid Besatz, ausgezeichneter Werth.

1.25 für erste Qualität Gummi-Stiefel für kleine Knaben, mit warmem Futter — Größen 5 bis 10½. Ein Weihnachtsgeschenk, das jeden Knaben hocherfreuen wird.



Winter-Pferde-Waaren.

Plüsch Schooßdecken—Eure Auswahl von 400 feinen doppelten Plüschdecken, assortirte Muster, fancy Außenseite mit schwarzer Rückseite, reguläre Größe, extra Werth zu **2.49**

69c für Stall Blankets, Burlington Façon, zwei Surcingles daran befestigt, alle Größen, für jedes Pferd passend, Burlap, wollegefüttert.

1.50 f. Stall-Blankets, extra stark und schwer, voll wollegefüttert, Check Muster, zwei daran befestigte Surcingles, sehr warm.

3.49 für Pelz Schooßdecken,— naturgrau, Mountain Goat, gut gefüttert, reguläre Größe.

3.95 für Straßen-Blankets, ganzwollen, passend für Buggy- oder Kutschenpferde, fancy Plaids, 4 Façons.

7.45 für Pelz Schooßdecken, 50 echte sibirische Hundefell Roben, — schwarz, sehen aus wie echte Bärenfell Roben, plüschgefüttert, gute Größe.

2.45 für Straßen-Blankets, passend für Zugpferde aller Art, extra schwer, 84 bei 90 Zoll, graues Muster mit roth gestreiften Rändern.

1.35 für Straßen-Pferdedecken, 1000 wollengemischte Blankets, 80 bei 84 Zoll, die berühmten 5-A Waaren, fancy Muster, wiegen 6 Pfund.

Wir sind das Hauptquartier für Baker Blankets und alle Sorten von wollenen und Kersey und English Style Stall-Blankets.

Hauptquartier für die Lehman Heaters and Coal.

15c für Baum's Castorine Axle-Oel.

Speziell. Speziell.

La Matilde, die echten, von Jose Morales & Co., Key West, gemacht, reine Havana-Zigarren, Caballeras, 5 für **35c**; Kiste mit 100, **7.00**; Kiste mit 50, **3.50**

The Great Pitt Petit Ducs, durchaus lange Havana-Einlage und Binder, Connecticut Deckblatt, handgemacht, 4 für **25c**; Kiste mit 50, **3.00**

Bouquet Specials, Conchas, Especiale Größe, reines Vuelta Havana, durchaus handgemacht, speziell, 5 für **30c**; Kiste mit 50, **2.95**

Marquette reine Havana-Zigarren, lange Einlage, handgemacht, speziell, 6 für **25c**; Kiste mit 50. **2.00**

Improved Punch, für viele Jahre der Standard zu 5c das Stück, speziell, 8 für **25c**; Kiste mit 50, **1.50**

75,000 importirte Porto Rico Zigarren,

reine Havana-Waare, lange Einlage, handgemachte, von uns direkt importirt von Ponce, Porto Rico, und am 24. Nov. in dem U. S. Custom House angekommen; dies sind extra große Zigarren, verpackt je 25 in Banana-Baum-Rinde; diese Waare sind nicht die sogenannten Porto Rico-Zigarren, die in diesem Lande gemacht werden, denn jedes Packet ist mit dem Stempel des Importeurs versehen; sie sehen sehr schön aus in den Original-Packeten, und sind sehr annehmbar für Solche, die gerne eine hochfeine reine Havana Zigarre von schönem Aroma rauchen — **5c** das Stück, per Packet **1.25**

Kau-Tabak.

Spear Head	40c
Battle Ax, per Plug	30c
Standard Navy, per Plug	31c
Star, per Pfund	42c
Horseshoe, per Pfund	40c
Out of Sight, per Pfund	30c
Newsboy, per Pfund	36c
Climax, per Pfund	36c
Red Croß, per Pfund	25c

Rauch-Tabak.

Soldier Boy, 1⅔ Unz., 9 Packete	31c
Beds Hunting. 1⅔ Unz., 9 Packete	31c
Dukes Cameo, 1⅔ Unz., 9 Packete	35c
Dukes Mixture, 1⅔ Unz., 9 Packete	32c
Plow Boy, 1⅔ Unz., 9 Packete	32c
Sweet Lavender, per Pfund	23c
Sweet Tip Top, 1⅔ Unz., 9 Packete	34c
Pay Train, 2¼ und 3½ Unz., per Pfd.	18c
Sledge Mixture, 1⅔ Unz., 9 Packete	27c
Seal of North Carolina, per Pfund	44c

Gipsy Baron, reine Havana Einlage, Connecticut Deckblatt, regul. Größe Zigarre, 7 für **25c**; Kiste von 50, **1.65**

Esmeralda, volle 4½-zöll. Perfectos, gemacht von dem feinsten Tabak und von hochfeinem Aroma, Cuban hand-made Zigarren, speziell, 4 für **25c**; Kiste von 25, **1.55**

Dona Regia, lange gemischte Einlage, echtes Sumatra Deckblatt, Perfecto Größe und Façon, per 1000 **22.00**; 2 für **5c**; Kiste von 50, **1.15**

Flor de Key West, lange Einlage von guter Qualität Tabak, feines geflecktes Deckblatt, volle Größe Zigarre, per 1000 **18.00**; 5 für **10c**; Kiste von 50, **95c**

Capos, reguläre Größe Zigarre, ganz aus feinem inländischem Tabak von extra Qualität, per 1000, **10.00**; Kiste von 50, **55c**

Herren- und Damen- Winter-Handschuhe.

Dreß-Handschuhe für Männer — die vollständigste Partie, jede bekannte Sorte, jede Art Näherei und Ausstattung und alle garantirt—Glace, Mocha, Dogskin, Lamm, Suede, Pique, P X M und Cable genäht, passend für Dreß und zum Fahren, jede bekannte Farbe ist hier enthalten — jedes Paar wird frei reparirt — ein spezieller Preis — **1.00**

1.25 für fließgefütterte Männer-Glace-Handschuhe — die von uns so viel verkaufte—1-Clasp Uebernaht, ganz Wolle-gefüttert, breite Finger, leicht zum Anziehen — roth, braun und lohfarbig.

75c für Schmashen Glace-Damen-Handschuhe—ein weiches u. biegsames Leder, wird als das dauerhafteste Leder betrachtet — wir garantiren Qualität, Passen und Arbeit; Farben: roth, grau, Navy, weiß, lohfarbig, Mauve, Fawn, Pearl und schwarz.

1.00 für „Lafayette" Glace-Damen-Handschuhe — der Stolz der Dollar-Handschuhe, gemacht von deutschem Lammfell, Lockstitch, Cluze Patent-Daumen, durch den Handschuh bis zum Schließer gehend, wodurch die Hand perfekte Form erhält, leicht zu befestigen, vollständiges Farben-Assortiment, verschiedene Finger-Längen.

Ein literarisches Duell.

In der russischen Gesellschaft und in der russischen Presse ist dermalen viel die Rede von einem absonderlichen Duell. Es ist gewiß das erste Mal, daß bei einem Zweikampf eine so eigenthümliche Kampfesart von zwei Gegnern gewählt wurde, und man begreift — um so mehr als die beiden Duellanten in der Gesellschaft sehr bekannte Persönlichkeiten sind —, daß die Sache Aufsehen erregte und lebhaft kommentirt wurde.

Es handelt sich um Folgendes: Zwei Journalisten sind verschiedener Ansicht. Der eine, Novikow mit Namen, hat während mehrerer Jahre den Posten eines Zemski Natschalnik (d. h. Verwalter der den Bauernstand betreffenden Angelegenheit) inne. In seiner täglichen Berührung mit diesen armen Leuten hat sich nach und nach bei ihm eine sympathische Stimmung für sie eingestellt. Zwar blieb er ein königstreuer und regierungsfreundlicher Monarchist, aber er beschäftigte sich eifrig mit den Interessen des Landvolks, suchte sie zu fördern, organisirte Schulen und publizirte neulich ein Buch, das den Titel führt: „Bemerkungen eines Bauernpflegers", und worin er eine ergreifende Schilderung des physischen und moralischen Elendes liefert, das unter jenem Stande herrscht. Als er dann Adelsmarschall wurde, war er in den Stand gesetzt, den in seinem Distrikt vorhandenen traurigen Zustand der Dinge offiziell festzustellen: wie nämlich die durch die Hungersnoth ruinirten Bauern sich genöthigt sahen, zu einem niederen Preis die schwersten Arbeiten zu verrichten, um Geld vorher bezahlt zu bekommen, und wie gewisse Landbesitzer die massenhaften Angebote dazu mißbrauchten, um die niederen Löhne noch mehr herabzudrücken. Alles das erzählte Novikow in einem ungeheures Aufsehen erregenden Artikel des „Petersburger Boten".

Nun aber erklärte der Adelsmarschall eines anderen Distriktes, Namens Bodisco, die Angaben Novikows für sehr übertrieben. In einem Artikel des „Nouveau Temps" nahm er lebhaft Partei für die Landbesitzer und griff seinen Gegner Novikow ziemlich heftig an.

Novikow entgegnet ihm und Bodisco antwortet wiederum.

Da jeder Versöhnungsversuch scheiterte, so wurde ein Duell für unausweichlich gehalten. Aber was für ein Duell? Ein ernsthaft geführtes, das mit dem Tode, wenn auch nur mit dem literarischen, enden sollte! Es sollte kein Blut, sondern Tinte fließen. So lautete die Herausforderung Novikows.

Die beiden Gegner werden nun in Begleitung ihrer Zeugen auf den Bauernhöfen umher eine Untersuchung anstellen. Die sich widersprechenden Behauptungen beider Duellanten werden auf ihre Wahrheit geprüft werden. Aber es ist zum voraus abgemacht, daß derjenige von beiden, der des Irrthums überführt wird, sterben soll — so weit er Publizist ist. Das heißt: Von dem Augenblick an, wo die Frage entschieden ist, muß er in völliger Enthaltsamkeit verharren und darf über die Volks- und Bauernfrage auch nicht das geringste mehr schreiben.

Bodisco hat die Bedingungen dieses literarischen Zweikampfes angenommen. Er verlangt blos noch einen kurzen Aufschub, um einige wichtige Angelegenheiten zu erledigen und seine letzten Anordnungen in der Presse zu treffen.

Auf jeden Fall haben sie ein geistreiches Vorbild geschaffen, um Preßprozesse ohne Grausamkeit und Lebensgefahr zum Austrage zu bringen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ein von Hämorrhoiden Geplagter wollte schon verzweifeln; da kam ihm das, was man in Englisch den nüchternen zweiten Gedanken, in Deutsch aber den „Hintergedanken" nennen könnte: Will's einmal mit dem vielgerühmten Heilmittel **Anakesis** versuchen. Gesagt, gethan. Und 's hat geholfen, wie allemal. Es kann auch nicht anders sein, denn es enthält die Medizin, die während der Anwendung des Mittels sich erweicht und lindernd wirkt. Die **Anakesis** ist in allen Apotheken zu haben. Proben werden frei zugesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

Die Gänseleberpasteten.

Der edelste Beruf der Gans, die jetzt bis zu Weihnachten ihre klassische Zeit hat, ist unzweifelhaft ihre menschenerfreuende Eigenschaft, zur Gänseleberpastete zu dienen. Die Geschichte dieses Leckerbissens ist recht interessant. Bis in's letzte Viertel des 18. Jahrhunderts stopften die Straßburger Hausfrauen die Gänse nur zu dem Zweck, mehr Fett von ihnen zu erhalten, denn das Gänsefett kam billiger zu stehen als die Butter. Die bis dahin als Nebensache angesehene Leber ward erst durch den Koch des Marschalls v. Contades, welch' letzterer seit 1763 als Gouverneur des Elsaß in Straßburg lebte ihrer höheren Bestimmung zugeführt. Der Marschall traute der Kochkunst der Elsässer wenig zu und hatte deshalb seinen angeblich aus Sachsen stammenden Koch Namens Close, mit nach Straßburg genommen. Dieser, ein Künstler in seinem Beruf, erkannte bald, daß sich aus den schönen Gänselebern, die er in Straßburg fand, „etwas" machen lassen könne. Schon nach einigen Versuchen kam er denn auch dahinter, daß sich mit Hilfe der Trüffeln von Perigord eine treffliche Pastete daraus herstellen ließe. In der That fand eine solche Pastete so sehr den Beifall des Marschalls und seiner Gäste, daß ersterer seinem Koche befahl, das Geheimniß der Zubereitung streng für sich zu behalten. Infolge dessen kamen die Close'schen Gänseleberpasteten nicht weiter als auf die Tafel des Gouverneurs. Doch als dieser im Jahre 1788 Straßburg wieder verließ, blieb sein Koch dort zurück und fing nun an, Pasteten zum Verkauf zu bereiten. Er verheirathete sich mit der Wittwe eines französischen Kuchenbäckers und richtete einen bescheidenen Laden ein. Von hier aus begannen dann die Gänseleberpasteten ihren Triumphzug durch die Welt. Seitdem erst ward in Straßburg das Gänsestopfen ein förmliches Gewerbe. Durch das Gänsestopfen erhält die Frau eines Arbeiters, der im Winter unbeschäftigt ist, ihre Familie. Andere Frauen, die ein kleines Kapital besitzen, betreiben dieses Gewerbe im großen; sie haben 500 bis 2000 Gänse in der Mast. Diese werfen einen schönen Gewinn ab. Welche Arbeit und Mühe gehört aber auch dazu! Die Gänsestopferin schläft niemals fest; sie muß eine Zeit lang zwei- bis dreimal in der Nacht aufstehen und in ihren Ställen die Runde machen, denn in der letzten Periode der Mästung sind die Gänse Schlagflüssen ausgesetzt; daher nimmt sie auf ihren Rundgang ein scharfes Messer mit, um der ersten besten Gans, welche Miene macht zu wanken, den Hals durchzuschneiden. Jede Gans, die außer der Regel und Zeit, d. h. durch einen Unfall stirbt, verursacht ihrem Eigenthümer einen Verlust von $1.25 bis $1.50, ohne die verlorene Zeit und Arbeit zu rechnen. Das Stopfen der Gänse hat eine Menge von „Enten" hervorgebracht. Man spricht von allen möglichen Quälereien. Aber das ist abgeschmackt. Eine mißhandelte oder blos schlecht verpflegte Gans gedeiht nicht. Schon der geringste Druck während des Stopfens würde eine Geschwulst an der Leber erzeugen, und dann — gute Nacht, Pastete.

„Hier, Kinder, ist noch ein Laib von dem schönen Brot, das Mama gebacken hat von

Golden Horn Mehl.

„Es würde sich feucht, frisch und schmackhaft halten auf lange Zeit, wenn es nicht so schön schmeckte, daß Ihr es immer gleich verspeistet."
Das ist der einzige Fehler des Brotes aus **Golden Horn Mehl** — es ist so angenehm verschieden im Aroma von anderem Brot, daß es bald aufgegessen wird.— Ein guter Fehler sicherlich.
Verkauft von den meisten Händlern; wenn nicht von dem eurigen, schreibt direkt nach der Mühle. Wir werden dafür sorgen, daß Ihr es erhaltet.
STAR & CRESCENT MILLING CO., CHICAGO.

Leset die „Sonntagpost".

— Natürlich. — „Wann haben Sie zum erstenmal geliebt, Herr Leutnant?" — „Weiß ich nicht, weiß nur, wann ich zum erstenmal geliebt wurde."

— Nobel. — „Hören Sie das schöne Vogelkonzert, Herr Goldstein?" — „Goldstein: „Der Herr Goldstein hört kei' Konzert unter fünf Mark Eintritt."